



Beschluss der Landesregierung

Deliberazione della Giunta Provinciale

Nr. 82
Sitzung vom 31/01/2023 Seduta del

ANWESEND SIND

Landeshauptmann
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landeshauptmannstellvertr.
Landesräte

Generalsekretär

Arno Kompatscher
Waltraud Deeg
Giuliano Vettorato
Daniel Alfreider
Philipp Achammer
Massimo Bessone
Maria Hochgruber Kuenzer
Arnold Schuler

Eros Magnago

SONO PRESENTI

Presidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Vicepresidente
Assessori

Segretario Generale

Betreff:

Vereinbarung und öffentliche
Bekanntmachung für die Umsetzung der
PNRR-Maßnahme M2C2 – Investition 3.1
„Produktion von Wasserstoff in
aufgelassenen Industriegebieten“

Oggetto:

Accordo e avviso pubblico per l'attuazione
della misura del PNRR M2C2 –
Investimento 3.1 “Produzione di idrogeno in
aree industriali dismesse”

Vorschlag vorbereitet von
Abteilung / Amt Nr.

38

Proposta elaborata dalla
Ripartizione / Ufficio n.

Die EU-Richtlinie 2014/94/EU über die Errichtung von Infrastrukturen für alternative Treibstoffe, umgesetzt durch das Gesetzesvertretende Dekret vom 15. Dezember 2016, Nr. 257, sieht die Errichtung eines grundlegenden Infrastrukturnetzes für alternative Treibstoffe, unter anderem mit Wasserstoff, vor.

Die Landesregierung hat mit Beschluss Nr. 627 vom 20. Juli 2021 das Strategiepapier für die nachhaltige Entwicklung Südtirols „Everyday for future – Gemeinsam für die Nachhaltigkeit“ genehmigt.

Mit Beschluss der Landesregierung vom 30. August 2022, Nr. 611 wurde das Projekt „Brenner Green Corridor“ zur Erzeugung von Wasserstoff auch für den Verkehr genehmigt. Es wird damit beabsichtigt die aktuelle Wasserstoffproduktion mittels Errichtung neuer, mit erneuerbarer Energie betriebener, Wasserstoffproduktionsanlagen entlang des Brenner Green Corridors und der größeren Städte, H2-Tankstellen und ein Logistik und Verteilernetz für den Wasserstoff zu errichten.

Die Wasserstoffstrategie „Brenner Green Corridor“ trägt dem mit Beschluss der Landesregierung vom 31. Juli 2018, Nr. 749 genehmigten Programm zur Reduktion der NO2-Belastung 2018-2023 Rechnung, steht im Einklang mit den Zielsetzungen des Europäischen Green Deal und hat direkte sowie indirekte positive Auswirkungen auf insgesamt sechs bzw. zwei UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG - Sustainable development goals).

Die Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021 betrifft die Einrichtung der Aufbau- und Resilienzfazilität.

Die Verordnung (EU) 2021/523 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. März 2021 richtet das Programm Invest EU ein und ändert die Verordnung (EU) 2015/1017 ab.

La direttiva 2014/94/UE sulla realizzazione delle infrastrutture per combustibili alternativi, recepita con il Decreto legislativo 16 dicembre 2016, n. 257 prevede che nei vari Stati membri si realizzi una rete di infrastrutture di base per la distribuzione di carburanti alternativi, tra cui l'idrogeno.

La Giunta provinciale con delibera n. 627 del 20 luglio 2021 ha approvato il documento strategico per lo sviluppo sostenibile dell'Alto Adige “Everyday for future – Insieme per la sostenibilità”.

Con deliberazione della Giunta provinciale del 30 agosto 2022, n. 611 è stato approvato il progetto “Brenner Green Corridor” per la produzione di idrogeno anche ad uso trasporto. Con il progetto si intende aumentare l'attuale produzione di idrogeno tramite la realizzazione di nuovi impianti di produzione alimentati da energia rinnovabile lungo il Brenner green corridor e nei principali centri urbani, costruire nuove stazioni di rifornimento e sviluppare un sistema di logistica e distribuzione dell'idrogeno.

La Strategia per l'idrogeno “Brenner Green Corridor” considera il Programma di riduzione dell'inquinamento da NO2 2018-2023 approvato con delibera della Giunta provinciale del 31 luglio 2018, n. 749, è conforme alle finalità del Green deal europeo ed ha un impatto positivo diretto su sei e indiretto su due degli obiettivi di sviluppo sostenibile dell'ONU (SDG sustainable development goals).

Il regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021 istituisce il dispositivo per la ripresa e la resilienza.

Il regolamento (UE) 2021/523 del Parlamento europeo e del Consiglio del 24 marzo 2021 istituisce il programma Invest EU e modifica il regolamento (UE) 2015/1017.

Das Gesetz vom 30. Dezember 2020, Nr. 178 betreffend „Haushaltvoranschlag für das Haushaltsjahr 2021 und den Mehrjahreshaushalt für den Dreijahreszeitraum 2021-2023“ enthält unter anderem Bestimmungen über die Einrichtung des Rotationsfonds betreffend die finanziellen Mittel für die Umsetzung des nationalen Wiederaufbau- und Resilienzplans (PNRR).

Das Gesetzesdekret vom 31. Mai 2021, umgewandelt mit Änderungen in Gesetz durch Artikel 1, Absatz 1 des Gesetzes vom 29. Juli 2021, Nr. 108 betrifft die „Verwaltung des Nationalen Plans für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR) und erste Maßnahmen zur Stärkung der Verwaltungsstrukturen und zur Beschleunigung und Straffung der Verfahren“.

Laut Artikel 18/bis, Absatz 1 des Landesgesetzes vom 22. Oktober 1993, Nr. 17 (Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Verwaltungen) können die Körperschaften laut Artikel 1/ter Absatz 1 desselben Gesetzes untereinander und mit anderen öffentlichen Verwaltungen, Vereinbarungen abschließen, um die Zusammenarbeit bei Tätigkeiten gemeinsamen Interesses zu regeln.

Der Rat Ecofin vom 13. Juli 2021 hat mit Entscheidung zur Umsetzung Nr. 10160 eine positive Bewertung zum Wiederaufbau und Resilienzplan (PNRR) Italiens gegeben. Der Anhang zu der genannten Entscheidung, der Ziele/Indikatoren und Zeitpläne für Maßnahmen und Investitionen im Rahmen des PNRR enthält, sieht unter anderem die Investition 3.1 "Produktion in aufgelassenen Industriegebieten" im Rahmen der Mission 2 "Grüne Revolution und ökologischer Wandel", Komponente 2 „Erneuerbare Energien, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität“ vor und zielt darauf ab, die lokale Produktion und Nutzung von Wasserstoff in der Industrie und im Nahverkehr durch die Schaffung so genannter „hydrogen valleys“ zu fördern.

La legge 30 dicembre 2020, n. 178 recante “Bilancio di previsione dello Stato per l'anno finanziario 2021 e bilancio pluriennale per il triennio 2021-2023” prevede, in particolare le disposizioni concernenti l'istituzione del Fondo di rotazione recante le risorse finanziarie per l'attuazione del Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza (PNRR).

Il decreto-legge 21 maggio 2021, convertito in legge con modificazioni dall'articolo 1, comma 1 della legge 29 luglio 2021, n. 108 reca la “Governance del Piano nazionale di ripresa e resilienza (PNRR) e prime misure di rafforzamento delle strutture amministrative e di accelerazione e snellimento delle procedure”.

Secondo l'articolo 18/bis, comma 1 della legge provinciale del 22 ottobre 1993, n. 17 (forme di collaborazione tra pubbliche amministrazioni), gli enti di cui all'articolo 1/ter, comma 1 della stessa legge possono stipulare accordi fra loro e con altre amministrazioni pubbliche per disciplinare lo svolgimento in collaborazione di attività di interesse comune.

Il consiglio ECOFIN del 13 luglio 2021 con decisione di esecuzione n. 10160 ha dato una valutazione positiva al Piano nazionale di ripresa e resilienza dell'Italia. L'allegato alla citata decisione recante traguardi/obiettivi indicatori e calendari in relazione a misure e investimenti del PNRR prevede in particolare l'investimento 3.1 “Produzione in aree industriali dismesse” previsto nell'ambito della Missione 2 “Rivoluzione verde e transizione ecologica”, componente 2 “Energia rinnovabile, idrogeno, rete e mobilità sostenibile” ed è volto a promuovere la produzione locale e l'uso di idrogeno nell'industria e nel trasporto locale, con la creazione delle cosiddette “hydrogen valleys”.

Die Zielvorgaben, Ziele und weiteren Bestimmungen für die Investition 3.1 sehen im selben Anhang zu dem oben genannten Ratsbeschluss insbesondere Folgendes vor:

- Der Investitionsmeilenstein M2C2-48, der bis zum 31. März 2023 erreicht werden muss, ist die Vergabe aller öffentlichen Aufträge für Wasserstoffproduktionsprojekte auf aufgelassenen Industriegebieten. Die Produktion von grünem Wasserstoff mit weniger als 3 t CO₂eq/t H₂ wird finanziert, um das beste Dekarbonisierungsergebnis zu erzielen;
- Das Ziel M2C2-49 desselben Investitionsvorhabens, das bis zum 30. Juni 2026 erreicht werden soll, ist die Fertigstellung von mindestens 10 Wasserstoffproduktionsprojekten auf aufgelassenen Industriegebieten mit einer durchschnittlichen Kapazität von jeweils mindestens 1-5 MW.

Nach der öffentlichen Bekanntmachung des Ministers für den ökologischen Wandel vom 15. Dezember 2021, die auszugsweise im Gesetzesanzeiger der Republik - Allgemeine Reihe Nr. 21 vom 27. Januar 2022 - veröffentlicht wurde und in der die Regionen und Autonomen Provinzen aufgefordert wurden, ihr Interesse an der Auswahl von Vorschlägen für den Bau von Anlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten zu bekunden, wurden mit dem Dekret des Ministers für den ökologischen Wandel vom 21. Oktober 2022 den Regionen und Autonomen Provinzen die Mittel für die Durchführung der gegenständlichen Projekte zugewiesen. Gemäß Anhang 1 des genannten Dekrets wurden der Autonomen Provinz Bozen Mittel in Höhe von 14 Millionen Euro zugewiesen.

Um die Verwendung der Mittel und damit verbundene Aufgaben zu regeln ist es notwendig zwischen dem Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit und der Autonomen Provinz Bozen eine Vereinbarung für die institutionelle Zusammenarbeit für die Umsetzung der Maßnahme M2C2 – Investition 3.1 „Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten“, welche im Nationalen Konjunktur- und Resilienzplan (PNRR) vorgesehen ist, abzuschließen. Das Vereinbarungsschema ist diesem Beschluss beigelegt.

I traguardi, gli obiettivi e le ulteriori disposizioni definiti per l'Investimento 3.1 dal medesimo allegato alla citata decisione del Consiglio, stabilisce, in particolare, che:

- la Milestone dell'Investimento M2C2-48, da raggiungere entro il 31 marzo 2023, è costituita dall'aggiudicazione di tutti gli appalti pubblici per progetti di produzione di idrogeno in aree industriali dismesse. Sarà finanziata la produzione di idrogeno verde che comporta meno di 3 t CO₂eq/t H₂ onde conseguire il miglior risultato in termini di decarbonizzazione;
- il Target M2C2-49 dello stesso Investimento, da conseguire entro il 30 giugno 2026, è costituito dal completamento di almeno 10 progetti di produzione di idrogeno in aree industriali dismesse con capacità media di almeno 1-5 MW ciascuno.

In seguito all'Avviso pubblico del Ministro della Transizione Ecologica del 15 dicembre 2021, pubblicato, per estratto, sulla Gazzetta Ufficiale della Repubblica italiana – Serie Generale n. 21 del 27 gennaio 2022, con il quale le Regioni e le Province autonome sono state invitate a manifestare interesse per la selezione di proposte volte alla realizzazione di siti di produzione di idrogeno verde in aree industriali dismesse, con decreto del Ministro della Transizione ecologica del 21 ottobre 2022 sono state assegnate le risorse alle Regioni e Province autonome per la realizzazione dei progetti in questione. Dall'allegato 1 del predetto decreto la Provincia autonoma di Bolzano risulta assegnataria di un ammontare di risorse pari a 14 milioni di euro.

Al fine di disciplinare l'utilizzo delle risorse e i rispettivi adempimenti, è necessario stipulare un accordo di cooperazione istituzionale per l'attuazione della misura M2C2 – Investimento 3.1 “Produzione di idrogeno in aree industriali dismesse” prevista dal Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza tra il Ministero dell'Ambiente e della sicurezza energetica e la Provincia autonoma di Bolzano. Lo schema di accordo viene allegato alla presente deliberazione.

Artikel 4 der obgenannten Vereinbarung sieht vor, dass die Autonome Provinz Bozen eine öffentliche Bekanntmachung zur Auswahl von Projektvorschlägen für den Bau von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff genehmigt und veröffentlicht, und zwar gemäß dem Muster der Bekanntmachung, die gemäß Artikel 7, Absatz 2 des Ministerialdekrets Nr. 463 vom 21. Oktober 2022 mit dem Direktorialdekret Nr. 427 vom 23. Dezember 2022 genehmigt wurde.

Gemäß der obgenannten Vereinbarung muss das Land Südtirol außerdem Kriterien für die Projektauswahl festlegen, die mit den Regeln und Zielen des PNRR übereinstimmen und in der Musterbekanntmachung definiert sind. Die Anlage B dieses Beschlusses enthält die von der Autonomen Provinz Bozen festgelegten Kriterien, die die Musterbekanntmachung ergänzen. Die Musterbekanntmachung wurde, wie im Gesetzesanzeiger der Republik Nr. 1 vom 2. Januar 2023 mitgeteilt, bereits durch die Veröffentlichung auf der institutionellen Website des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit bekannt gemacht.

Für die Auswahl der Projekte ist es daher notwendig die öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen für die Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten, die im Rahmen des PNRR Mission 2 "Grüne Revolution und ökologischer Wandel", Komponente 2 „Erneuerbare Energien, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität“ finanziert werden, einschließlich der Kriterien für die Auswahl der Projekte, zu genehmigen und eine Sonderkommission einzusetzen, die die Zulässigkeit der Anträge prüft,

Das Projekt wird mit folgendem CUP identifiziert: J54E23000000007.

Die Task Force zum PNRR/PNC des Landes hat in Ihrem Gutachten vom 24.01.2023 sich positiv über die Zulässigkeit der gegenwärtigen, zu genehmigenden Maßnahme geäußert.

Dies vorausgeschickt,

L'articolo 4 del suddetto accordo prevede che la Provincia autonoma di Bolzano approva e pubblica un avviso pubblico finalizzato alla selezione di proposte progettuali volte alla realizzazione di impianti di produzione di idrogeno rinnovabile, in conformità al Bando tipo approvato ai sensi dell'articolo 7, comma 2 del decreto ministeriale del 21 ottobre 2022, n. 463 con il decreto direttoriale del 23 dicembre 2022, n. 427.

Secondo il suddetto accordo, la Provincia deve adottare anche i criteri di selezione dei progetti coerenti con le regole e gli obiettivi del PNRR, definiti nel Bando tipo. L'allegato B alla presente deliberazione contiene i criteri stabiliti dalla Provincia autonoma di Bolzano, che integrano il bando tipo, già reso pubblico con pubblicazione sul sito istituzionale del Ministero dell'ambiente e della sicurezza energetica, così come comunicato nella Gazzetta ufficiale n. 1 del 2 gennaio 2023.

Al fine della selezione dei progetti è pertanto necessario approvare l'avviso pubblico per la presentazione di proposte di intervento per la produzione di idrogeno in aree industriali dismesse, da finanziare nell'ambito del PNRR, Missione 2 "Rivoluzione verde e transizione ecologica", componente 2 "Energia rinnovabile, idrogeno, rete e mobilità sostenibile" e di istituire una commissione per la verifica di ammissibilità delle domande.

Il progetto viene identificato tramite il seguente CUP: J54E23000000007.

La Task Force del PNRR/PNC della Provincia, nel suo parere del 24.01.2023 si è espressa a favore dell'ammissibilità del presente intervento che si intende autorizzare.

Ciò premesso,

b e s c h l i e ß t

LA GIUNTA PROVINCIALE

DIE LANDESREGIERUNG

d e l i b e r a

einstimmig in gesetzmäßiger Weise

a voti unanimi legalmente espressi

1. das Vereinbarungsschema für die institutionelle Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit und der Autonomen Provinz Bozen für die Umsetzung der Maßnahme M2C2 – Investition 3.1 „Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten“, welche im Nationalen Konjunktur- und Resilienzplan (PNRR) vorgesehen ist, gemäß Anlage A, welche integrierender Bestandteil des vorliegenden Beschlusses bildet, zu genehmigen.

2. den Landesrat für Mobilität zur Unterschrift der Vereinbarung gemäß Punkt 1 zu ermächtigen und alle nicht wesentlichen Änderungen vorzunehmen, die für die Verfolgung der Ziele und Zwecke der genannten Vereinbarung im Interesse der Landesverwaltung erforderlich sind,

3. sich zu verpflichten, die Durchführung der Maßnahme innerhalb des vorgesehenen und auf Gemeinschaftsebene vereinbarten Zeitrahmens zu gewährleisten und die damit verbundenen Meilensteine und Ziele zu erreichen,

4. die öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen für die Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten, die im Rahmen des PNRR, Mission 2 – Komponente 2 „Erneuerbare Energie, Wasserstoff, Netz und Nachhaltige Mobilität“ (M2C2), Investition 3.1 „Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten“, finanziert werden sollen, die diesem Beschluss in der Anlage B beigelegt ist, zu genehmigen und auf der Website der Autonomen Provinz Bozen zu veröffentlichen,

5. den Direktor der Abteilung Mobilität damit zu beauftragen, die Mitglieder der Kommission für die Prüfung der Zulässigkeit der Anträge zu ernennen,

1. di approvare lo schema di accordo di cooperazione istituzionale per l'attuazione della misura M2C2 – Investimento 3.1 “Produzione di idrogeno in aree industriali dismesse” prevista dal Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza tra il Ministero dell'Ambiente e della sicurezza energetica e la Provincia autonoma di Bolzano, di cui all'Allegato A, parte integrante della presente deliberazione;

2. di incaricare l'Assessore provinciale alla Mobilità alla sottoscrizione del accordo di cui al precedente punto 1 e ad apportare eventuali modifiche non sostanziali che si rendessero necessarie per il perseguimento degli obiettivi e delle finalità del suddetto accordo, nell'interesse dell'amministrazione provinciale;

3. di impegnarsi a garantire l'attuazione dell'intervento nei tempi previsti e condivisi a livello comunitario e il raggiungimento di milestone e target associati;

4. di approvare e pubblicare sul sito della Provincia autonoma di Bolzano, l'Awiso pubblico per la presentazione di proposte di intervento per la produzione di idrogeno in aree industriali dismesse da finanziare nell'ambito del PNRR Missione 2 – Componente 2 “Energia rinnovabile, idrogeno, rete e mobilità sostenibile” (M2C2) Investimento 3.1 “Produzione di idrogeno in aree industriali dismesse” allegato B alla presente delibera.

5. di delegare il Direttore della Ripartizione Mobilità alla nomina dei membri della commissione per la verifica di ammissibilità delle domande;

6. sicherzustellen, dass dem zuständigen Ministerium bis zum 31. März 2023 die Listen der förderfähigen Anträge auf der Grundlage des Ergebnisses der Prüfung durch die oben genannte Kommission übermittelt werden,

7. zur Kenntnis zu nehmen, dass der Autonomen Provinz Bozen durch das Dekret des Ministeriums für den ökologischen Wandel vom 21. Oktober 2022, publiziert im Gesetzesanzeiger der Republik vom 2. Dezember 2022, Nr. 282, 14 Mio. € zugewiesen wurden. Die Finanzmittel werden direkt vom Ministerium an den Projektträger, auf Grundlage der Gewährungsmaßnahme des Landes, ausgezahlt.

8. Die öffentliche Bekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen für die Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten, die im Rahmen des PNRR, Mission 2 – Komponente 2 „Erneuerbare Energie, Wasserstoff, Netz und Nachhaltige Mobilität“ (M2C2), Investition 3.1 „Produktion von Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten“, finanziert werden sollen, wird im Amtsblatt der Region Trentino-Südtirol veröffentlicht.

6. di garantire la trasmissione degli elenchi delle domande ammissibili a finanziamento in base all'esito della verifica da parte della sopracitata commissione al competente Ministero entro il 31 marzo 2023;

7. di dare atto che alla Provincia autonoma di Bolzano, con decreto del Ministro della Transizione ecologica del 21 ottobre 2022, pubblicato sulla Gazzetta ufficiale della Repubblica italiana n. 282 del 2 dicembre 2022, è stato assegnato un importo pari a 14 mio. €. Le risorse saranno erogate da parte del Ministero direttamente al soggetto attuatore sulla base del provvedimento di concessione da parte della Provincia;

8. L'avviso pubblico per la presentazione di proposte di intervento per la produzione di idrogeno in aree industriali dismesse da finanziare nell'ambito del PNRR Missione 2 – Componente 2 “Energia rinnovabile, idrogeno, rete e mobilità sostenibile” (M2C2) Investimento 3.1 “Produzione di idrogeno in aree industriali dismesse” - è pubblicato nel Bollettino Ufficiale della Regione Trentino Alto-Adige.

DER LANDESHAUPTMANN

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.



PIANO NAZIONALE DI RIPRESA E RESILIENZA (PNRR)

Missione 2 Componente 2

Investimento 3.1

ACCORDO DI COOPERAZIONE ISTITUZIONALE PER L'ATTUAZIONE DELLA MISURA M2C2 – INVESTIMENTO 3.1 “*PRODUZIONE DI IDROGENO IN AREE INDUSTRIALI DISMESSE*” PREVISTA DAL PIANO NAZIONALE DI RIPRESA E RESILIENZA

TRA

**IL MINISTERO DELL'AMBIENTE E DELLA SICUREZZA
ENERGETICA**

E

LA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

ACCORDO AI SENSI DELL'ART. 5, COMMA 6 DEL D. LGS. 50/2016

FINALIZZATO ALL'ATTUAZIONE DELLA MISURA M2C2 – INVESTIMENTO 3.1 “PRODUZIONE DI IDROGENO IN AREE INDUSTRIALI DISMESSE” PREVISTA DAL PIANO NAZIONALE DI RIPRESA E RESILIENZA IVI COMPRESA LA DELEGA DI FUNZIONI

TRA

il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica (MASE), Direzione generale Incentivi Energia, con sede in Roma, via Cristoforo Colombo n. 44, C.F. 97047140583, legalmente rappresentato dal Direttore Generale Dott. Mauro Mallone, domiciliato per la carica presso la sede del Ministero

e

la Provincia autonoma di Bolzano, rappresentata da Daniel Alfreider in qualità di Assessore alla Mobilità, di seguito con sede legale a Bolzano, denominata anche “Soggetto attuatore delegato”;

VISTO [...], PREMESSO E CONSIDERATO LE PARTI CONVENGONO QUANTO SEGUE

Articolo 1

(Premesse)

1. Le premesse costituiscono parte integrante del presente accordo e si intendono integralmente richiamate.

Articolo 2

(Oggetto e finalità)

1. Il presente Accordo, ai sensi dell'art. 5, comma 6, del D.lgs. 50/2016, definisce i rapporti tra le Parti per l'attuazione dell'Investimento M2C2 - I 3.1 – “*Produzione in aree industriali dismesse*” del Piano nazionale di ripresa e resilienza, nel rispetto delle milestone e dei target approvati dalla Commissione europea. Ai fini del presente accordo si applicano le definizioni di cui al decreto del Direttore Generale Incentivi Energia del Ministero attuativo dell'articolo 7, comma 2 del decreto del Ministro della Transizione Ecologica n. 463, del 21 ottobre 2022 (di seguito, *decreto direttoriale*).

Articolo 3

(Compiti in capo al Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica)

1. Con la sottoscrizione del presente accordo, il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica,

tramite i competenti Dipartimenti e Direzioni Generali, si obbliga a:

- a) informare le Amministrazioni regionali dell'esito - anche in itinere - delle interlocuzioni con la Commissione Europea con riferimento all'iter di notifica del regime quadro nazionale con particolare riferimento a elementi e vincoli che devono essere recepiti nei bandi attuativi in capo ai soggetti attuatori;
- b) assicurare gli adempimenti di monitoraggio e valutazione di cui alla Commissione europea 2022/C 7945 final del 28 ottobre 2022 "*Quadro temporaneo di crisi per misure di aiuto di Stato a sostegno dell'economia a seguito dell'aggressione della Russia contro l'Ucraina*";
- c) assicurare la supervisione complessiva dell'attuazione dell'Investimento 3.1 e del corretto conseguimento dei target e milestone ad esso associati, anche tramite controlli di *quality review*;
- d) rappresentare il punto unico di contatto con il Servizio centrale per il PNRR di cui all'articolo 6 del decreto-legge n. 77 del 2021, convertito, con modificazioni, dalla legge n. 108 del 2021, per l'espletamento degli adempimenti previsti dal regolamento (UE) 2021/241 e, in particolare, per la presentazione alla Commissione europea delle richieste di pagamento ai sensi dell'articolo 24, paragrafo 2 del medesimo regolamento;
- e) garantire che il Soggetto attuatore delegato riceva tutte le informazioni pertinenti per l'esecuzione dei compiti previsti per l'attuazione degli interventi, in particolare le istruzioni relative al corretto svolgimento delle attività di monitoraggio, rendicontazione e controllo, nonché delle attività di gestione finanziaria, qualora il Soggetto attuatore delegato stesso, con la comunicazione di cui all'articolo 8, comma 1, lettera b), del *decreto direttoriale*, abbia deciso di adottare la gestione finanziaria "accentrata" di cui all'articolo 15 del *Bando tipo* approvato con *decreto direttoriale* (di seguito, *Bando tipo*).

Articolo 4

(Soggetto attuatore e relativi compiti)

1. La Provincia autonoma di Bolzano è individuata quale Soggetto attuatore delegato secondo quanto previsto dall'articolo 7, comma 2 del decreto del Ministro della Transizione Ecologica n. 463, del 21 ottobre 2022.
2. Con la sottoscrizione del presente Accordo, il Soggetto attuatore delegato, con riferimento ai progetti finanziati nell'ambito dell'investimento PNRR M2C2 - I 3.1 – "*Produzione in aree industriali dismesse*" ricadenti nella propria responsabilità, per quanto di sua competenza, si obbliga a:
 - a) approvare l'Avviso pubblico finalizzato alla selezione di proposte progettuali volte alla realizzazione di impianti di produzione di idrogeno rinnovabile, in conformità al *Bando tipo*;
 - b) assicurare il rispetto di tutte le disposizioni previste dalla normativa comunitaria e nazionale, con particolare riferimento a quanto previsto dal regolamento (UE) 2021/241 e dal decreto-

legge n. 77 del 2021, convertito, con modificazioni, dalla legge n. 108 del 2021;

- c) assicurare il rispetto delle indicazioni in relazione ai principi orizzontali di cui all'articolo 5 del regolamento (UE) 2021/241 ossia il principio di “non arrecare un danno significativo” agli obiettivi ambientali, ai sensi dell'articolo 17 del regolamento (UE) 2020/852 e delle indicazioni fornite dalla circolare MEF-RGS del 13 ottobre 2022, n. 33, recante “*Aggiornamento Guida operativa per il rispetto del principio di non arrecare danno significativo all'ambiente*”, garantendo la coerenza con il PNRR approvato dalla Commissione europea;
- d) assicurare il rispetto dei principi trasversali previsti per il PNRR dalla normativa nazionale e comunitaria, con particolare riguardo alla valorizzazione dei giovani e alla riduzione dei divari territoriali;
- e) ad assicurare il rispetto del principio di parità di genere in relazione agli articoli 2, 3, paragrafo 3, del TUE, 8, 10, 19 e 157 del TFUE, e 21 e 23 della Carta dei diritti fondamentali dell'Unione europea e producendo dati relativi ai destinatari effettivi dei progetti anche disaggregati per genere;
- f) adoperarsi per assicurare la piena attuazione degli interventi finanziati con il PNRR da parte dei Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali, verificandone l'avvio tempestivo e la realizzazione operativa, per non incorrere in ritardi attuativi e concluderli nella forma, nei modi e nei tempi previsti, al fine di garantire il soddisfacente conseguimento, secondo le scadenze concordate con l'Unione europea, delle milestone/target ad essi collegate, per la quota parte di competenza;
- g) individuare eventuali fattori che possano determinare ritardi che incidano in maniera considerevole sulla tempistica attuativa e di spesa dei soggetti attuatori esterni/beneficiari finali, definita nei cronoprogrammi di progetto, relazionando tempestivamente al Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica;
- h) rispettare, per quanto di competenza e relativamente agli interventi ricadenti nella propria responsabilità, gli adempimenti connessi agli obblighi di rilevazione e imputazione nel sistema informativo ReGiS dei dati di monitoraggio relativi all'avanzamento finanziario, fisico e procedurale, e di quelli inerenti all'avanzamento nel conseguimento della quota parte di competenza dei milestone/target associati alla misura, effettuando verifiche e validazioni dei dati di monitoraggio forniti dai Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali, sulla base delle indicazioni del Ministero, al fine di presidiare l'avanzamento dei progetti;
- i) garantire la correttezza, l'affidabilità e la congruenza dei dati trasmessi con il tracciato informativo previsto per il sistema ReGiS, nel rispetto delle indicazioni fornite dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica;
- j) assicurare la separatezza tra le funzioni di gestione e controllo;
- k) effettuare i controlli previsti in capo al Soggetto attuatore delegato sulle rendicontazioni delle spese effettivamente sostenute dai soggetti attuatori esterni/beneficiari finali e del conseguimento di target/milestone associati alla misura, per la quota parte relativa agli interventi di competenza, verificando il soddisfacimento dei subcriteri associati e delle ulteriori

prescrizioni indicate negli *Operational Arrangements*, presentandone al Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica gli esiti e la documentazione attestante lo svolgimento dei controlli effettuati, sulla base delle indicazioni e linee guida fornite dallo stesso Ministero;

- l) adottare criteri di selezione dei progetti coerenti con le regole e gli obiettivi del PNRR, come definiti nel *Bando tipo* approvato con il *decreto direttoriale*;
- m) adottare tutte le iniziative necessarie a prevenire, correggere le irregolarità e gli indebiti utilizzi delle risorse riferendo tempestivamente al MASE per gli opportuni provvedimenti;
- n) adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del regolamento (UE) 2021/241, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle frodi, comprese le frodi sospette, della corruzione e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del c.d. doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del regolamento (UE) 2021/241;
- o) raccogliere i dati necessari alla determinazione e alla verifica della titolarità effettiva dei soggetti attuatori esterni/beneficiari finali secondo il format reso dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica ai sensi dell'articolo 22, paragrafo 2, lettera d, del regolamento (UE) 2021/241;
- p) garantire una tempestiva diretta informazione agli organi preposti tenendo informato il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica, sull'avvio e l'andamento di eventuali procedimenti di carattere giudiziario, civile, penale o amministrativo che dovessero interessare le operazioni oggetto del progetto e comunicare le irregolarità, le frodi, i casi di corruzione e di conflitti di interessi riscontrati, nonché i casi di doppio finanziamento a seguito delle verifiche di competenza e adottare le misure necessarie, nel rispetto delle procedure adottate dallo stesso Ministero, in linea con quanto indicato dall'articolo 22 del regolamento (UE) 2021/241;
- q) assicurare la completa tracciabilità delle operazioni e la tenuta di una codificazione contabile adeguata (o adozione di un sistema di contabilità separata) e informatizzata per tutte le transazioni afferenti agli importi erogati al Soggetto attuatore delegato, verificando il rispetto delle prescrizioni sopra richiamate da parte dei Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali nell'ambito della relativa proposta progettuale, qualora con la comunicazione di cui all'articolo 8, comma 1, lettera b), del *decreto direttoriale*, abbiano deciso di adottare la gestione finanziaria "accentrata" di cui all'articolo 15 del *Bando tipo*;
- r) verificare la tenuta di una codificazione contabile adeguata (o adozione di un sistema di contabilità separata) e informatizzata da parte dei Soggetti attuatori esterni/beneficiari, al fine di garantire la completa tracciabilità delle operazioni, qualora con la comunicazione di cui all'articolo 8, comma 1, lettera b), del *decreto direttoriale*, abbiano deciso di adottare la gestione finanziaria "decentrata" di cui all'articolo 15 del *Bando tipo*;
- s) garantire, per quanto di pertinenza, la conservazione della documentazione progettuale in

fascicoli cartacei o informatici per assicurare la completa tracciabilità delle operazioni - nel rispetto di quanto previsto all'articolo 9, comma 4, del decreto-legge n. 77 del 2021, convertito, con modificazioni, dalla legge n. 108 del 2021 - che, nelle diverse fasi di controllo e verifica previste dal Sistema di gestione e controllo del PNRR, dovranno essere messi prontamente a disposizione su richiesta del Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica, del Servizio centrale per il PNRR, dell'Unità di Audit, della Commissione europea, dell'OLAF, della Corte dei Conti europea (ECA), della Procura europea (EPPO) e delle competenti Autorità giudiziarie nazionali e autorizzare la Commissione, l'OLAF, la Corte dei conti e l'EPPO a esercitare i diritti di cui all'articolo 129, paragrafo 1, del regolamento finanziario (UE; EURATOM) 1046/2018, verificando il rispetto di tale prescrizione da parte dei Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali relativamente alle relative proposte progettuali;

- t) conformarsi alle indicazioni fornite dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica in tema di monitoraggio, controllo e rendicontazione e per qualsiasi altra attività inerente la corretta realizzazione dell'Investimento 3.1 per il perseguimento delle finalità del presente accordo;
- u) rispettare quanto previsto dall' articolo 11 della legge n. 3 del 2003, in merito alla richiesta dei Codici Unici di Progetto, CUP;
- v) verificare il rispetto dell'obbligo da parte dei Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali di indicazione del CUP su tutti gli atti amministrativo/contabili inerenti agli interventi ammessi a finanziamento e dei codici identificativi di gara (CIG) ove pertinenti;
- w) verificare il rispetto dell'obbligo da parte dei Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali degli obblighi in materia di comunicazione e informazione previsti dall'articolo 34 del regolamento (UE) 2021/241, attraverso l'indicazione, nella documentazione progettuale, che il progetto è finanziato nell'ambito del PNRR, con una esplicita dichiarazione di finanziamento che reciti "finanziato dall'Unione europea – NextGenerationEU" e valorizzando l'emblema dell'Unione europea;
- x) corrispondere, in qualsiasi fase del procedimento, a tutte le richieste di informazioni, dati e documenti disposte dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica;
- y) assicurare, ove pertinente, il rispetto della normativa sugli aiuti di Stato ed in particolare il rispetto del "*Quadro temporaneo di crisi per misure di aiuto di Stato a sostegno dell'economia a seguito dell'aggressione della Russia contro l'Ucraina*" di cui alla Comunicazione della Commissione Europea C(2022) 7945 final del 28 ottobre 2022 e dei criteri stabiliti nel regime quadro nazionale notificato dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica ai sensi della Sezione 2.5 recante "*Aiuti per accelerare la diffusione, prevista dal piano REPowerEU, delle energie rinnovabili, dello stoccaggio e del calore rinnovabile*", nonchè nei termini, limiti e vincoli della relativa Decisione della Commissione Europea, restando comunque esclusa la responsabilità del Soggetto attuatore delegato nei confronti dei beneficiari finali, o di terzi, per eventuali sanzioni da parte della Commissione europea nei confronti del Ministero notificante per violazioni della normativa in materia di aiuti di Stato in relazione al citato regime quadro

nazionale e/o a eventuali modifiche del regime non comunicate al Soggetto attuatore delegato;

- z) consentire e favorire, in ogni fase del procedimento, lo svolgimento di tutti i controlli, ispezioni e monitoraggi disposti dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica, facilitando altresì le verifiche dell'Ufficio competente per i controlli del Ministero medesimo, dell'Unità di Audit, della Commissione europea e di altri organismi autorizzati, che verranno effettuate anche attraverso controlli in loco presso i soggetti responsabili dell'attuazione degli interventi anche per le finalità degli obblighi di monitoraggio di cui all'articolo 3, lettera b) del presente schema di Accordo;
- aa) rispettare ogni altra disposizione, principio, istruzione, linea guida, circolare, previsti per l'attuazione del PNRR, ove di competenza.

Articolo 5

(Obblighi e responsabilità delle Parti)

1. Ciascuna Parte si impegna, in esecuzione del presente accordo, a contribuire allo svolgimento delle attività di propria competenza con la massima cura e diligenza e a tenere informate l'altra Parte sulle attività effettuate.
2. Le Parti sono direttamente responsabili della esatta realizzazione delle attività, ciascuna per quanto di propria competenza, ed in conformità con quanto previsto dal presente accordo, nel rispetto della tempistica prevista per l'attuazione dell'Investimento 3.1 "*Produzione in aree industriali dismesse*" previsto nell'ambito della Missione 2 "*Rivoluzione verde e transizione ecologica*", compatibilmente con l'approvazione degli atti necessariamente preordinati alla loro realizzazione.
3. Le Parti si obbligano ad eseguire le attività oggetto del presente accordo nel rispetto di quanto previsto dal Sistema di gestione e controllo del PNRR e dai relativi documenti di indirizzo e linee guida afferenti la realizzazione degli investimenti e riforme incluse nel Piano e delle indicazioni in merito all'ammissibilità delle spese del PNRR.

Articolo 6

(Spese non rimborsabili)

1. Eventuali spese sostenute dal soggetto attuatore delegato per l'acquisizione di servizi e attività di assistenza tecnica, per come definite dalla Circolare MEF-RGS del 18 gennaio 2022, n. 4 – punto 1, seconda alinea, ivi inclusi eventuali compensi per la Commissione di cui all'articolo 11 del *Bando tipo*, non possono essere imputate alle risorse del PNRR e, quindi, non possono formare oggetto di rimborso da parte del Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica.

Articolo 7

(Copertura finanziaria degli Interventi e modalità di erogazione)

1. Ai sensi dell'Allegato 1 del Decreto del Ministro della Transizione Ecologica del 21 ottobre 2022 n. 463, le risorse finanziarie disponibili per la realizzazione degli Interventi assegnate alla Provincia autonoma di Bolzano, nell'ambito dell'Investimento 3.1 ed oggetto del presente Accordo ammontano ad € 14 mio.
2. Gli importi assegnati dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica alla Provincia autonoma di Bolzano, oggetto del presente Accordo sono erogati direttamente ai Soggetti attuatori esterni/beneficiari finali. Questi richiedono, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, l'erogazione dell'agevolazione al Ministero, a seguito del completamento, con esito positivo, del controllo preventivo di regolarità amministrativa e contabile svolto dalla Ragioneria territoriale competente sull'atto d'obbligo di cui all'articolo 14, comma 3, del *Bando tipo*, con le seguenti modalità:
 - a) una quota di anticipazione, fino ad un massimo del 10% dell'agevolazione concessa, su richiesta del Soggetto attuatore esterno/beneficiario finale, da effettuarsi tramite l'apposito modulo messo a disposizione dal Ministero;
 - b) una o più quote, fino al 90% dell'importo dell'agevolazione concessa (compresa l'anticipazione), a seguito della presentazione al Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica di apposite domande di rimborso sulla base delle spese effettivamente sostenute dal Soggetto attuatore esterno/beneficiario finale (o dei costi esposti maturati nel caso di ricorso alle opzioni di costo semplificate) a seguito della relativa verifica e validazione da parte della Provincia autonoma di Bolzano;
 - c) una quota a saldo, pari al 10% dell'agevolazione concessa, attraverso la presentazione al Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica della domanda di rimborso finale da parte del *Soggetto beneficiario*, sulla base della rendicontazione finale delle spese effettivamente sostenute (o dei costi esposti maturati nel caso di ricorso alle opzioni di costo semplificate) ed il conseguimento del target per la quota parte di competenza del relativo progetto, a seguito della relativa verifica e validazione da parte della Provincia autonoma di Bolzano.
3. Ulteriori indicazioni inerenti al circuito finanziario sono definite in base alle specifiche ed ulteriori disposizioni e circolari del Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica.
4. Le Parti, durante l'esecuzione del presente accordo, si impegnano all'osservanza delle normative vigenti in materia fiscale e, in particolare, dichiarano che le loro prestazioni non sono rese nell'esercizio dell'attività d'impresa e che, pertanto, non rientrano nell'ambito di applicazione del decreto del Presidente della Repubblica 26 ottobre 1972, n. 633, recante "Istituzione e disciplina dell'imposta sul valore aggiunto".

Articolo 8

(Modifiche dell'Accordo)

1. Eventuali modifiche al presente Accordo dovranno essere espressamente convenute tra le Parti per iscritto.

Articolo 9

(Inadempimenti e irregolarità)

1. Fatto salvo quanto previsto dalla legislazione nazionale ed eurounitaria applicabile, il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica può sospendere o e/o interrompere il trasferimento delle risorse alla Provincia autonoma di Bolzano qualora, a seguito dell'attività di *quality review* svolta, ravvisi gravi inadempimenti, o irregolarità nell'operato della Provincia autonoma di Bolzano.

Articolo 10

(Poteri sostitutivi)

1. In caso di mancato rispetto degli obblighi e impegni finalizzati all'attuazione del PNRR, consistenti anche nella mancata adozione di atti e provvedimenti necessari all'avvio degli interventi, fatto salvo quanto previsto dall'articolo 9, potranno essere comunque attivati i poteri sostitutivi, ai sensi dell'articolo 12 del decreto-legge n. 77 del 2021, convertito, con modificazioni, dalla legge n. 108 del 2021.

Articolo 11

(Azioni correttive)

1. Qualora si ravvisino ritardi nell'avanzamento dei milestone/target, per quanto di competenza della Provincia autonoma di Bolzano, il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica chiede chiarimenti in merito, assegnando un termine.
2. Ricevuti i chiarimenti di cui al comma 1, il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica assegna al soggetto attuatore delegato un termine per provvedere, ovvero, in alternativa, convoca apposita riunione per approfondire le ragioni dei ritardi e per individuare congiuntamente le azioni correttive da adottare per il raggiungimento dell'obiettivo dell'Investimento PNRR oggetto del presente Accordo.
3. Qualora all'esito delle procedure previste dai commi precedenti i ritardi nell'avanzamento dei milestone/target persistano, il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica può attivare le procedure previste dagli articoli 9 e 10 del presente Accordo.

Articolo 12

(Riservatezza e trattamento dei dati personali)

1. I dati e le informazioni di natura tecnica, economica, commerciale ed amministrativa relativi all'esecuzione del presente accordo verranno trattati conformemente alla vigente normativa nazionale e sovranazionale.
2. Il trattamento di dati personali per il perseguimento delle finalità del presente accordo di

collaborazione è effettuato dalle Amministrazioni sottoscrittrici in conformità ai principi di liceità, proporzionalità, necessità e indispensabilità del trattamento, ai sensi della vigente normativa, nonché in base alle disposizioni organizzative interne delle medesime Amministrazioni.

3. Ai sensi della vigente normativa in materia di protezione dei dati personali si precisa che (i) per il soggetto attuatore delegato il titolare del trattamento dei dati personali è la _____ e il (ii) responsabile del trattamento è _____. Per il Ministero dell'Ambiente e della sicurezza energetica (i) il titolare del trattamento è il _____, (ii) e il responsabile del trattamento è il _____.
4. Le Parti si impegnano a concordare, tramite scambio di note formali, le eventuali modalità di pubblicizzazione o comunicazione esterna, anche a titolo individuale, del presente accordo.

Articolo 13

(Comunicazioni)

1. Ai fini della digitalizzazione dell'intero ciclo di vita del progetto, tutte le comunicazioni fra le Parti devono avvenire, salva diversa espressa previsione, per posta elettronica istituzionale o posta elettronica certificata, ai sensi del decreto legislativo n. 82 del 2005.
2. I rispettivi indirizzi di posta elettronica sono di seguito precisati:
 - a) per la Provincia autonoma di Bolzano mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it
 - b) per il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica, IE@pec.mite.gov.it.
3. Nello specifico, si stabiliscono le seguenti modalità di invio telematico:
 - a) per l'accordo: obbligatorio l'invio a mezzo posta elettronica istituzionale del documento firmato digitalmente da tutte le Parti;
 - b) per le comunicazioni in autocertificazione ai sensi del decreto del Presidente della Repubblica n. 445 del 2000: invio a mezzo posta elettronica istituzionale con allegata fotocopia del documento del dichiarante;
 - c) per le comunicazioni ordinarie: invio a mezzo posta elettronica istituzionale.

Articolo 14

(Durata e proroga)

1. L'efficacia del presente accordo decorre dalla data di sottoscrizione e termina con il completamento fisico e finanziario dell'Investimento, così come risultante dal sistema informativo ReGiS.
2. Eventuali proroghe che si rendessero necessarie per ultimare le attività, anche a seguito di eventuali modifiche normative nazionali e comunitarie, saranno concordate per iscritto tra le Parti.

Articolo 15

(Rettifiche finanziarie)

1. Ogni difformità rilevata nella regolarità della spesa, prima o dopo l'erogazione del contributo pubblico in favore del soggetto attuatore delegato, dovrà essere immediatamente rettificata e gli importi eventualmente corrisposti dovranno essere recuperati secondo quanto previsto dall'articolo 22 del regolamento (UE) n. 2021/241 e dall'articolo 8 del decreto-legge n. 77 del 2021, convertito, con modificazioni, dalla legge n. 108 del 2021.
2. A tal fine il soggetto attuatore delegato si impegna, conformemente a quanto disposto dal Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica anche attraverso specifiche linee guida e indicazioni, a recuperare dai soggetti attuatori esterni/beneficiari finali le somme indebitamente corrisposte ed a restituirle al Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica.
3. Il soggetto attuatore delegato è obbligato a fornire tempestivamente ogni informazione in merito ad errori od omissioni che possano dar luogo a riduzione o revoca del contributo, tenuto conto di quanto stabilisce l'articolo 8 del decreto del Ministro dell'Economia e delle Finanze 11 ottobre 2021.

Articolo 16

(Controversie e foro competente)

1. Le Parti si impegnano a dirimere bonariamente eventuali controversie che dovessero insorgere nell'applicazione e interpretazione del presente Accordo. In caso di controversia insanabile, le Parti convengono sulla competenza esclusiva del Foro di Roma.

Articolo 17

(Disposizioni generali e finali)

1. Le Parti convengono che il presente accordo è il risultato di una negoziazione volta al perseguimento di un interesse comune e di una specifica condivisione tra le stesse con riferimento ad ogni singola clausola.
2. La presente atto sarà trasmesso ai competenti organi di controllo per gli adempimenti di rito.
3. Il presente atto si compone di 17 articoli ed è sottoscritto digitalmente.
4. Per quanto non previsto dal presente accordo si rinvia, alle norme nazionali e eurounitarie di riferimento, nonché alle circolari e/o linee guida adottate in materia.

Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica

Direzione generale Incentivi Energia

Ing. Mauro Mallone

Provincia autonoma di Bolzano

Assessore alla Mobilità

Daniel Alfreider

* Il presente accordo è sottoscritto con firma digitale ai sensi del comma 2-bis dell'articolo 15 della legge 7 agosto 1990, n. 241, così come modificato dall'articolo 6, comma 2, della legge n. 221 de 17 dicembre 201



NATIONALER KONJUNKTUR- UND RESILIENZPLAN (PNRR)

Mission 2 Komponente 2

Investition 3.1

**VEREINBARUNG ZUR INSTITUTIONELLEN
ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE UMSETZUNG DER
MASSNAHME M2C2 – INVESTITION 3.1
„PRODUKTION VON WASSERSTOFF IN
AUFGELASSENEN INDUSTRIEGEBIETEN“
VORGESEHEN VOM NATIONALEN KONJUNKTUR
UND RESILIENZPLAN PIANO**

ZWISCHEN

**DEM MINISTERIUM FÜR UMWELT UND
ENERGIESICHERHEIT**

UND

DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN



Finanziato
dall'Unione europea
NextGenerationEU



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

VEREINBARUNG IM SINNE VON ART.5, ABSATZ 6 DES GvD. 50/2016

ZUR UMSETZUNG DER MASSNAHME M2C2 – INVESTITION 3.1 “PRODUKTION VON WASSERSTOFF IN AUFGELASSENEN INDUSTRIEGEBIETEN” VORGEGEHEN VOM NATIONALEN KONJUNKTUR- UND RESILIENZPLAN EINSCHLIESSLICH DER DELEGIERUNG VON FUNKTIONEN

ZWISCHEN

Das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit (MASE), Generaldirektion Energieförderungen, mit Sitz in Rom, Cristoforo Colombo-Straße Nr. 44, Steuernummer 97047140583, gesetzlich vertreten durch den Generaldirektor Dr. Mauro Mallone, angesiedelt für seinen Auftrag beim Sitz des Ministeriums

und

der Autonomen Provinz Bozen, vertreten durch Daniel Alfreider in seiner Funktion als Landesrat für Mobilität, mit seinem rechtmäßigen Dienstsitz in Bozen, genannt auch als „beauftragte Durchführungsstelle“;

FESTGESTELLT DIE PRÄMISSEN; VEREINBAREN DIE PARTEIEN FOLGENDES:

Artikel 1

(Prämissen)

1. Die Prämissen bilden integrierenden Bestandteil der vorliegenden Vereinbarung und gelten als vollständig erwähnt.

Artikel 2

(Gegenstand und Zweck)

1. Die vorliegende Vereinbarung definiert im Sinne von Art. 5, Abs. 6 des GvD. 50/2016, die Beziehungen zwischen den Parteien für die Umsetzung der Investition M2C2 - I 3.1 – “*Produktion in aufgelassenen Gebieten*” des Nationalen Konjunktur- und Resilienzplans, unter Berücksichtigung der Milestones und Zielsetzungen, welche von der europäischen Kommission genehmigt wurden. Zum Zwecke dieser Vereinbarung werden die Definitionen gemäß dem Dekret des Generaldirektors für Energieförderungen des Ministeriums, in Umsetzung von Artikel 7, Absatz 2 des Dekrets des Ministeriums für den ökologischen Wandel Nr. 463 vom 21. Oktober 2022 (in der Folge *Direktorialdekret*) angewandt.

Artikel 3

(Aufgaben des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit)

1. Mit Unterzeichnung der vorliegenden Vereinbarung verpflichtet sich das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit, über seine zuständigen Abteilungen und Generaldirektionen:
 - a) die Landesverwaltung – auch laufend - über den Ausgang der Gespräche mit der europäischen Kommission über das Verfahren zur Notifizierung des Regimes des nationalen Rahmens mit besonderer Berücksichtigung von Elementen und Bedingungen, welche von den beauftragten Durchführungsorganen in den Bekanntmachungen aufgenommen werden müssen;
 - b) die Anforderungen zur Überwachung und Bewertung gemäß dem " Befristeten Krisenrahmen für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft infolge der Aggression Russlands gegen die Ukraine" der Europäischen Kommission 2022/C 7945 endg. vom 28. Oktober 2022 zu gewährleisten;
 - c) die Gesamtüberwachung der Durchführung von Investition 3.1 und der ordnungsgemäßen Verwirklichung der damit verbundenen Zielvorgaben und Etappenziele, auch durch Qualitätsprüfungen sicherstellen;
 - d) zentrale Anlaufstelle für den PNRR gemäß Artikel 6 des Gesetzesdekrets Nr. 77/2021, umgewandelt durch das Gesetz Nr. 108/2021, für die Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EU) 2021/241 und insbesondere für die Einreichung der Zahlungsanträge bei der Europäischen Kommission gemäß Artikel 24 Absatz 2 dieser Verordnung zu sein;
 - e) sicherzustellen, dass die beauftragte Durchführungsstelle alle relevanten Informationen für die Durchführung der für die Durchführung der Interventionen vorgesehenen Aufgaben erhält, insbesondere die Anweisungen für die ordnungsgemäße Durchführung der Überwachungs-, Berichterstattungs- und Kontrolltätigkeiten sowie der Finanzverwaltungstätigkeiten, wenn die beauftragte Durchführungsstelle selbst mit der in Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe b) des Direktorialdekrets genannten Mitteilung beschlossen hat, die "zentralisierte" Finanzverwaltung gemäß Artikel 15 die durch den *Direktionaldekret* genehmigte Musterbekanntmachung (in der Folge „*Musterbekanntmachung*") zu übernehmen.

Artikel 4

(Durchführungsstelle und entsprechende Aufgaben)

1. Die Autonome Provinz Bozen wird als beauftragte Durchführungsstelle bestimmt, gemäß Artikel 7, Absatz 2 des Dekrets des Ministeriums für den ökologischen Wandel Nr. 463 vom 21. Oktober 2022.
2. Mit Unterzeichnung der vorliegenden Vereinbarung verpflichtet sich, die beauftragte Durchführungsstelle, soweit in den eigenen Kompetenzbereich fallend, in Bezug auf die Projekte, welche im Rahmen der Investition PNRR M2C2 - I 3.1 – „Produktion in aufgelassenen Industriegebieten ” finanziert werden:
 - a) die öffentliche Bekanntmachung zur Auswahl von Projektvorschlägen für den Bau von

Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff aus erneuerbaren Energieträgern im Einklang mit der *Musterbekanntmachung* zu genehmigen;

- b) die Einhaltung aller gemeinschaftlichen und nationalen Vorschriften, insbesondere der Bestimmungen der Verordnung (EU) 2021/241 und des Gesetzesdekrets Nr. 77/2021, das mit Änderungen in das Gesetz Nr. 108/2021 umgewandelt wurde zu gewährleisten;
- c) die Einhaltung der Angaben zu den horizontalen Grundsätzen gemäß Artikel 5 der Verordnung (EU) 2021/241, d.h. des Grundsatzes, dass den Umweltzielen kein erheblicher Schaden zugefügt werden darf, gemäß Artikel 17 der Verordnung (EU) 2020/852 und den Angaben des Rundschreibens MEF-RGS Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 mit dem Titel „*Aktualisierter operativer Leitfaden für die Einhaltung des Grundsatzes, dass der Umwelt kein erheblicher Schaden zugefügt werden darf*“, um die Übereinstimmung mit dem von der Europäischen Kommission genehmigten PNRR zu gewährleisten;
- d) die Einhaltung der in den nationalen und gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den PNRR festgelegten bereichsübergreifenden Grundsätze zu gewährleisten, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung junger Menschen und den Abbau territorialer Ungleichgewichte;
- e) die Einhaltung des Grundsatzes der Gleichstellung von Frauen und Männern in Bezug auf die Artikel 2 und 3 Absatz 3 EUV, die Artikel 8, 10, 19 und 157 AEUV sowie die Artikel 21 und 23 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union zu gewährleisten und Daten über die tatsächlichen Empfänger der Projekte, auch aufgeschlüsselt nach Geschlecht, vorzulegen;
- f) sich zu bemühen, die vollständige Durchführung der im Rahmen des nationalen Reformprogramms finanzierten Maßnahmen durch die externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten zu gewährleisten, indem sie deren rechtzeitigen Beginn und operationelle Durchführung überprüft, um Verzögerungen bei der Durchführung zu vermeiden und sie in der vorgesehenen Form, auf die vorgesehene Art und Weise und innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens abzuschließen, damit die zufriedenstellende Erreichung der damit verbundenen Etappenziele/Zielvorgaben gemäß den mit der Europäischen Union vereinbarten Fristen für den entsprechenden Anteil gewährleistet ist;
- g) alle Faktoren, die zu Verzögerungen führen können, die sich erheblich auf den Durchführungs- und Ausgabenplan der externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten auswirken, wie in den Projektzeitplänen festgelegt, und unverzügliche Meldung an das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit zu bestimmen;
- h) soweit dafür zuständig und im Hinblick auf die Maßnahmen im eigenen Verantwortungsbereich, die Anforderungen für die Erfüllung der Verpflichtung der Eingabe der Überwachungsdaten in das ReGiS-Informationssystem zu erfüllen, die sich auf den finanziellen, materiellen und verfahrenstechnischen Fortschritt sowie auf den Fortschritt bei der Erreichung der mit der Maßnahme verbundenen Meilensteine/Ziele beziehen, und Durchführung von Kontrollen und Validierungen der von den externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten gelieferten Überwachungsdaten auf der Grundlage der Angaben des Ministeriums, um den Fortschritt der Projekte zu überwachen;

- i) die Korrektheit, Zuverlässigkeit und Übereinstimmung der übermittelten Daten mit dem für das ReGiS-System vorgesehenen Informationspfad gemäß den Angaben des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit sicherzustellen;
- j) die Trennung zwischen Verwaltungs- und Kontrollfunktionen zu gewährleisten;
- k) die von der beauftragten Durchführungsstelle vorgesehenen Kontrollen der Berichte über die von den externen Durchführern/Endbegünstigten tatsächlich getätigten Ausgaben und über die Erreichung der mit der Maßnahme verbundenen Ziele/Meilensteine für den Anteil, der sich auf die in ihre Zuständigkeit fallenden Interventionen bezieht, durchzuführen, die Erfüllung der damit verbundenen Unterkriterien und der weiteren in den operationellen Vereinbarungen genannten Anforderungen zu überprüfen und dem Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit die Ergebnisse und die Unterlagen, die die Durchführung der durchgeführten Kontrollen bescheinigen, auf der Grundlage der von demselben Ministerium bereitgestellten Angaben und Leitlinien vorzulegen;
- l) Projektauswahlkriterien, die mit den Regeln und Zielen des PNRR übereinstimmen, wie sie in der durch den Direktionaldekret genehmigten Musterbekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen festgelegt sind, festzulegen;
- m) alle erforderlichen Initiativen zu ergreifen, um Unregelmäßigkeiten und eine unzulässige Verwendung von Mitteln zu verhindern und zu korrigieren, und der MASE unverzüglich Bericht zu erstatten, damit geeignete Maßnahmen getroffen werden können;
- n) geeignete Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption und die Wiedereinzahlung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln sowie die Gewährleistung, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 erfolgt, ergreifen;
- o) die für die Ermittlung und Überprüfung des tatsächlichen Rechtstitels der externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten erforderlichen Daten nach dem vom Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit gemäß Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d der Verordnung (EU) 2021/241 bereitgestellten Format zu erfassen;
- p) eine unmittelbare und rechtzeitige Unterrichtung der zuständigen Stellen und Unterrichtung des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit über den Beginn und den Verlauf von Gerichts-, Zivil-, Straf- oder Verwaltungsverfahren, die sich auf die unter das Projekt fallenden Maßnahmen auswirken könnten, sowie Meldung aller festgestellten Unregelmäßigkeiten, Betrugsfälle, Fälle von Korruption und Interessenkonflikten sowie Fälle von Doppelfinanzierung im Anschluss an die Zuständigkeitsüberprüfungen zu gewährleisten und die erforderlichen Maßnahmen gemäß den von diesem Ministerium angenommenen Verfahren im Einklang mit den Bestimmungen von Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241 zu ergreifen;

- q) die vollständige Rückverfolgbarkeit der Vorgänge und die Beibehaltung einer angemessenen buchhalterischen Kodierung (oder die Einführung eines separaten Buchhaltungssystems) und einer computergestützten Buchführung für alle Transaktionen im Zusammenhang mit den an die beauftragte Durchführungsstelle ausgezahlten Beträge zu gewährleisten, wobei die Einhaltung der oben genannten Anforderungen durch die externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten im Rahmen des jeweiligen Projektvorschlags zu überprüfen ist, wenn sie mit der Mitteilung gemäß Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe b) des Direktorialdekrets beschlossen haben, die "zentrale" Finanzverwaltung gemäß Artikel 15 der Musterbekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen zu übernehmen;
- r) die Beibehaltung einer angemessenen buchhalterischen Kodierung (oder der Einführung eines separaten Buchhaltungssystems) und einer computergestützten Buchführung durch die externen Durchführungsstellen/Begünstigten überprüfen, um die vollständige Rückverfolgbarkeit der Operationen zu gewährleisten, falls diese beschlossen haben, die "dezentrale" Finanzverwaltung gemäß Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe b) des Direktorialdekrets in Übereinstimmung mit Artikel 15 der Musterbekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen anzuwenden;
- s) soweit erforderlich, die Aufbewahrung der Projektdokumentation in Papier- oder Computerdateien zu gewährleisten, um die vollständige Rückverfolgbarkeit der Vorgänge zu gewährleisten - in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 9, Absatz 4, des Gesetzesdekretes Nr. 77/2021, umgewandelt mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 108/2021 - die in den verschiedenen vom PNRR-Verwaltungs- und Kontrollsystem vorgesehenen Kontroll- und Überprüfungsphasen auf Anfrage des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit, des Zentralen Dienstes für das PNRR, der Auditstelle der Europäischen Kommission, OLAF, den Europäischen Rechnungshof (ERH), die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) und die zuständigen nationalen Justizbehörden und die Kommission, OLAF, den ERH und die EPPO, zu ermächtigen ihre Rechte gemäß Artikel 129 Absatz 1 der Haushaltsordnung (EU; EURATOM) 1046/2018, in der die Einhaltung dieser Anforderung durch externe Durchführungsstellen/Endbegünstigte in Bezug auf die entsprechenden Projektvorschläge überprüft wird;
- t) sich an die vom Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit gemachten Angaben zur Überwachung, Kontrolle und Berichterstattung sowie zu allen anderen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der ordnungsgemäßen Durchführung der Investition 3.1 zur Verfolgung der Ziele dieser Vereinbarung anzupassen;
- u) die Bestimmungen von Artikel 11 des Gesetzes Nr. 3/2003 über die Beantragung der einmaligen Projektcodes (CUP) zu erfüllen;
- v) die Einhaltung der Verpflichtung der externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten, auf allen Verwaltungs-/Rechnungsunterlagen für die zur Finanzierung zugelassenen Interventionen, den CUP und gegebenenfalls auch die Ausschreibungskennzahl (CIG) anzugeben, zu überprüfen;
- w) zu überprüfen, ob die externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten ihren

Berichterstattungs- und Informationspflichten gemäß Artikel 34 der Verordnung (EU) 2021/241 nachkommen, indem sie in den Projektunterlagen darauf hinweisen, dass das Projekt im Rahmen des PNRR finanziert wird, und zwar mit einem ausdrücklichen Finanzierungsvermerk, der lautet: "Finanziert durch die Europäische Union - NextGenerationEU", und indem sie das Emblem der Europäischen Union hervorheben;

- x) in jedem Stadium des Verfahrens allen vom Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit angeordneten Ersuchen um Informationen, Daten und Unterlagen nachzukommen;
- y) gegebenenfalls die Einhaltung der Rechtsvorschriften über staatliche Beihilfen und insbesondere die Einhaltung des „Befristeten Krisenrahmen für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft infolge der Aggression Russlands gegen die Ukraine " gemäß der Mitteilung der Europäischen Kommission C(2022) 7945 endg., vom 28. Oktober 2022 sowie der Kriterien der vom Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit gemäß Abschnitt 2 notifizierten nationalen Rahmenregelung zu gewährleisten betreffend „Beihilfen zur Beschleunigung des im REPowerEU-Plan vorgesehenen Ausbaus der erneuerbaren Energien, der Speicherung und der erneuerbaren Wärme" sowie gemäß den Bedingungen, Grenzen und Auflagen der einschlägigen Entscheidung der Europäischen Kommission, wobei die beauftragte Durchführungsstelle gegenüber den Endbegünstigten oder Dritten nicht für etwaige Sanktionen haftet, die die Europäische Kommission gegen das anmeldende Ministerium wegen Verstößen gegen die Vorschriften für staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit der genannten nationalen Rahmenregelung und/oder etwaigen Änderungen der Regelung, die der beauftragten Durchführungsstelle nicht mitgeteilt wurden, verhängt;
- z) in jeder Phase des Verfahrens die Durchführung aller vom Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit angeordneten Kontrollen, Inspektionen und Überwachungen zu ermöglichen und zu erleichtern, wobei auch die Überprüfungen des für die Kontrollen zuständigen Amtes desselben Ministeriums, der Audit-Einheit, der Europäischen Kommission und anderer befugter Stellen erleichtert werden, die auch durch Vor-Ort-Kontrollen in den Räumlichkeiten der für die Durchführung der Interventionen verantwortlichen Personen durchgeführt werden, auch im Hinblick auf die Überwachungspflichten gemäß Artikel 3 Buchstabe b) dieses Vereinbarungsentwurfs;
- aa) alle sonstigen Bestimmungen, Grundsätze, Anweisungen, Leitlinien und Rundschreiben einzuhalten, die für die Umsetzung des PNRR vorgesehen sind, sofern anwendbar.

Artikel 5

(Pflichten und Verantwortlichkeiten der Parteien)

1. Jede Vertragspartei verpflichtet sich, bei der Durchführung dieser Vereinbarung mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit an der Durchführung der in ihre Zuständigkeit fallenden Tätigkeiten mitzuwirken und die andere Vertragspartei über die durchgeführten Tätigkeiten zu unterrichten.

2. Die Vertragsparteien sind für die genaue Durchführung der Tätigkeiten im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten und im Einklang mit den Bestimmungen dieser Vereinbarung unmittelbar verantwortlich, und zwar unter Einhaltung des Zeitplans für die Durchführung der im Rahmen der Mission 2 „*Grüne Revolution und ökologischer Wandel*“ vorgesehenen Investition 3.1 „*Produktion in aufgelassenen Industriegebieten*“ und in Übereinstimmung mit der Genehmigung der für ihre Durchführung erforderlichen Rechtsakte.
3. Die Vertragsparteien verpflichten sich, die unter dieser Vereinbarung fallenden Tätigkeiten im Einklang mit den Bestimmungen des Verwaltungs- und Kontrollsystems des PNRR und den einschlägigen politischen Dokumenten und Leitlinien für die Durchführung der im Plan vorgesehenen Investitionen und Reformen sowie den Angaben zur Zulässigkeit der Ausgaben des PNRR durchzuführen.

Artikel 6

(Nicht rückerstattbare Ausgaben)

1. Eventuelle Kosten, die der beauftragten Durchführungsstelle für den Erwerb von Dienstleistungen und Aktivitäten für die technische Assistenz entstehen, wie im Rundschreiben des MEF-RGS vom 18. Januar 2022, Nr. 4 - Punkt 1, zweiter Absatz, definiert, einschließlich der Entschädigungen für die Kommission laut Artikel 11 der Musterbekanntmachung zur Einreichung von Vorschlägen, können nicht mit den Mitteln des PNRR verrechnet werden und können daher nicht vom Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit rückerstattet werden.

Artikel 7

(Finanzielle Deckung der Maßnahme und e Modalität zur Auszahlung)

1. Gemäß Anlage 1 des Dekrets Nr. 463 des Ministers für den ökologischen Wandel vom 21. Oktober 2022 belaufen sich die Finanzmittel für die Durchführung der Maßnahmen, die der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen von Investition 3.1 zugewiesen wurden und Gegenstand der vorliegenden Vereinbarung sind, auf 14 Mio. €.
2. Die Beträge, die das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit der Autonomen Provinz Bozen im Rahmen dieser Vereinbarung zuweist, werden direkt an die externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten ausgezahlt. Letztere beantragen über den federführenden Partner bei gemeinsamen Projekten die Auszahlung des Förderbetrags an das Ministerium, nachdem der zuständige territoriale Rechnungshof, die in Artikel 14 Absatz 3 der Musterbekanntmachung genannte Verpflichtungserklärung einer vorherigen administrativen und buchhalterischen Ordnungsmäßigkeitsprüfung unterzogen hat, und zwar wie folgt
 - a) eine Vorschussrate bis zu einem Höchstbetrag von 10 % des gewährten Förderbetrags auf Antrag der externen Durchführungsstelle/Endbegünstigten, der auf dem vom Ministerium zur Verfügung gestellten speziellen Formular zu stellen ist;

- b) eine oder mehrere Tranchen von bis zu 90 % des gewährten Förderbetrags (einschließlich des Vorschusses), nachdem beim Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit spezifische Anträge auf Rückerstattung auf der Grundlage der von der externen Durchführungsstelle/dem Endbegünstigten tatsächlich getätigten Ausgaben (bzw. der im Falle der Inanspruchnahme der vereinfachten Kostenoptionen angefallenen offengelegten Kosten) nach entsprechender Überprüfung und Validierung durch die Autonome Provinz Bozen eingereicht wurden;
 - c) einen Saldo-Restbetrag in Höhe von 10 % des gewährten Förderbetrags durch Einreichung des Antrags auf endgültige Erstattung durch den Begünstigten beim Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit auf der Grundlage der endgültigen Abrechnung der tatsächlich angefallenen Kosten (bzw. der im Falle der Inanspruchnahme der vereinfachten Kostenoptionen angefallenen exponierten Kosten) und der Erreichung des Ziels für das betreffende Projekt nach der entsprechenden Überprüfung und Validierung durch die Autonome Provinz Bozen.
3. Weitere Angaben zum Finanzkreislauf sind in den spezifischen und weiteren Bestimmungen und Rundschreiben des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit festgelegt.
4. Die Vertragsparteien verpflichten sich, bei der Durchführung dieses Abkommens die geltenden Steuervorschriften einzuhalten und erklären insbesondere, dass ihre Leistungen nicht im Rahmen der Ausübung einer unternehmerischen Tätigkeit erbracht werden und daher nicht in den Anwendungsbereich des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 26. Oktober 1972, Nr. 633, über die „*Einführung und Regelung der Mehrwertsteuer*“ fallen.

Artikel 8

(Änderungen der Vereinbarung)

1. Eventuelle Änderungen der vorliegenden Vereinbarung müssen explizit zwischen den Parteien schriftlich vereinbart werden.

Artikel 9

(Nichterfüllungen und Unregelmäßigkeiten e irregolarità)

1. Unbeschadet der geltenden nationalen und EU-Rechtsvorschriften kann das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit die Übertragung von Mitteln an die Autonome Provinz Bozen aussetzen und/oder unterbrechen, wenn es im Anschluss an die durchgeführten Qualitätsprüfungen schwerwiegende Mängel oder Unregelmäßigkeiten in der Arbeit der Autonomen Provinz Bozen feststellt.

Artikel 10

(Ersatzbefugnisse)

1. Im Falle der Nichteinhaltung der Verpflichtungen und Zusagen zur Umsetzung des PNRR, die

auch der mangelnden Erlass von Akten und Maßnahmen sein kann, die für die Einleitung der Maßnahmen erforderlich sind, können unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 9 in jedem Fall Ersatzbefugnisse gemäß Artikel 12 des Gesetzesdekrets Nr. 77/2021, umgewandelt mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 108/2021, aktiviert werden.

Artikel 11

(Korrekturmaßnahmen)

1. Im Falle von Verzögerungen bei der Erreichung von Meilensteinen/Zielen, soweit im Zuständigkeitsbereich der Autonome Provinz Bozen, wird das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit um Klärung der Angelegenheit bitten und eine Frist setzen.
2. Nach Erhalt der in Absatz 1 genannten Klarstellungen setzt das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit der beauftragten Durchführungsstelle eine Frist, um Maßnahmen zu ergreifen, oder beruft alternativ eine Sitzung ein, um die Gründe für die Verzögerungen zu erörtern und gemeinsam die Korrekturmaßnahmen festzulegen, die ergriffen werden müssen, um den Meilenstein/das Ziel des PNRR-Investitionsgegenstands dieser Vereinbarung zu erreichen.
3. Sollten nach Abschluss der in den vorhergehenden Absätzen vorgesehenen Verfahren die Verzögerungen bei der Erreichung der Meilensteine/Ziele fortbestehen, kann das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit die in den Artikeln 9 und 10 dieses Abkommens vorgesehenen Verfahren einleiten.

Artikel 12

(Vertraulichkeit und Verarbeitung personenbezogener Daten)

1. Daten und Informationen technischer, wirtschaftlicher, kommerzieller und administrativer Art, die sich auf die Durchführung dieser Vereinbarung beziehen, werden in Übereinstimmung mit den geltenden nationalen und supranationalen Rechtsvorschriften verarbeitet.
2. Die Verarbeitung personenbezogener Daten für die Zwecke dieser Vereinbarung für die Zusammenarbeit erfolgt durch die unterzeichnenden Verwaltungen nach den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, der Verhältnismäßigkeit, der Notwendigkeit und der Unerlässlichkeit der Verarbeitung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften sowie nach den internen organisatorischen Bestimmungen derselben Verwaltungen.
3. Gemäß den geltenden Rechtsvorschriften über den Schutz personenbezogener Daten wird festgelegt, dass (i) für die beauftragte ausführende Partei der für die Datenverarbeitung Verantwortliche _____ ist und (ii) der Datenverarbeiter _____ ist. Für das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit ist (i) der für die Datenverarbeitung Verantwortliche _____, (ii) und der Datenverarbeiter _____.
4. Die Vertragsparteien verpflichten sich, im Wege eines förmlichen Notenaustauschs zu vereinbaren, wie dieses Abkommen bekannt gemacht oder nach außen kommuniziert

werden kann, auch auf individueller Basis.

Artikel 13

(Mitteilungen)

1. Zum Zwecke der Digitalisierung des gesamten Projektlebenszyklus erfolgt die gesamte Kommunikation zwischen den Vertragsparteien, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vorgesehen ist, per institutioneller elektronischer Post oder per zertifizierter elektronischer Post gemäß dem Gesetzesdekret Nr. 82/2005.
2. Die entsprechenden E-Mail-Adressen sind nachstehend aufgeführt:
 - a) für die Autonome Provinz Bozen mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it,
 - b) für das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit, IE@pec.mite.gov.it.
3. Im Einzelnen werden folgende Modalitäten der telematischen Übermittlung festgelegt:
 - a) für die Vereinbarung: Es ist obligatorisch, das von allen Parteien digital unterzeichnete Dokument über die institutionelle E-Mail zu übermitteln;
 - b) bei Eigenerklärungen gemäß Dekret des Präsidenten der Republik Nr. 445/2000: Übermittlung über die institutionelle E-Mail mit beigefügter Fotokopie des Dokuments des Antragstellers;
 - c) für die ordentlichen Mitteilungen: Übermittlung über das institutionelle elektronische Postfach.

Artikel 14

(Dauer und Verlängerung)

1. Diese Vereinbarung tritt am Tag der Unterzeichnung in Kraft und endet mit dem physischen und finanziellen Abschluss der Maßnahme, wie im ReGiS-Informationssystem verzeichnet.
2. Etwaige Verlängerungen, die für den Abschluss der Tätigkeiten erforderlich sind, auch aufgrund von Änderungen der nationalen und EU-Vorschriften, werden von den Vertragsparteien schriftlich vereinbart.

Artikel 15

(Finanzielle Anpassungen)

1. Jede vor oder nach der Auszahlung des öffentlichen Beitrags zugunsten der beauftragten Durchführungsstelle festgestellte Unregelmäßigkeit in Bezug auf die Ordnungsmäßigkeit der Ausgaben wird unverzüglich berichtet und die gezahlten Beträge werden gemäß Artikel 22 der Verordnung (EU) Nr. 2021/241 und Artikel 8 des Gesetzesdekretes Nr. 77/2021, die mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 108/2021 umgewandelt wurde, wieder eingezogen.

2. Zu diesem Zweck verpflichtet sich die beauftragte Durchführungsstelle, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Ministeriums für Umwelt und Energiesicherheit, die zu Unrecht gezahlten Beträge von den externen Durchführungsstellen/Endbegünstigten zurückzufordern und sie an das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit zurückzuzahlen.
3. Die beauftragte ausführende Partei ist verpflichtet, unter Berücksichtigung von Artikel 8 des Dekrets des Wirtschafts- und Finanzministers vom 11. Oktober 2021 unverzüglich alle Informationen über Fehler oder Unterlassungen zu übermitteln, die zu einer Kürzung oder Streichung des Beitrags führen können.

Artikel 16

(Streiffälle und Gerichtsstand)

1. Die Vertragsparteien verpflichten sich, alle Streitfälle, die sich aus der Anwendung und Auslegung dieser Vereinbarung ergeben, gütlich beizulegen. Für den Fall einer unlösbaren Streitigkeit vereinbaren die Parteien die ausschließliche Zuständigkeit des Gerichtshofs von Rom.

Artikel 17

(Allgemeine und abschließende Bestimmungen)

1. Die Vertragsparteien kommen überein, dass diese Vereinbarung das Ergebnis von Verhandlungen zur Verfolgung eines gemeinsamen Interesses und einer besonderen Vereinbarung zwischen ihnen in Bezug auf jede einzelne Klausel ist.
2. Diese Vereinbarung wird zur ordnungsgemäßen Erfüllung an die zuständigen Kontrollstellen weitergeleitet.
3. Diese Vereinbarung besteht aus 17 Artikeln und ist digital unterzeichnet.
4. Für alles was nicht mit dieser Vereinbarung geregelt ist, wird auf die einschlägigen nationalen und europaweit geltenden Vorschriften sowie auf die entsprechenden Rundschreiben und/oder Leitlinien verwiesen.

Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit

Generaldirektion Energieförderungen

Ing. Mauro Mallone

Autonome Provinz Bozen

Landesrat für Mobilität

Daniel Alfreider

* Diese Vereinbarung wird gemäß Artikel 15 Absatz 2-bis des Gesetzes Nr. 241 vom 7. August 1990, geändert durch Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes Nr. 221 vom 17. Dezember 201, mit digitaler Signatur unterzeichnet.



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU



MINISTERO DELL'AMBIENTE
E DELLA SICUREZZA ENERGETICA

Allegato B

Bando di cui all'articolo 10



AVVISO PUBBLICO FINALIZZATO ALLA SELEZIONE DI PROPOSTE PROGETTUALI VOLTE ALLA REALIZZAZIONE DI IMPIANTI DI PRODUZIONE DI IDROGENO RINNOVABILE IN AREE INDUSTRIALI DISMESSE, DA FINANZIARE NELL'AMBITO DEL PIANO NAZIONALE DI RIPRESA E RESILIENZA (PNRR), MISSIONE 2 "RIVOLUZIONE VERDE E TRANSIZIONE ECOLOGICA", COMPONENTE 2 "ENERGIA RINNOVABILE, IDROGENO, RETE E MOBILITÀ SOSTENIBILE", INVESTIMENTO 3.1 "PRODUZIONE IN AREE INDUSTRIALI DISMESSE", FINANZIATO DALL'UNIONE EUROPEA – NEXT GENERATION EU.

Visto quanto previsto dal bando tipo pubblicato dal Ministero

Articolo 1

(Definizioni)

1. Ai fini del presente Avviso, si intende per:
 - a) *“area industriale dismessa”*: area, o porzione di essa, ricadente in zona territoriale omogenea di tipo D (industriale o ad essa assimilata) ai sensi dell'articolo 2 del decreto interministeriale 2 aprile 1968, n. 1444, o classificata nella categoria catastale di area industriale D/1, oppure *“zone per attrezzature collettive - Amministrazione e servizi pubblici”*, in cui vi siano stati in passato insediamenti industriali per scopo della collettività, la quale attività sia stata dismessa, o comunque a questi assimilabili in base alle norme delle regioni a statuto ordinario o speciale, ai sensi delle norme ivi vigenti, già destinata ad attività di tipo industriale cessata, o per la quale sia stata presentata, ove previsto, comunicazione di cessazione dell'attività economica ai soggetti competenti alla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1 del presente Avviso. La cessazione dell'attività industriale può essere riferita all'intera area, o a porzione di essa, ovvero a edifici e/o impianti industriali purché in stato di abbandono o non più utilizzati per l'attività industriale originariamente autorizzata;
 - b) *“contratto di rete”*: il contratto di cui all'articolo 3, comma 4-ter, del decreto-legge 10 febbraio 2009, n. 5, convertito, con modificazioni, dalla legge 9 aprile 2009, n. 33, e successive modifiche e integrazioni;
 - c) *“corruzione”*: fattispecie specifica di frode, definita dalla rilevante normativa nazionale come comportamento soggettivo improprio di un pubblico funzionario che, al fine di curare un interesse proprio o un interesse particolare di terzi, assume (o concorre all'adozione di) una decisione pubblica, deviando, in cambio di un vantaggio (economico o meno), dai propri doveri d'ufficio, cioè dalla cura imparziale dell'interesse pubblico affidatogli;
 - d) *“CUP”*: il Codice Unico di Progetto (CUP) è il codice che identifica un progetto d'investimento pubblico ed è lo strumento cardine per il funzionamento del Sistema di Monitoraggio degli Investimenti Pubblici;
 - e) *“decreto del 21.10.2022”*: il decreto del Ministro della transizione ecologica 21 ottobre 2022, n. 463, pubblicato sulla Gazzetta Ufficiale della Repubblica italiana n. 282 del 2 dicembre 2022;
 - f) *“decreto direttoriale”*: il decreto del Direttore Generale Incentivi Energia del Ministero attuativo dell'articolo 7, comma 2 del *decreto del 21.10.2022*;
 - g) *“domanda di rimborso o richiesta di pagamento al soggetto attuatore delegato”*: richiesta di pagamento presentata dal *Soggetto attuatore esterno* al *Soggetto attuatore delegato* a titolo di rimborso delle spese effettivamente sostenute;
 - h) *“energia da fonti rinnovabili”* o *“energia rinnovabile”*: l'energia elettrica di cui all'articolo 2, comma 1, lettera a) del decreto legislativo 8 novembre 2021, n. 199, attuativo della direttiva



(UE) 2018/2001 del Parlamento europeo e del Consiglio, dell'11 dicembre 2018, sulla promozione dell'uso dell'energia da fonti rinnovabili;

- i) “*frode*” o “*frodi*”: comportamento illecito col quale si mira a eludere precise disposizioni di legge. Secondo la definizione contenuta nella Convenzione del 26 luglio 1995 relativa alla tutela degli interessi finanziari delle Comunità europee la “*frode*” in materia di spese è qualsiasi azione od omissione intenzionale relativa: (i) all'utilizzo o alla presentazione di dichiarazioni o di documenti falsi, inesatti o incompleti cui consegua il percepimento o la ritenzione illecita di fondi provenienti dal bilancio generale delle Comunità europee o dai bilanci gestiti dalle Comunità europee o per conto di esse; (ii) alla mancata comunicazione di un'informazione in violazione di un obbligo specifico cui consegua lo stesso effetto; (iii) alla distrazione di tali fondi per fini diversi da quelli per cui essi sono stati inizialmente concessi;
- j) “*frode sospetta*” o “*frodi sospette*”: irregolarità che a livello nazionale determina l'inizio di un procedimento amministrativo o giudiziario volto a determinare l'esistenza di un comportamento intenzionale e, in particolare, l'esistenza di una frode ai sensi dell'articolo 1, paragrafo 1, punto a), della convenzione del 26 luglio 1995 relativa alla tutela degli interessi finanziari dell'Unione europea;
- k) “*funzione di monitoraggio*”: funzione responsabile del monitoraggio dell'avanzamento finanziario, fisico e procedurale dei progetti ammessi a finanziamento e del conseguimento dei relativi milestone e target per la quota parte di competenza;
- l) “*funzione di controllo*”: funzione, di pertinenza del soggetto attuatore delegato, consistente nella verifica della regolarità di procedure e spese, nonché del conseguimento di milestone e target;
- m) “*idrogeno rinnovabile*”: l'idrogeno ai sensi dell'articolo 2, comma 2 del *decreto del 21.10.2022*;
- n) “*impianti addizionali*”: impianti di produzione di energia rinnovabile di nuova costruzione, ivi inclusi quelli autorizzati, il cui avvio dei lavori rispetta quanto previsto dall'articolo 5, comma 2, lettera b), localizzati nella zona geografica e virtuale di mercato dell'elettrolizzatore, entrati in esercizio entro 24 mesi dell'entrata in esercizio degli elettrolizzatori, nei casi di impianti regolati da accordi di compravendita di energia elettrica da fonti rinnovabili di cui all'articolo 28 del decreto legislativo n. 199/2021, ovvero entrati in esercizio nello stesso anno dell'entrata in esercizio degli elettrolizzatori, nei casi di cui all'articolo 3, comma 2, lettera b) del decreto del Ministro della transizione ecologica 21 settembre 2022, salvo diverse prescrizioni previste dall'atto delegato di cui all'articolo 27, paragrafo 3 della direttiva (UE) 2018/2001, qualora operante prima del provvedimento di concessione di cui all'articolo 14 del presente decreto;
- o) “*impianti asserviti*”: impianti di energia da fonti rinnovabili a servizio esclusivo dell'elettrolizzatore, ovvero:
 - 1) impianti di cui all'articolo 3, comma 2, lettera a) del decreto del Ministro della transizione ecologica 21 settembre 2022 che rispettano quanto previsto dall'articolo 30, comma 1, lettera a), punto 2.2) del decreto legislativo n. 199/2021;
 - 2) impianti di cui all'articolo 3, comma 2, lettera b) del decreto del Ministro della transizione ecologica 21 settembre 2022;
- p) “*Investimento 3.1*”: l'Investimento 3.1 denominato “Produzione in aree industriali dismesse”, previsto nella Missione 2 “Rivoluzione verde e transizione ecologica”, Componente 2 “Energia rinnovabile, idrogeno, rete e mobilità sostenibile”, del PNRR;
- q) “*milestone*”: traguardo qualitativo da raggiungere tramite una determinata misura del PNRR (riforma e/o investimento), che rappresenta un impegno concordato con l'Unione europea o a livello nazionale (es. legislazione adottata, piena operatività dei sistemi IT, ecc.);
- r) “*Ministero o MASE*”: il Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica;



- s) “*modifiche sostanziali*”: modifiche che comportano una variazione rispetto a quanto approvato con il provvedimento di concessione di cui all’articolo 14, ovvero:
 - 1) variazione che comporta una diminuzione del punteggio attribuito al progetto con modifica della posizione nella graduatoria di cui all’articolo 13 superiore a 30%. La condizione di cui al primo periodo non si applica nei casi in cui il nuovo punteggio non determina un cambio di posizione nella citata graduatoria;
 - 2) variazione della localizzazione dell’elettrolizzatore in altra *area industriale dismessa*;
 - 3) variazione che non permette di rispettare una delle condizioni di cui all’articolo 5 e 6;
- t) “*OLAF*”: Ufficio europeo per la lotta antifrode;
- u) “*PNRR*”: Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza presentato alla Commissione europea ai sensi dell’articolo 18 e seguenti del Regolamento (UE) 2021/241 e approvato definitivamente con decisione di esecuzione del Consiglio ECOFIN del 13 luglio 2021;
- v) “*Principio “non arrecare un danno significativo” (DNSH)*”: principio definito all’articolo 17 Regolamento UE 2020/852. Investimenti e riforme del *PNRR* devono essere conformi a tale principio e verificarlo ai sensi degli articoli 23 e 25 del Regolamento (UE) 2021/241;
- w) “*Registro nazionale aiuti*”: la banca dati istituita presso il Ministero delle Imprese e del Made in Italy– Direzione generale incentivi alle imprese, ai sensi dell’articolo 14, comma 2, della legge 5 marzo 2001, n. 57, denominata dall’articolo 52, comma 1, della legge 24 dicembre 2012, n. 234, Registro nazionale degli aiuti di Stato;
- x) “*rendicontazione delle spese*”: attività necessaria a comprovare la corretta esecuzione finanziaria del progetto da parte del soggetto attuatore esterno, tramite la trasmissione di apposite domande di rimborso;
- y) “*Servizio centrale per il PNRR*”: struttura dirigenziale di livello generale istituita presso il Ministero dell’Economia e delle Finanze - Dipartimento della Ragioneria Generale dello Stato, con compiti di coordinamento operativo, monitoraggio, rendicontazione e controllo del *PNRR* e punto di contatto nazionale per l’attuazione del Piano ai sensi dell’articolo 22 del regolamento (UE) 2021/241;
- z) “*Sistema di Gestione e Controllo (Si.Ge.Co.) del PNRR*”: Il Si.Ge.Co. consiste nell’organizzazione, negli strumenti e nelle procedure complessivamente adottate per l’attuazione del *PNRR* e al fine di fornire all’UE la garanzia di regolarità e correttezza dei finanziamenti erogati per la realizzazione delle operazioni/progetti attuati a livello nazionale (per il *PNRR* anche target e milestone) grazie al sostegno dei fondi UE. Il Si.Ge.Co. risponde pertanto all’esigenza di assicurare l’efficace attuazione degli interventi e la sana gestione finanziaria, nel rispetto della normativa europea e nazionale applicabile;
- aa) “*sistema ReGiS*”: il sistema informatico di cui all’articolo 1, comma 1043, della legge n. 178/2020 (legge di bilancio 2021), sviluppato per supportare le attività di gestione, monitoraggio, rendicontazione e controllo del *PNRR* e atto a garantire lo scambio elettronico dei dati tra i diversi soggetti coinvolti nella governance del *PNRR*.
- bb) “*Soggetto attuatore delegato*”: il soggetto a cui sono delegate da parte del MASE, mediante stipula di Accordo in base a quanto disposto dalla Circolare MEF-RGS del 10 febbraio 2022, n. 9, le funzioni di monitoraggio, controllo e *rendicontazione delle spese* e milestone e target, fermo restando in capo al MASE stesso il ruolo di punto unico di contatto con il *Servizio centrale per il PNRR* e la responsabilità in tema di supervisione complessiva sulla regolarità dell’intervento esercitabile anche attraverso controlli di quality review.
- cc) “*Soggetto beneficiario*” o “*Soggetto attuatore esterno*”: soggetto responsabile della realizzazione operativa dei progetti di propria competenza, incluso il conseguimento di



milestone e target per la quota parte di competenza. I soggetti attuatori esterni coincidono con i *Soggetti beneficiari* delle agevolazioni;

- dd) “*target*”: traguardo quantitativo da raggiungere tramite una determinata misura del *PNRR* (riforma e/o investimento), che rappresenta un impegno concordato con l’Unione europea o a livello nazionale, misurato tramite un indicatore ben specificato;
- ee) “*Temporary Framework Russia-Ucraina*”: la comunicazione della Commissione europea (2022/C 131 I/01) del 24 marzo 2022 “*Quadro temporaneo di crisi per misure di aiuto di Stato a sostegno dell’economia a seguito dell’aggressione della Russia contro l’Ucraina*” e successive modificazioni e integrazioni;
- ff) “*zona geografica e virtuale di mercato*”: zona della rete rilevante definita all’atto di entrata in esercizio dell’elettrizzatore dalla Delibera 461/16/R/eel dell’Autorità di regolazione per energia reti e ambiente del 04 agosto 2016, così come aggiornata ai sensi degli articoli 32 e 33 del Regolamento 2015/1222 della Commissione Europea, del 24 luglio 2015 dall’Autorità medesima.

Articolo 2

(*Finalità e oggetto*)

1. Il presente Avviso è finalizzato alla selezione e al successivo finanziamento di proposte progettuali volte alla realizzazione di siti di produzione di *idrogeno rinnovabile in aree industriali dismesse*, da finanziare nell’ambito dell’*Investimento 3.1*, previsto nella Missione 2 “Rivoluzione verde e transizione ecologica”, Componente 2 “Energia rinnovabile, idrogeno, rete e mobilità sostenibile”, del *PNRR*.
2. Il presente Avviso stabilisce la dotazione finanziaria e l’ambito territoriale di riferimento nonché i *Soggetti beneficiari*, i progetti ammissibili, i costi ammissibili e le agevolazioni concedibili ai sensi della Sezione 2.5 del *Temporary Framework Russia-Ucraina*. L’Avviso definisce, altresì, la procedura e le tempistiche per la presentazione delle domande di agevolazione, i criteri di valutazione delle proposte progettuali, le modalità per la concessione ed erogazione delle agevolazioni, gli obblighi in capo ai medesimi *Soggetti beneficiari*, le cause di revoca delle agevolazioni concesse e ogni altro elemento utile e necessario per l’attuazione dell’*Investimento 3.1*.

Articolo 3

(*Dotazione finanziaria*)

1. Le risorse finanziarie disponibili per la concessione delle agevolazioni di cui al presente Avviso ammontano a euro 14 mio., a valere sulla dotazione finanziaria attribuita dal *Ministero* alla Provincia autonoma di Bolzano ai sensi dell’articolo 4 del *decreto del 21.10.2022*, per l’attuazione dell’*Investimento 3.1*.

Articolo 4

(*Soggetti beneficiari o soggetti attuatori esterni*)

1. Possono beneficiare delle agevolazioni di cui al presente Avviso, le imprese di tutte le dimensioni che intendono realizzare gli interventi di cui all’articolo 5 e che alla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all’articolo 10, comma 1:



- a) sono regolarmente costituite ed iscritte come attive nel Registro delle imprese. Le imprese non residenti nel territorio italiano devono avere una personalità giuridica riconosciuta nello Stato di residenza come risultante dall'omologo registro delle imprese; per tali soggetti, inoltre, fermo restando il possesso, alla data di presentazione della domanda di agevolazione, degli ulteriori requisiti previsti dal presente articolo, deve essere dimostrata, pena la decadenza dal beneficio, alla data di richiesta della prima erogazione dell'agevolazione la disponibilità di almeno una sede sul territorio italiano;
 - b) sono nel pieno e libero esercizio dei propri diritti, non sono sottoposte a procedura concorsuale e non si trovano in stato di fallimento, di liquidazione coattiva o volontaria, di amministrazione controllata, di concordato preventivo, ad eccezione del concordato preventivo con continuità aziendale, o in qualsiasi altra situazione equivalente secondo la normativa vigente;
 - c) sono in regime di contabilità ordinaria e dispongono di almeno due bilanci approvati e depositati presso il Registro delle imprese. A tal fine l'impresa beneficiaria può fare riferimento anche ai bilanci consolidati del gruppo a cui appartiene o ai bilanci di una delle società che detiene nel proprio capitale sociale una quota non inferiore al venti per cento. In tale ultimo caso l'impresa beneficiaria è tenuta a presentare, unitamente alla presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1, una specifica lettera di patronage con la quale la società che detiene la predetta quota di capitale sociale assume l'impegno di natura finanziaria alla restituzione delle agevolazioni concesse a favore dell'impresa beneficiaria nel caso in cui le stesse vengano revocate per una o più delle cause previste dalla normativa;
 - d) sono in regola con le disposizioni vigenti in materia di obblighi contributivi;
 - e) non sono soggette a sanzioni adottate dall'Unione europea, secondo quanto previsto dal punto 47 del *Temporary Framework Russia-Ukraine*;
 - f) possiedono una adeguata capacità finanziaria così come indicato nell'Appendice A.
2. Sono, in ogni caso, escluse dalle agevolazioni di cui al presente Avviso le imprese:
- a) che risultino destinatarie di sanzioni interdittive ai sensi dell'articolo 9, comma 2, lettera d), del decreto legislativo 8 giugno 2001, n. 231 e successive modificazioni e integrazioni;
 - b) i cui legali rappresentanti o amministratori siano stati condannati, con sentenza definitiva o decreto penale di condanna divenuto irrevocabile o sentenza di applicazione della pena su richiesta ai sensi dell'articolo 444 del codice di procedura penale, per i reati che costituiscono motivo di esclusione di un operatore economico dalla partecipazione a una procedura di appalto o concessione ai sensi della normativa in materia di contratti pubblici relativi a lavori, servizi e forniture vigente alla data di presentazione della domanda, ovvero non risulti, da visura del casellario giudiziario, alla data di presentazione della domanda, un decreto di estinzione dei reati;
 - c) nei cui confronti sia verificata l'esistenza di una causa ostativa ai sensi della disciplina antimafia di cui al decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159 e successive modifiche e integrazioni.
3. Le imprese di cui al comma 1 possono presentare progetti anche congiuntamente tra loro, fino ad un numero massimo di cinque soggetti, ivi compreso il soggetto capofila e previa indicazione dello stesso.
4. I progetti congiunti di cui al comma 3 devono essere realizzati mediante il ricorso allo strumento del *contratto di rete* o ad altre forme contrattuali di collaborazione, quali, a titolo esemplificativo, il consorzio e l'accordo di partenariato. Il *contratto di rete* o le altre forme contrattuali di collaborazione devono configurare una concreta collaborazione che sia stabile e



coerente rispetto all'articolazione delle attività, espressamente finalizzata alla realizzazione del progetto proposto. In particolare, il contratto deve prevedere:

- a) la suddivisione delle competenze, dei costi e delle spese a carico di ciascun partecipante;
 - b) l'individuazione, nell'ambito dei soggetti di cui al comma 1, del soggetto capofila, che agisce in veste di mandatario dei partecipanti, attraverso il conferimento da parte dei medesimi, con atto pubblico o scrittura privata autenticata, di un mandato collettivo con rappresentanza per tutti i rapporti con la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano.
5. La presenza di tutti i requisiti di cui al comma 1 e 2 è dichiarata dal soggetto proponente nell'ambito della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1, ovvero, nel caso di progetti congiunti, dal soggetto capofila nell'ambito della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1, e dagli altri soggetti partecipanti al progetto congiunto nell'ambito della dichiarazione resa secondo il format di cui all'Appendice A.2.

Articolo 5

(Interventi ammissibili)

1. Fermo restando la finalità di cui all'articolo 2, comma 1, gli interventi ammissibili devono prevedere entrambe le seguenti componenti:
 - a) uno o più elettrolizzatori per la produzione di *idrogeno rinnovabile* e relativi sistemi ausiliari necessari al processo produttivo, comprensivi di eventuali sistemi di compressione e di stoccaggio dell'idrogeno;
 - b) uno o più *impianti addizionali asserviti* agli elettrolizzatori di cui alla lettera a), comprensivi di eventuali sistemi di stoccaggio dell'energia elettrica.
2. Ai fini dell'ammissibilità, gli interventi di cui al comma 1 rispettano quanto di seguito indicato:
 - a) essere finalizzati alla produzione di *idrogeno rinnovabile*;
 - b) essere avviati successivamente alla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1 e, comunque, entro 18 mesi dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14. Per data di avvio si intende la data di inizio dei lavori di costruzione relativi all'investimento, oppure la data del primo impegno giuridicamente vincolante ad ordinare attrezzature, o di qualsiasi altro impegno che renda irreversibile l'investimento, a seconda di quale condizione si verifichi prima. L'acquisto di terreno e i lavori preparatori quali la richiesta di permessi o la realizzazione di studi di fattibilità non sono considerati come avvio dei lavori. In caso di acquisizioni, per avvio si intende il momento di acquisizione degli attivi direttamente collegati allo stabilimento acquisito;
 - c) essere ultimati, con riferimento alla componente di cui al comma 1, lettera a), entro 36 mesi dalla data del provvedimento di concessione delle agevolazioni di cui all'articolo 14 e comunque non oltre il 30 giugno 2026, e, con riferimento alla componente di cui al comma 1, lettera b), entro 30 mesi dalla data del provvedimento di concessione delle agevolazioni di cui all'articolo 14 e comunque non oltre il 30 giugno 2026, se antecedente;
 - d) il *Principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH)*, secondo le indicazioni contenute per l'*Investimento 3.1* nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33, recante "*Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza – Guida operativa per il rispetto del principio di non arrecare danno significativo all'ambiente (DNSH)*" e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta guida operativa: scheda n.15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n.1, n.2 e n.5;



- e) fermo restando l'ammissibilità alle agevolazioni della totalità degli impianti *addizionali asserviti* realizzati nell'ambito del presente Avviso, prevedere l'installazione nell'area dove è ubicato l'elettrolizzatore, o in aree poste entro 10 chilometri dal perimetro di quest'ultima, a condizione che dette aree siano nella disponibilità del *Soggetto beneficiario*, di uno o più *impianti addizionali asserviti* agli elettrolizzatori, con capacità totale pari almeno al 20 per cento della potenza elettrica dell'elettrolizzatore stesso. Qualora l'area di cui al primo periodo sia classificata come zona agricola, anche ai fini del riconoscimento delle agevolazioni di cui presente decreto si applicano le disposizioni di cui all'articolo 65, del decreto-legge gennaio 2012, n. 1;
- f) prevedere l'installazione di uno o più elettrolizzatori di potenza nominale complessiva non inferiore a 1 MW e non superiore a 10 MW. La potenza nominale di cui al primo periodo è riferita al solo elettrolizzatore;
- g) prevedere l'installazione di uno o più impianti di produzione di idrogeno rinnovabile aventi un consumo specifico di energia elettrica minore o uguale a 58 MWh/tH₂. Il consumo specifico di cui al primo periodo è riferito all'intero impianto, ovvero all'elettrolizzatore comprensivo dei relativi ausiliari;
- h) gli eventuali sistemi di stoccaggio di idrogeno devono prevedere un costo di investimento non superiore al 50 per cento dei costi complessivi per gli interventi di cui al comma 1, lettera a);
- i) gli eventuali sistemi di stoccaggio di energia elettrica devono:
 - i. essere installati e messi in funzione contemporaneamente agli *impianti addizionali asserviti*;
 - ii. prevedere un costo di investimento non superiore al 50 per cento dei costi complessivi per gli interventi di cui al comma 1, lettera b);
- j) il divieto di doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del regolamento (UE) 2021/241;
- k) le disposizioni di qualunque natura conseguenti alla pubblicazione della decisione della Commissione europea di cui all'articolo 21, comma 3;
- l) le disposizioni di qualunque natura conseguenti alla pubblicazione dell'atto delegato di cui all'articolo 27, paragrafo 3 della direttiva (UE) 2018/2001, qualora antecedente la data del provvedimento di concessione di cui all'articolo 14;
- m) non è ammessa l'immissione nella rete elettrica per finalità di vendita dell'energia prodotta da *impianti addizionali asserviti*.

Articolo 6

(Requisiti dei siti per la realizzazione degli interventi)

1. I componenti di impianti di produzione di *idrogeno rinnovabile* di cui all'articolo 5, comma 1, lettera a), devono essere realizzati presso siti localizzati nel territorio della Provincia di Bolzano in possesso dei seguenti requisiti:
 - a) essere collocati su *area industriale dismessa*;
 - b) essere caratterizzati dalla disponibilità degli estremi catastali, mappe e foto aerea;
 - c) essere nella disponibilità del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila o di uno dei soggetti partecipanti in caso di progetto congiunto, in forza di diritto di proprietà (piena, non nuda proprietà) o di altro diritto reale o personale di godimento, riferito anche a contratti preliminari trascritti e regolarmente registrati presso l'Agenzia delle Entrate, che abbia una durata minima residua di 10 anni dalla data di presentazione della domanda di



agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1. In alternativa, la disponibilità può essere dimostrata anche attraverso la stipula di un contratto preliminare trascritto e regolarmente registrato presso l'Agenzia delle Entrate, volto alla stipula dei contratti costitutivi dei diritti di cui sopra o attraverso l'impegno di messa a disposizione di un sito da parte di Ente Pubblico o Società di Sistema in virtù di convenzioni, collegate al presente Avviso, che ne vincolano la messa a disposizione in caso di ottenimento del finanziamento. Pena la decadenza dell'agevolazione, eventuali contratti preliminari dovranno dar luogo a contratti definitivi entro la data di presentazione della prima richiesta di erogazione dell'agevolazione ai sensi dell'articolo 15;

- d) essere siti su cui sia possibile realizzare uno o più impianti di generazione di energia elettrica rinnovabile di capacità adeguata al processo di produzione dell'idrogeno, da intendersi come capacità di detti impianti di soddisfare potenzialmente anche in quota parte quanto previsto dall'articolo 5, comma 2, lettera e);
- e) essere siti non contaminato ai sensi del Titolo V, Parte IV del D.lgs. del 3 aprile 2006, n. 152 ovvero, qualora contaminato, sito nel quale la realizzazione dei progetti, degli interventi e dei relativi impianti di cui ai punti precedenti, oggetto di finanziamento, siano realizzati senza pregiudicare né interferire con il completamento della bonifica e senza determinare rischi per la salute dei lavoratori e degli altri fruitori dell'area;
- f) essere già dotato, o potenzialmente dotabile mediante riattivazione o adeguamento, delle seguenti caratteristiche infrastrutturali:
 - i. connessione alla rete elettrica;
 - ii. risorse d'acqua adeguate alla produzione di *idrogeno rinnovabile*;
 - iii. connessione alla rete gas;
 - iv. accesso alla rete stradale;
- g) sito contiguo o prossimo, ovvero distante non più di 50 chilometri, ad un'area caratterizzata dalla presenza di industrie e/o altre utenze che possano esprimere una domanda potenziale di idrogeno, anche parziale rispetto alla quantità di idrogeno producibile dall'impianto. La distanza di cui al primo periodo è calcolata considerando il perimetro del sito presso cui è installato l'elettrolizzatore e il perimetro del sito della prima utenza potenziale individuata.

Articolo 7

(Costi ammissibili)

1. I costi ammissibili sono i costi di investimento direttamente collegabili e funzionali alla realizzazione degli interventi ammissibili di cui all'articolo 5, relativi all'acquisto e alla costruzione di immobilizzazioni, come definite agli articoli 2423 e seguenti del Codice civile, nella misura necessaria alle finalità del progetto di investimento oggetto della richiesta di agevolazioni. Detti costi riguardano:
 - a) opere murarie e assimilate, nei limiti del 20 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto;
 - b) macchinari, impianti e attrezzature varie, nuovi di fabbrica;
 - c) programmi informatici, brevetti, licenze, know-how e conoscenze tecniche non brevettate concernenti nuove tecnologie di prodotti e processi produttivi, nei limiti del 10 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto;
 - d) progettazione degli impianti e delle opere da realizzare, direzione dei lavori, collaudi di legge e oneri di sicurezza connessi con la realizzazione del progetto. Tali spese sono ammissibili qualora capitalizzate, nel limite del 20 per cento del totale dei costi ammissibili



del progetto.

2. Ai fini dell'ammissibilità, i costi di cui al comma 1 devono:
 - a) essere relativi a immobilizzazioni, materiali e immateriali, acquistate da terzi che non hanno relazioni con l'acquirente e alle normali condizioni di mercato (da attestare attraverso idonea certificazione);
 - b) essere conformi ai criteri sull'ammissibilità delle spese per i programmi cofinanziati dai Fondi strutturali di investimento europei (SIE) per il periodo di programmazione 2014/2020 di cui al regolamento adottato con il decreto del Presidente della Repubblica 5 febbraio 2018, n. 22;
 - c) essere sostenuti a partire dalla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1;
 - d) essere conformi alle norme applicabili con riferimento ai progetti finanziati a valere sulle risorse stanziati dal *PNRR*;
 - e) essere pagati esclusivamente tramite bonifici bancari, SEPA Credit Transfer ovvero ricevute bancarie (RI.BA.), in modo da consentire la piena tracciabilità delle operazioni e l'immediata riconducibilità alla fattura o al documento contabile di valore probatorio equivalente in relazione al quale vengono richiesti gli aiuti. A tal fine, il *Soggetto beneficiario* può utilizzare un conto corrente vincolato ovvero, in alternativa, uno specifico conto corrente ordinario, non necessariamente dedicato in maniera esclusiva alla realizzazione del programma di investimento, adottando una codificazione contabile adeguata;
 - f) essere riferiti a beni ammortizzabili e capitalizzati, che figurano nell'attivo dello stato patrimoniale del *Soggetto beneficiario*;
 - g) essere riferiti a *impianti addizionali asserviti*.
3. Non sono in nessun caso ammesse le spese:
 - a) sostenute attraverso il sistema della locazione finanziaria;
 - b) connesse a commesse interne;
 - c) relative a macchinari, impianti e attrezzature usati;
 - d) relative ad impianti di produzione di *energia da fonti rinnovabili* non asserviti alla produzione di *idrogeno rinnovabile*;
 - e) relative ai cavi di connessione elettrica tra l'impianto di produzione di *idrogeno rinnovabile* e l'unità di produzione di *energia da fonti rinnovabili*, per la quota parte dei cavi che ricade esternamente all'area dove è collocato l'impianto di produzione di *idrogeno rinnovabile* o oltre la distanza di cui l'articolo 5, comma 2, lettera e);
 - f) relative alla distribuzione dell'*idrogeno rinnovabile*, compresi i casi di miscelazione (*blending*) dell'idrogeno prodotto con il gas naturale, o altro di origine fossile;
 - g) di funzionamento, ivi incluse quelle per scorte di materie prime, semilavorati, prodotti finiti e materiali di consumo di qualsiasi genere;
 - h) per consulenze e prestazioni d'opera professionale, incluse le spese notarili, diverse da quelle di cui al comma 1, lettera d);
 - i) relative alla formazione del personale impiegato dal *Soggetto beneficiario*, anche laddove strettamente riferite alle immobilizzazioni previste dalla proposta progettuale;
 - j) imputabili a imposte e tasse;
 - k) ascrivibili a titoli di spesa il cui importo sia inferiore a 500,00 euro al netto di IVA;
 - l) non conformi al *Principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH)*, secondo le indicazioni contenute per l'*Investimento 3.1* nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33 e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta guida operativa: scheda n.15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n.1, n.2 e n.5;
 - m) relative all'acquisto e affitto dei terreni.

Articolo 8

(Procedura di accesso, forma e ammontare delle agevolazioni)

1. Le agevolazioni di cui al presente Avviso sono concesse sulla base di una procedura competitiva, valutativa a graduatoria, secondo i criteri di valutazione di cui all'Appendice B.
2. Le agevolazioni di cui al presente Avviso sono concesse, nella forma del contributo a fondo perduto, sulla base dell'offerta formulata dal soggetto proponente, ovvero dal soggetto capofila in caso di progetto congiunto, in sede di presentazione della domanda di agevolazione, secondo quanto di seguito indicato:
 - a) l'offerta tiene conto del criterio di valutazione EP di cui all'Appendice B. Nella domanda di agevolazione di cui all'Appendice A.1, il soggetto proponente indica pertanto:
 - 1) l'agevolazione richiesta, espressa in €;
 - 2) la stima della quantità annua di idrogeno rinnovabile prodotto a regime grazie ai soli *impianti addizionali asserviti*, espressa in t_{H2}/anno;
 - b) l'agevolazione richiesta di cui alla lettera a), punto 1) non può essere superiore al 100 per cento dei costi ammissibili di cui all'articolo 7, comma 1;
 - c) l'agevolazione concedibile è pari a quella richiesta di cui di cui alla lettera a), punto 1), così come eventualmente rideterminata in esito all'attività istruttoria di cui all'articolo 12 e indicato nel provvedimento di approvazione della graduatoria di cui all'articolo 13.
3. L'agevolazione massima concedibile per proposta progettuale, indipendentemente dalla presentazione della stessa proposta in forma singola o congiunta, è pari a 20 milioni di euro.

Articolo 9

(Cumulo)

1. Fermo restando il rispetto del principio del divieto di doppio finanziamento di cui all'articolo 9 del regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021, le agevolazioni concesse a valere sul presente Avviso:
 - a) non possono essere cumulate, in relazione agli stessi costi ammissibili, con altre agevolazioni pubbliche che si configurano come aiuti di Stato notificati ai sensi dell'articolo 108 del trattato sul funzionamento dell'Unione europea o comunicati ai sensi dei regolamenti della Commissione che dichiarano alcune categorie di aiuti compatibili con il mercato interno, incluse quelle concesse sulla base del regolamento (UE) n. 1407/2013 della Commissione, del 18 dicembre 2013 (aiuti "de minimis"), pubblicato nella Gazzetta Ufficiale dell'Unione europea L 352 del 24 dicembre 2013;
 - b) possono essere cumulate, nel rispetto di quanto previsto dal comma 3 del *decreto del 21.10.2022*, con altre agevolazioni che non rientrano nel campo d'applicazione della normativa in materia di aiuti di Stato, a condizione che tale cumulo non porti al superamento dell'intero costo ammissibile alle agevolazioni.

Articolo 10

(Modalità e termini per la presentazione delle domande)

1. Le domande di agevolazione, redatte utilizzando il format di cui all'Appendice A.1 e corredate della documentazione di cui all'Appendice A, devono essere presentate dal legale rappresentante del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila in caso di progetti congiunti, a decorrere dalle ore 12:00 del 1° febbraio 2023 e fino alle ore 12:00 del 6 marzo



2023, secondo le seguenti modalità: invio della documentazione all'indirizzo PEC della Ripartizione Mobilità: mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it

2. Eventuali domande di agevolazione presentate con modalità e/o tempistiche difformi da quelle previste nel presente articolo sono considerate irricevibili.
3. Ciascuna impresa può presentare una sola domanda di agevolazione e può partecipare ad un solo progetto, singolo o congiunto.

Articolo 11

(Commissione di ammissione e valutazione)

1. Le attività istruttorie di cui al successivo articolo 12 sono svolte da un'apposita Commissione formata da n. 3 componenti, di cui almeno n. 1 con comprovata competenza ed esperienza in materia energetica, appositamente individuati e nominati con decreto del Direttore della Ripartizione Mobilità.
2. La Commissione di cui al comma 1 opera senza alcun onere aggiuntivo gravante sulla dotazione finanziaria di cui all'articolo 3.

Articolo 12

(Istruttoria e valutazione delle domande)

1. Entro 5 giorni dal termine finale per la presentazione delle domande di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1, la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano procede alla verifica di ricevibilità delle domande e alla verifica della completezza delle stesse, anche rispetto a quanto previsto in Appendice A, nonché alla verifica della sussistenza dei requisiti di ammissibilità di cui all'articolo 4.
2. Le domande di agevolazione, per le quali le verifiche di cui al comma 1 si sono concluse con esito positivo, sono trasmesse alla Commissione, di cui all'articolo 11, la quale svolge le attività di istruttoria tecnica articolata nelle seguenti due fasi:
 - a) fase 1: verifica dei requisiti di idoneità della proposta progettuale di cui agli articoli 5 e 6, secondo quanto previsto dall'Appendice C;
 - b) fase 2: per le domande per le quali la verifica della precedente fase 1 si è conclusa con esito positivo, valutazione tecnica delle proposte progettuali sulla base dei criteri di valutazione di cui all'Appendice B.
3. Fermo restando quanto previsto all'articolo 10, comma 2, l'esito negativo delle verifiche di cui ai commi 1 e 2, lettera a) sono causa di inammissibilità della domanda di agevolazione.
4. Qualora, nel corso dello svolgimento delle attività di cui al comma 2, lettera b) risulti necessario acquisire ulteriori informazioni, dati o documenti rispetto a quelli presentati dal soggetto proponente, ovvero dal soggetto capofila in caso di progetti presentati in forma congiunta, la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano su proposta della Commissione, può richiederli, una sola volta, mediante l'invio di una comunicazione scritta che il soggetto proponente, ovvero il soggetto capofila, è tenuto a riscontrare entro 5 giorni dalla richiesta di integrazione.
5. Le attività di istruttoria tecnica da parte della Commissione sono completate entro 20 giorni dal termine finale per la presentazione delle istanze di cui all'articolo 10, comma 1 e le risultanze della citata attività istruttoria sono trasmesse alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano.



6. Qualora nel corso dell'attività istruttoria sia pubblicata la decisione della Commissione europea di cui all'articolo 21, comma 3 o l'atto delegato di cui all'articolo 27, paragrafo 3 della direttiva (UE) 2018/2001, e detti atti indichino ulteriori disposizioni rispetto a quanto previsto dal presente Avviso, il soggetto proponente, ovvero il soggetto capofila in caso di progetto presentato in forma congiunta, entro 10 giorni dalla richiesta da parte della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, trasmette al medesimo ufficio:
 - a) una dichiarazione sostitutiva di atto notorio relativa al possesso dei requisiti previsti dai citati atti, accompagnata da apposita documentazione tecnica che ne dimostri il rispetto;
 - b) nei casi diversi dalla lettera a), variante di progetto finalizzata all'adeguamento dello stesso alle citate disposizioni.
7. Nei casi di cui al comma 6, i tempi delle ulteriori verifiche di cui ai commi 1 e 5 sono ridefiniti in 20 giorni complessivi e non si applicano le disposizioni di cui al comma 4.

Articolo 13

(Formazione, approvazione e pubblicazione della graduatoria)

1. Contestualmente alla trasmissione delle risultanze dell'attività di istruttoria tecnica, secondo quanto previsto dall'articolo 12, comma 5, la Commissione trasmette altresì la proposta di graduatoria, predisposta nel rispetto di quanto indicato al comma 4, alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano.
2. La proposta di graduatoria di cui al comma 1 è approvata con provvedimento del direttore della Ripartizione Mobilità e pubblicata sul relativo sito istituzionale entro 3 giorni dal ricevimento della comunicazione di cui al medesimo comma e comunque entro e non oltre il 31 marzo 2023.
3. Le proposte progettuali sono ammesse all'agevolazione di cui al presente Avviso secondo la posizione assunta nella graduatoria, in relazione al punteggio attribuito e fino ad esaurimento delle risorse disponibili di cui all'articolo 3. Qualora le risorse disponibili non consentano l'integrale copertura dei costi ammissibili dell'ultima proposta progettuale collocata in posizione utile nella graduatoria, l'agevolazione può essere riconosciuta in misura parziale rispetto all'importo ammissibile.
4. La graduatoria è redatta in ordine decrescente in relazione al punteggio complessivamente attribuito a ciascuna proposta progettuale e riporta:
 - a) la dimensione finanziaria dei progetti ammessi e dell'agevolazione concedibile, nonché il CUP attribuito dalla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, ai sensi dell'articolo 11 della legge 16 gennaio 2003, n. 3. Nei casi di cui all'articolo 4, comma 3, le informazioni di cui al primo periodo sono riportate per ogni soggetto che compone il raggruppamento;
 - b) l'elenco dei progetti ammissibili a finanziamento, ma non finanziabili per esaurimento delle risorse;
 - c) l'elenco dei progetti non ammissibili con l'indicazione dei punteggi conseguiti e degli eventuali motivi di inammissibilità.

In caso di parità di punteggio tra più proposte progettuali, prevale quella con il punteggio maggiore relativamente al parametro N1 di cui all'Appendice B.



Articolo 14

(Concessione delle agevolazioni)

1. Per le domande di agevolazione utilmente poste nel provvedimento di approvazione della graduatoria di cui all'articolo 13, comma 2, la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano provvede a:
 - a) acquisire, nel caso dei progetti congiunti, il mandato conferito per atto pubblico o scrittura privata autenticata e il contratto di collaborazione registrato, ove non presentati unitamente alla domanda di agevolazione;
 - b) acquisire le dichiarazioni in merito ai dati necessari per la richiesta delle informazioni antimafia per i soggetti sottoposti alla verifica di cui all'articolo 85 del decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159 e successive modifiche e integrazioni al fine dell'acquisizione della documentazione antimafia attraverso consultazione della Banca dati nazionale unica per la documentazione antimafia di cui all'articolo 96 del decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159 e successive modifiche e integrazioni, qualora l'agevolazione richiesta sia superiore a euro 150.000,00;
 - c) acquisire i dati necessari alla determinazione e alla verifica della titolarità effettiva dei *Soggetti beneficiari* ai sensi dell'articolo 22, paragrafo 2, lettera d, del regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021;
 - d) la registrazione dell'aiuto individuale nel *Registro nazionale aiuti*;
 - e) richiedere al *Soggetto beneficiario*, ovvero al soggetto capofila in caso di progetto presentato in forma congiunta, una dichiarazione sostitutiva di atto notorio con la quale lo stesso si impegna a rispettare tutte le disposizioni di qualunque natura conseguenti all'eventuale pubblicazione dell'atto delegato di cui all'articolo 27, paragrafo 3 della direttiva (UE) 2018/2001, qualora questo entri in vigore antecedentemente il provvedimento di cui al comma 2.
2. Fermo restando gli adempimenti di cui al comma 1 e quanto previsto all'articolo 21, comma 3, entro 120 giorni dal provvedimento di approvazione della graduatoria di cui all'articolo 13, comma 2, la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano adotta il provvedimento di concessione delle agevolazioni.
3. Entro 30 giorni dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 2, la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano provvede alla sottoscrizione dell'atto d'obbligo alla concessione, redatto secondo il modello di cui all'Allegato 5 della circolare n. prot. 62625 del 19 maggio 2022 del Ministero della transizione ecologica, Dipartimento dell'unità di missione per il piano nazionale di ripresa e resilienza, recante "PNRR – Indicazioni e trasmissione format per l'attuazione delle misure".

Articolo 15

(Erogazione dell'agevolazione e rendicontazione delle spese)

1. Le movimentazioni finanziarie relative all'effettivo svolgimento delle attività progettuali si configurano solo come ristoro delle eventuali spese effettivamente sostenute per le attività svolte ed avvengono con le modalità di seguito definite.
2. I *Soggetti beneficiari* richiedono, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, l'erogazione dell'agevolazione al *Ministero*, a seguito del completamento, con esito positivo, del controllo preventivo di regolarità amministrativa e contabile svolto dalla Ragioneria territoriale competente sull'articolo 14, comma 3, del presente Avviso, con le seguenti modalità:



- a) una quota di anticipazione, fino ad un massimo del 10% dell'agevolazione concessa, su richiesta del *Soggetto beneficiario*;
 - b) una o più quote, fino all'80%, nei casi di cui alla lettera a), o al 90% dell'importo dell'agevolazione concessa (compresa l'anticipazione), a seguito della presentazione al *Ministero* di apposite domande di rimborso sulla base delle spese effettivamente sostenute dal *Soggetto beneficiario* a seguito della relativa verifica e validazione da parte della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano;
 - c) una quota a saldo, pari al 10% dell'agevolazione concessa, attraverso la presentazione al *Ministero* della domanda di rimborso finale da parte del *Soggetto beneficiario*, sulla base della rendicontazione finale delle spese effettivamente sostenute ed il conseguimento del target per la quota parte di competenza del relativo progetto, a seguito della relativa verifica e validazione da parte della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano.
2. Ulteriori indicazioni inerenti al circuito finanziario sono definite in base alle specifiche ed ulteriori disposizioni e circolari del *Ministero* e della Provincia autonoma di Bolzano
 3. L'anticipo di cui al comma 2, lettera a) deve essere garantito, per il suo intero importo, da fidejussione bancaria o polizza fidejussoria assicurativa, autonoma, irrevocabile, incondizionata ed escutibile a prima richiesta, avente scadenza non antecedente al 31 dicembre 2026, rilasciata nell'interesse del beneficiario e a favore del Ministero da primaria Banca o, se del caso, primaria Impresa di assicurazione, o da altro istituto finanziario abilitato ai sensi della normativa vigente a garanzia della eventuale restituzione della somma erogata a titolo di anticipo, maggiorata degli interessi decorrenti nel periodo compreso tra la data di erogazione e quella del rimborso, calcolati in ragione del TUR vigente al momento dell'erogazione.
 4. I *Soggetti beneficiari* possono richiedere lo svincolo della polizza in sede di rendicontazione dell'importo corrispondente all'anticipo erogato o alla presentazione della rendicontazione finale di spesa.
 5. Per le erogazioni delle successive quote di agevolazione di cui al comma 1, lettera b), i *Soggetti beneficiari*, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, presentano una richiesta di erogazione corredata da:
 - a) la rendicontazione analitica delle spese sostenute, da ciascun beneficiario in caso di progetti congiunti, per la realizzazione del progetto ammesso all'agevolazione;
 - b) una relazione sullo stato di avanzamento del progetto;
 - c) la dichiarazione del legale rappresentante, di ciascun beneficiario in caso di progetti congiunti, di aderenza al principio "*non arrecare un danno significativo*" (DNSH), nonché di quanto previsto per l'*Investimento 3.1* nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33 e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta guida operativa: scheda n.15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n.1, n.2 e n.5. La dichiarazione di cui al primo periodo è accompagnata dal rapporto di validazione del progetto, svolta da parte terza indipendente, circa il rispetto del principio "*non arrecare un danno significativo*" (DNSH), relativamente alle condizioni ex-ante previste dalle citate schede;
 - d) la dichiarazione del legale rappresentante, di ciascun beneficiario in caso di progetti congiunti, di assenza di doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del regolamento (UE) 2021/241.
 6. In funzione della disponibilità dei finanziamenti, e successivamente alle verifiche amministrativo-contabile svolte da parte della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, finalizzate ad accertare la pertinenza, regolarità e ammissibilità della spesa, entro 30 giorni i *Soggetti beneficiari* ricevono il pagamento dell'importo dell'agevolazione richiesta e ritenuta ammissibile. L'ultima erogazione sarà decurtata di quanto eventualmente erogato a titolo di anticipo. Il termine dei 30 giorni si interrompe in caso di richieste di integrazioni da



- parte degli organismi preposti alle attività di verifica o in caso di indagini riguardanti eventuali irregolarità che incidono sulla spesa rendicontata.
7. La rendicontazione a saldo deve essere presentata dai *Soggetti beneficiari*, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, entro 30 giorni dalla data di fine lavori, e comunque non oltre il 30 giugno 2026, e dovrà essere riferita al complesso delle spese sostenute per la realizzazione del progetto ammesso ad agevolazione. La rendicontazione a saldo dovrà essere accompagnata da:
 - a) la relazione finale di ultimazione della proposta progettuale;
 - b) la documentazione tecnica che attesti il completamento degli interventi al 30 giugno 2026;
 - c) la dichiarazione del legale rappresentante di cui al comma 3, lettera d);
 - d) la rendicontazione finale delle spese effettivamente sostenute;
 - e) la copia conforme delle pagine del libro dei cespiti attestanti l'iscrizione delle immobilizzazioni oggetto di finanziamento;
 - f) la dichiarazione del legale rappresentante, di ciascun beneficiario in caso di progetti congiunti, di aderenza al *principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH)*, nonché di quanto previsto per l'Investimento 3.1 nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33 e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta guida operativa: scheda n.15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n.1, n.2 e n.5. La dichiarazione di cui al primo periodo è accompagnata dal rapporto di verifica di conformità del progetto realizzato, svolta da parte terza indipendente, circa il rispetto del *principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH)*, relativamente alle condizioni ex-post previste dalle citate schede, nonché circa il rispetto delle condizioni previste per l'idrogeno rinnovabile dal decreto 21.10.2022.
 8. In funzione della disponibilità dei finanziamenti, e successivamente alle verifiche amministrative da parte della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, finalizzate ad accertare la pertinenza, regolarità e ammissibilità della spesa, entro 30 giorni dalla richiesta di liquidazione dell'agevolazione i *Soggetti beneficiari* ricevono il pagamento dell'importo del saldo dovuto per la realizzazione del progetto. Il termine dei 30 giorni si interrompe in caso di richieste di integrazioni da parte degli organismi preposti alle attività di verifica o in caso di indagini riguardanti eventuali irregolarità che incidono sulla spesa rendicontata.
 9. I documenti giustificativi di spesa e, in generale, tutti gli atti amministrativo-contabili, devono recare in modo indelebile la dicitura "Finanziato dall'Unione europea – NextGenerationEU - PNRR, M2C2.3.1 "Ammesso per l'intero importo (o per l'importo di euro _____)" e nei documenti giustificativi di pagamento dovrà essere indicato il Codice Unico di Progetto (CUP) e il Codice Identificativo di Gara (CIG), laddove previsto dalla normativa applicabile.
 10. Tutte le rendicontazioni presentate dai *Soggetti beneficiari* dell'agevolazione, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, sono sottoposte alle verifiche amministrative da parte della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, che potranno essere svolte anche in conformità a quanto previsto dalle Linee guida per gli stati membri sulle verifiche di gestione EGESIF_14-0012_02 final, al fine di accertare la pertinenza, regolarità e ammissibilità della spesa oggetto del rendiconto.
 11. Ulteriori indicazioni in merito agli adempimenti in tema di rendicontazione potranno essere fornite in apposite linee guida di *rendicontazione delle spese* sostenute adottate dal *Ministero*, della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano e nel provvedimento di concessione di cui all'articolo 14.



12. L'erogazione dell'agevolazione è subordinata alla verifica della regolarità contributiva e fiscale del *Soggetto beneficiario*, ovvero del soggetto capofila e dei soggetti partecipanti in caso di progetto presentato in forma congiunta, dell'assenza di cause ostative ai sensi della vigente normativa antimafia, nonché, in coerenza con le disposizioni dell'articolo 46, comma 1, della legge 24 dicembre 2012, n. 234, della verifica dell'assenza dei predetti *Soggetti beneficiari* nell'elenco dei soggetti tenuti alla restituzione di aiuti illegali oggetto di decisione di recupero, attraverso apposita "visura Deggendorf" rilasciata dal *Registro nazionale aiuti*.
13. La Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano potrà in qualsiasi momento eseguire controlli in loco presso la sede amministrativa dei *Soggetti beneficiari* e presso la sede fisica del progetto per verificare la veridicità delle rendicontazioni di spesa, lo stato di avanzamento del progetto e la messa in funzione dello stesso nonché la presenza dei beni rendicontati.
14. A partire dalla data del provvedimento di concessione di cui all'articolo 14, con cadenza semestrale (30 giugno e 31 dicembre) e fino alla data di fine lavori, i *Soggetti beneficiari*, per il tramite del soggetto capofila in caso di progetti congiunti, sono tenuti all'invio alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano di una relazione sull'avanzamento degli interventi previsti dal progetto. Tale relazione descrive lo stato dell'arte della progettazione e contiene l'avanzamento del piano tecnico-economico per la realizzazione del progetto, dei cronoprogrammi attuativi e finanziari, rispetto a quanto approvato in prima istanza.

Articolo 16

(Variazioni)

1. Le variazioni devono essere preventivamente comunicate dai *Soggetti beneficiari*, per il tramite del soggetto capofila in caso di progetti congiunti, alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano al seguente indirizzo di posta elettronica certificata mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it, affinché proceda, nel termine di 30 giorni dal ricevimento della comunicazione stessa, alle opportune verifiche, valutazioni ed adempimenti, anche in considerazione delle possibili cause di revoca delle agevolazioni previste all'articolo 18. La comunicazione deve essere accompagnata da un'argomentata relazione illustrativa, accompagnata da idonea documentazione a supporto.
2. Non sono ammesse variazioni che:
 - a) comportino *modifiche sostanziali* alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni;
 - b) prevedano la sostituzione dei *Soggetti beneficiari* ammessi alle agevolazioni, fermo restando quanto previsto al successivo comma 3;
 - c) comportino un aumento dell'agevolazione già concessa;
 - d) in esito alle variazioni della proposta progettuale, comportino il conseguimento di un punteggio inferiore a quello conseguito dall'ultima proposta progettuale ammessa in posizione utile nelle graduatorie di cui all'articolo 13.
3. Eventuali variazioni soggettive che comportino la variazione di titolarità dell'agevolazione sono ammissibili in conseguenza di operazioni straordinarie dell'assetto aziendale quali fusione/incorporazione, scissione, conferimento o cessione di ramo d'azienda, con esclusione dell'affitto di ramo d'azienda, purché sia espressamente previsto nell'accordo tra il *Soggetto beneficiario* ed il subentrante, che quest'ultimo assuma tutti i diritti e gli obblighi previsti dal presente Avviso e subentri in tutti rapporti giuridici attivi e passivi del *Soggetto beneficiario*.

4. Per eventuali variazioni entro i limiti previsti dall'articolo 1, comma 1, lettera s), punto 1), la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano applica quanto previsto all'articolo 18, comma 2.
5. Eventuali variazioni che riguardano esclusivamente l'importo delle singole voci di costo ammissibili rispetto a quanto dichiarato nella domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1, fermo restando quanto previsto al comma 2, lettera c), non devono essere preventivamente comunicate ai sensi del comma 1 e sono valutate nell'ambito dell'attività istruttoria propedeutica all'erogazione dell'agevolazione.

Articolo 17

(Obblighi dei Soggetti beneficiari o soggetti attuatori esterni)

1. I *Soggetti beneficiari* delle agevolazioni e attuatori esterni delle progettualità ammesse a finanziamento di cui al presente Avviso sono tenuti a:
 - a) assicurare il rispetto di tutte le disposizioni previste dalla normativa comunitaria e nazionale, con particolare riferimento a quanto previsto dal regolamento (UE) 2021/241 e dal decreto-legge n. 77 del 2021, convertito, con modificazioni, dalla legge n. 108 del 2021;
 - b) adottare un sistema di contabilità separata (o una codificazione contabile adeguata) e informatizzata per tutte le transazioni relative alla proposta progettuale per assicurare la tracciabilità dell'utilizzo delle risorse del *PNRR*;
 - c) dare piena attuazione agli interventi, garantendone l'avvio tempestivo e la realizzazione operativa, per non incorrere in ritardi attuativi e concluderli nella forma, nei modi e nei tempi previsti nella proposta progettuale ammessa alle agevolazioni, e a sottoporre alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano eventuali variazioni ai sensi dell'articolo 16;
 - d) adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del Regolamento (UE) 2021/240, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle *frodi*, comprese le *frodi sospette*, della *corruzione* e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
 - e) effettuare il "controllo gestionale interno", che si sostanzia nelle verifiche di gestione che fanno parte del sistema di controllo interno previsto dalla normativa nazionale e comunitaria per le diverse tipologie di organizzazione o forme societarie;
 - f) presentare, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, la *rendicontazione delle spese* effettivamente sostenute e la documentazione probatoria pertinente a comprova del conseguimento del target del *PNRR* ivi compresi tutti i subcriteri associati e le ulteriori prescrizioni indicate negli Operational Arrangements, per la quota parte di competenza del progetto, nei tempi e nei modi previsti dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14 ed in coerenza con le indicazioni o linee guida fornite dal *Ministero* e della Provincia autonoma di Bolzano;
 - g) individuare eventuali fattori che possano determinare ritardi che incidano in maniera considerevole sulla tempistica attuativa e di spesa, definita nel cronoprogramma, relazionando alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano secondo quanto previsto dall'articolo 15, comma 15;
 - h) rispettare gli obblighi in materia di comunicazione e informazione previsti dall'articolo 34 del regolamento (UE) 2021/241 indicando nella documentazione progettuale che il progetto



è finanziato nell'ambito del *PNRR*, con una esplicita dichiarazione di finanziamento che reciti “finanziato dall'Unione europea – NextGenerationEU” e valorizzando l'emblema dell'Unione europea;

- i) rispettare gli adempimenti connessi agli obblighi di rilevazione e imputazione nel sistema informativo dei dati di monitoraggio sull'avanzamento procedurale, fisico e finanziario del progetto, secondo quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d), del regolamento (UE) 2021/241 e delle ulteriori indicazioni o linee guida fornite dal *Ministero* o della Provincia autonoma di Bolzano, nonché degli indicatori comuni;
- j) assicurare la conservazione della documentazione progettuale in fascicoli cartacei o informatici per assicurare la completa tracciabilità delle operazioni - nel rispetto di quanto previsto all'articolo 9, comma 4, del decreto-legge n. 77 del 31 maggio 2021, convertito con la legge 29 luglio 2021, n. 108 - che, nelle diverse fasi di controllo e verifica previste dal sistema di gestione e controllo del *PNRR*, dovranno essere messi prontamente a disposizione su richiesta della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, del Ministero, del *Servizio centrale per il PNRR*, dell'Organismo di Audit, della Commissione europea, dell'*OLAF*, della Corte dei Conti europea (ECA), della Procura europea (EPPO) e delle competenti Autorità giudiziarie nazionali e autorizzare la Commissione, l'*OLAF*, la Corte dei conti e l'EPPO a esercitare i diritti di cui all'articolo 129, paragrafo 1, del regolamento finanziario (UE, Euratom, 2018/1046);
- k) rispettare l'obbligo di indicazione di *CUP* e *CIG* su tutti gli atti amministrativo/contabili inerenti alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni di cui al presente Avviso;
- l) assicurare che la realizzazione delle attività progettuali sia coerente con i principi e gli obblighi specifici del *PNRR* relativamente al principio “non arrecare un danno significativo” (*DNSH*), al Tagging per il sostegno climatico e, ove applicabili, con i principi della parità di genere (Gender Equality) in relazione agli articoli 2, 3, paragrafo 3, del TUE, 8, 10, 19 e 157 del TFUE, e 21 e 23 della Carta dei diritti fondamentali dell'Unione europea, della protezione e valorizzazione dei giovani e del superamento dei divari territoriali. Con specifico riferimento al principio “non arrecare un danno significativo” (*DNSH*), il *Soggetto beneficiario* è tenuto, in particolare, a rispettare le indicazioni previste per l'*Investimento 3.1* nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33, recante “Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza – Guida operativa per il rispetto del principio di non arrecare danno significativo all'ambiente (*DNSH*)” e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta circolare operativa: scheda n.15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n.1, n.2 e n.5, acquisendo e conservando la documentazione probatoria ivi richiamata;
- m) adempiere agli obblighi di pubblicazione delle agevolazioni ricevute ai sensi del presente Avviso, in ottemperanza di quanto previsto dall'articolo 1, comma 125 e seguenti, della legge 4 agosto 2017 n. 124. A tali fini, i *Soggetti beneficiari* sono tenuti a rilasciare la dichiarazione prevista dall'articolo 1, comma 125-quinquies della citata legge n. 124 del 2017 nella nota integrativa del bilancio oppure, ove non tenuti alla redazione della nota integrativa, sul proprio sito Internet o, in mancanza, sul portale digitale delle associazioni di categoria di appartenenza;
- n) corrispondere, in qualsiasi fase del procedimento, a tutte le richieste di informazioni, dati e documenti disposte dalla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano;
- o) consentire e favorire, in ogni fase del procedimento, lo svolgimento di tutti i controlli, ispezioni e monitoraggi disposti dalla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano facilitando, altresì, le verifiche del Ministero, dell'Unità di Audit, della



Commissione europea e di altri organismi autorizzati, che verranno effettuate anche attraverso controlli in loco presso i *Soggetti beneficiari*;

- p) rispettare, ove applicabile, la normativa nazionale e comunitaria in tema di appalti e aiuti di Stato;
- q) trasmettere, per il tramite del capofila nel caso dei progetti congiunti, alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano la relazione sullo stato di avanzamento del progetto prevista dall'articolo 15, comma 14 del presente Avviso;
- r) rispettare ogni altra disposizione, principio, istruzione, linea guida, circolare, prevista per l'attuazione del PNRR, per quanto di competenza;
- s) avviare tempestivamente le attività progettuali per non incorrere in ritardi attuativi e concludere la proposta progettuale nella forma, nei modi e nei tempi previsti dal presente Avviso e a sottoporre alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano eventuali variazioni ai sensi dell'articolo 16;
- t) fornire il set minimo di informazioni per la verifica di quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d) del Regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento Europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021;
- u) adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del Regolamento (UE) 2021/240, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle *frodi*, comprese le *frodi sospette*, della *corruzione* e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
- v) effettuare i controlli di gestione e i controlli amministrativo-contabili previsti dalla legislazione nazionale applicabile per garantire la regolarità delle procedure e delle spese sostenute prima di rendicontarle alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, nonché la riferibilità delle spese alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni a valere sul *PNRR*;
- w) non trasferire altrove, alienare o destinare ad usi diversi da quelli previsti le immobilizzazioni agevolate, prima che siano decorsi cinque anni dalla data di erogazione a saldo delle agevolazioni.

Articolo 18

(Revoche e rinunce)

1. Le agevolazioni concesse possono essere revocate, entro il 31 dicembre 2026 e comunque entro e non oltre l'erogazione a saldo, in misura totale o parziale in relazione alla natura e all'entità dell'inadempimento da parte del *Soggetto beneficiario*, con provvedimento del Direttore della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano nei seguenti casi:
 - a) verifica, nelle fasi successive all'ammissione alle agevolazioni, dell'assenza di uno o più requisiti di ammissibilità previsti dal presente Avviso, ovvero di documentazione risultata successivamente irregolare per fatti comunque imputabili al *Soggetto beneficiario* e non sanabili;
 - b) presentazione di documentazione irregolare in sede di domanda di agevolazione o nelle fasi successive, laddove l'irregolarità sia insanabile e la documentazione abbia determinato l'ammissione a finanziamento;
 - c) fallimento del *Soggetto beneficiario*, ovvero apertura nei confronti del medesimo di altra procedura concorsuale, fatto salvo quanto previsto al comma 4;



- d) mancata realizzazione, anche parziale, della proposta progettuale nei termini di cui all'articolo 5 e 6, che comporterà la revoca totale nel caso in cui la parte realizzata non risulti organica e funzionale;
 - e) mancato avvio dell'intervento entro la data di cui all'articolo 5, comma 2, lettera b);
 - f) mancato raggiungimento degli obiettivi previsti dalla proposta progettuale, fatti salvi i casi di forza maggiore, caso fortuito, o altri fatti ed eventi sopravvenuti e non prevedibili;
 - g) mancato rispetto delle disposizioni previste dall'articolo 5, comma 2, lettera e);
 - h) mancata ultimazione degli interventi entro il 30 giugno 2026;
 - i) mancata trasmissione della documentazione finale di spesa entro il 30 giugno 2026;
 - j) sussistenza di una causa ostativa ai sensi della normativa antimafia di cui al decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159 e successive modifiche e integrazioni;
 - k) variazioni di cui all'articolo 16 non compatibili con il mantenimento delle agevolazioni;
 - l) violazione del *principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH) del tagging* climatico;
 - m) nel caso in cui le Amministrazioni e le Autorità competenti adottino provvedimenti che incidano sulla disponibilità e/o sulla funzionalità e/o sulla produttività del Progetto e/o sull'idoneità degli interventi realizzati, nonché sull'efficacia e sulla validità dei titoli rilasciati;
 - n) in tutti gli altri casi previsti dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14;
 - o) variazioni soggettive che comportino il venire meno dei requisiti di ammissione alle agevolazioni dichiarati all'atto della presentazione della domanda di agevolazione e verificati, nonché valutati in sede di esame della proposta;
 - p) il *soggetto beneficiario* trasferisca altrove, alieni o destini ad usi diversi da quelli previsti le immobilizzazioni materiali o immateriali oggetto dell'agevolazione prima che siano decorsi cinque anni dalla data di erogazione a saldo delle agevolazioni.
2. Le agevolazioni concesse sono altresì revocate in misura parziale, con provvedimento del Direttore della Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, nei seguenti casi:
- a) qualora, a seguito di una modifica non sostanziale rispetto a quanto approvato con il provvedimento di concessione di cui all'articolo 14, si determina diminuzione del punteggio attribuito al progetto con la graduatoria di cui all'articolo 13. Nei casi di cui al primo periodo, l'agevolazione riconosciuta è ridotta della medesima percentuale di diminuzione del nuovo punteggio attribuito al progetto, considerando un valore minimo pari al 5%. La maggiore agevolazione eventualmente già corrisposta è oggetto di recupero a valere sulle somme già erogate, o da erogarsi in esito alla *rendicontazione delle spese* successivamente al fine lavori degli interventi realizzati;
 - b) qualora non siano rispettati i tempi di conclusione dei lavori di cui all'articolo 5, comma 2, lettera c), fermo restando quanto previsto al comma 1, lettera d) ed il rispetto della data ultima del 30 giugno 2026. Nei casi di cui al primo periodo si applicano le disposizioni di cui al punto (70), lettera e) del *Temporary Framework Russia-Ucraina*.
3. Ciascun *Soggetto beneficiario* può rinunciare alle agevolazioni assegnate a valere sul presente Avviso dandone comunicazione alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano. La rinuncia determina la decadenza dall'assegnazione dell'agevolazione a decorrere dalla data di ricezione della relativa comunicazione.
4. Nei casi di revoca totale delle agevolazioni e di rinuncia, il *Soggetto beneficiario* non ha diritto alle quote residue ancora da erogare e deve restituire il beneficio eventualmente già erogato, maggiorato degli interessi di legge, decorrenti dalla data di erogazione, e, ove ne ricorrano i



presupposti, delle sanzioni amministrative pecuniarie di cui all'articolo 9 del decreto legislativo 31 marzo 1998, n. 123. Nei casi di revoca parziale delle agevolazioni al beneficiario è riconosciuta esclusivamente la quota parte di agevolazioni relativa alle attività effettivamente realizzate debitamente rendicontate.

5. Nel caso di apertura nei confronti del *Soggetto beneficiario* di una procedura concorsuale diversa dal fallimento, la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano valuta la compatibilità della procedura medesima con la prosecuzione del progetto interessato dalle agevolazioni. A tal fine l'istanza, corredata di argomentata relazione e di idonea documentazione, è presentata alla Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano, che verifica la documentazione prodotta e sospende le erogazioni fino alla determinazione in ordine alla revoca delle agevolazioni ovvero alla prosecuzione del progetto.

Articolo 19

(Trattamento dei dati personali)

1. In attuazione del Regolamento (UE) 2016/679 del Parlamento europeo e del Consiglio del 27 aprile 2016 recante la disciplina europea per la protezione delle persone fisiche con riguardo al trattamento dei dati personali, nonché alla libera circolazione di tali dati (General Data Protection Regulation - GDPR) e nel rispetto del decreto legislativo 30 giugno 2003, n. 196 s.m.i., e delle disposizioni contenute nell'art. 22 del Regolamento (UE) 2021/241, i soggetti interessati del presente Avviso sono tenuti a prendere visione dell'informativa sul trattamento dei dati personali che sarà pubblicata sul sito istituzionale della Provincia autonoma di Bolzano.

Articolo 20

(Foro competente)

1. Per le eventuali controversie che dovessero sorgere in ordine al presente Avviso, il Foro competente è quello di Bolzano.

Articolo 21

(Disposizioni finali)

1. Il presente Avviso, di cui le Appendici A, A1, A2, B e C costituiscono parte integrante, è pubblicato sul sito istituzionale della Provincia autonoma di Bolzano. Ogni eventuale modifica o integrazione all'Avviso sarà pubblicata sul predetto sito istituzionale. I soggetti interessati sono tenuti ad attenersi alle eventuali modifiche pubblicate.
2. Il presente Avviso non costituisce obbligazione per la Ripartizione Mobilità della Provincia autonoma di Bolzano che si riserva pertanto la facoltà, in qualsiasi fase del procedimento e per qualsiasi causa, di annullare lo stesso senza che ciò costituisca motivo di rivalsa a qualsiasi titolo da parte dei soggetti richiedenti.
3. La concessione delle agevolazioni di cui al presente Avviso è subordinata alla notifica da parte del *Ministero* alla Commissione europea del regime di aiuti istituito ai sensi della sezione 2.5 del Temporary Framework Russia-Ucraina e alla sua approvazione con Decisione da parte della Commissione medesima ai sensi dell'articolo 108 del TFUE.
4. Per quanto non espressamente previsto dal presente Avviso, si rinvia alle norme comunitarie, nazionali e regionali vigenti, nonché alle disposizioni dei piani e programmi di riferimento settoriale.



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

5. Il responsabile del presente Avviso è Martin Vallazza, Martin.Vallazza@provincia.bz.it, Vicedirettore Ripartizione Mobilità
6. Eventuali richieste di chiarimenti possono essere presentate all'indirizzo PEC mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it e sarà dato risposta entro 7 giorni lavorativi.

FIRMA



APPENDICE A – Documentazione da presentare

1. Domanda di agevolazione, utilizzando lo schema di cui all'Appendice A.1, sottoscritta dal legale rappresentante del proponente, ovvero dal soggetto capofila in caso di progetto congiunto, o dal soggetto delegato/procuratore in possesso di idonei poteri.
2. Relazione tecnica di progetto. Tale relazione deve contenere le seguenti informazioni minime ai fini di una corretta valutazione di quanto previsto dall'Appendice B:
 - a) descrizione generale dell'intervento proposto e, in caso di progetti presentati in forma congiunta, puntuale ripartizione e dettaglio degli interventi previsti in capo a ciascun soggetto partecipante;
 - b) descrizione e caratteristiche tecniche, ivi inclusi i dati di dimensionamento degli impianti di produzione (MW) e stoccaggio (MWh) di *idrogeno rinnovabile*, producibilità (t_{H_2}/h ; $h_{equivalenti}$ annue) ed efficienza dell'impianto di produzione di idrogeno (MWh/t_{H_2}), nonché il consumo di acqua previsto per la produzione di idrogeno (m^3/t_{H_2} , m^3/h) rispetto alle risorse disponibili in situ (m^3/h);
 - c) descrizione e caratteristiche tecniche, ivi inclusi i dati di dimensionamento e producibilità degli impianti di produzione da fonti rinnovabili (MW, $h_{equivalenti}$ annue) a servizio dell'elettrolizzatore e degli eventuali sistemi di stoccaggio di energia elettrica (MWh);
 - d) descrizione e caratteristiche tecniche dei siti oggetto di intervento, ivi inclusi i riferimenti catastali e informazioni circa la rispetto i quanto previsto dall'articolo 6, comma 1, lettera f);
 - e) bilancio energetico (MWh) ed emissivo (t_{CO_2eq}) annuale dell'impianto di produzione di *idrogeno rinnovabile* dal quale è possibile individuare:
 - 1) la quota di idrogeno rinnovabile prodotta e la quota di idrogeno non rinnovabile ma che rispetta le condizioni di cui all'articolo 3, comma 1, del decreto del Ministro della transizione ecologica 21 settembre 2022;
 - 2) la quota di energia consumata dall'elettrolizzatore (MWh):
 - i. prodotta da impianti addizionali, ivi inclusi quelli realizzati entro la distanza minima di cui all'articolo 5, comma 2, lettera e);
 - ii. prodotta da impianti di energia rinnovabili diversi da quelli del precedente punto i;
 - iii. prelevata dalla rete;
 - 3) le emissioni in termini di " t_{CO_2eq}/t_{H_2} ", secondo le modalità di cui all'articolo 3, comma 3 del decreto 21 settembre 2022 connesse alle quantità energetiche di cui al punto 2);
 - f) schema generale a blocchi e planimetria semplificata del progetto;
 - g) cartografia semplificata dalla quale è verificabile il rispetto delle distanze (chilometri) previste dal presente decreto per le utenze e per gli impianti da fonti rinnovabili. La cartografia deve inoltre evidenziare la presenza presso il sito di produzione dell'idrogeno dei seguenti elementi:
 - i. connessione alla rete elettrica;
 - ii. risorse d'acqua adeguate alla produzione di *idrogeno rinnovabile*;
 - iii. connessione alla rete gas;
 - iv. accesso alla rete stradale;
 - h) descrizione e calcolo di tutti i valori connessi alla determinazione dei criteri di valutazione e del punteggio finale della domanda di agevolazione, con riferimento a quanto previsto dall'Appendice B. Nella relazione deve inoltre essere presente una tabella di sintesi di tutti gli indicatori ed i parametri che concorrono al calcolo dei predetti criteri di valutazione;
 - i) analisi sul potenziale di idrogeno impiegabile in siti congrui o prossimi;

3. Scheda tecnica e/o offerta commerciale, nonché dichiarazione del produttore dell'elettrolizzatore dal quale si evince la potenza nominale dell'elettrolizzatore medesimo e il rispetto del consumo specifico dell'intero impianto di produzione di idrogeno rinnovabile;
4. Relazione sulla gestione del progetto che descrive, in funzione delle fasi di sviluppo e progettazione dell'intervento, il piano tecnico-economico per la realizzazione dello stesso e i cronoprogrammi attuativi e finanziari. Il quadro economico deve contenere le informazioni sui costi ammissibili di cui all'articolo 7, distinti tra impianti di produzione di energia elettrica da fonti rinnovabili e elettrolizzatori, nonché il dettaglio della ripartizione degli stessi costi tra i diversi soggetti partecipanti, in caso di progetti presentati in forma congiunta;
5. Dichiarazione in merito al possesso dei requisiti soggettivi di ammissibilità di cui all'articolo 4 dell'Avviso pubblico, nonché al rispetto degli obblighi e degli impegni previsti dal medesimo Avviso pubblico (da presentare soltanto a cura dei soggetti partecipanti in caso di progetti congiunti, escluso il capofila, utilizzando lo schema di cui all'Appendice A.2);
6. Documentazione circa il rispetto dei requisiti dei siti di cui all'articolo 6, a cui sono inoltre allegati i seguenti documenti:
 - a) certificato di destinazione urbanistica del sito;
 - b) idonea documentazione che consente di verificare che il sito sia inquadrabile *area industriale dismessa*. A titolo esemplificativo, ma non esaustivo, relazione tecnica sottoscritta da un tecnico abilitato, corredata da documentazione fotografica, o dichiarazione dell'Ente locale competente;
 - c) estremi catastali, mappe e foto aerea del sito;
 - d) titoli o contratti che permettono di verificare che il sito (di produzione di idrogeno e, eventualmente, dei siti di produzione di energia rinnovabile localizzati nelle aree di cui all'articolo 6, comma 2) sia nella disponibilità del *Soggetto beneficiario*, ovvero del soggetto capofila o di uno dei soggetti partecipanti in caso di progetto presentato in forma congiunta, in forza di diritto di proprietà (piena, non nuda proprietà) o di altro diritto reale o personale di godimento che abbia una durata minima residua di 10 anni dalla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1;
7. Dichiarazione del legale rappresentante del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila e di ciascun soggetto partecipante in caso di progetti congiunti, relativa all'assolvimento delle prescrizioni e degli obblighi relativi al rispetto del principio DNSH. Detta autodichiarazione deve essere corredata dei documenti che consentono la verifica formale del rispetto delle prescrizioni e degli obblighi ex-ante contenuti nelle schede tecniche 1, 2, 5 e 15 nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33, qualora già in possesso del beneficiario all'atto di presentazione della domanda di agevolazione;
8. Dichiarazione del legale rappresentante del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila e di ciascun soggetto partecipante in caso di progetti congiunti, contenente le informazioni minime per la verifica di quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d) del Regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento Europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021 relativamente al titolare effettivo del destinatario dei fondi o appaltatore, ai sensi dell'articolo 3, punto 6, della direttiva (UE) 2015/849 del Parlamento europeo e del Consiglio;
9. Dichiarazione di un istituto bancario o intermediario autorizzato ai sensi del decreto legislativo 1° settembre 1993, n. 385, che attesti la capacità finanziaria ed economica del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila e di ciascun soggetto partecipante in caso di progetti congiunti, in relazione all'entità dell'intervento, tenuto conto della redditività attesa dall'intervento stesso e della capacità finanziaria ed economica del gruppo societario di appartenenza, ovvero, in alternativa,

l'impegno del medesimo istituto o intermediario autorizzato a finanziare l'intervento per la parte non coperta dall'agevolazione.

Ulteriore documentazione nei seguenti casi specifici:

10. per le domande di agevolazione sottoscritte da un soggetto diverso dal legale rappresentante del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila in caso di progetto congiunto, copia della documentazione attestante il potere di firma;
11. per le dichiarazioni di cui all'appendice A2, sottoscritte da un soggetto diverso dal legale rappresentante dell'impresa partecipante al progetto congiunto, copia della documentazione attestante il potere di firma;
12. lettera di patronage di cui all'articolo 4, comma 1, lettera c), per ciascun partecipante in caso di progetto congiunto, nel caso in cui ricorrano le condizioni previste dalla predetta disposizione;
13. per le domande presentate in forma congiunta, copia del *contratto di rete* o di altra forma contrattuale di collaborazione volta a definire una collaborazione stabile e coerente tra tutti i soggetti partecipanti, che deve:
 - a) essere definito in conformità a quanto previsto dall'articolo 4, comma 4;
 - b) essere stipulato secondo le modalità e con la forma giuridica previste dalla disciplina normativa che regola la tipologia di atto prescelto;
 - c) essere firmato dai soggetti contraenti. Se il contratto allegato alla domanda di agevolazioni è stipulato in forma digitale, è obbligatoria la presenza della firma digitale di tutti i contraenti; se il contratto allegato alla domanda è la copia digitalizzata di un documento originale cartaceo, in cui devono essere presenti tutte le firme originali dei contraenti, è obbligatoria la firma digitale del capofila e l'accompagnamento del documento con dichiarazione di conformità all'originale a firma digitale del capofila;
 - d) essere redatto con la forma dell'atto pubblico o della scrittura privata autenticata, nel caso in cui il medesimo contratto includa il conferimento del mandato collettivo con rappresentanza al soggetto capofila previsto dall'articolo 4, comma 4, lettera b). In alternativa, l'atto di conferimento del mandato collettivo con rappresentanza al soggetto capofila può essere presentato in sede di perfezionamento della concessione dell'agevolazione; in tale caso, non è richiesta al contratto allegato alla domanda di agevolazioni la forma dell'atto pubblico o della scrittura privata autenticata, fermo restando che l'autenticazione sarà richiesta ai fini del perfezionamento del procedimento agevolativo a seguito dell'ammissione.

Secondo quanto previsto dal punto 2) dell'Appendice B, è inoltre facoltà del soggetto proponente presentare:

14. accordi o lettere d'intenti con le utenze che utilizzeranno l'*idrogeno rinnovabile* prodotto, regolarmente controfirmati dalle parti. Detti accordi o lettere d'intenti devono:
 - a) riguardare esclusivamente l'idrogeno prodotto dall'impianto per il quale si richiedono le agevolazioni;
 - b) riportare la stima della quantità annua di idrogeno da fornire all'utenza;
 - c) avere una durata minima di 5 anni di fornitura, a partire dall'anno successivo della data di entrata in esercizio.



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

APPENDICE A.1 – Schema di domanda di agevolazione

DOMANDA DI AGEVOLAZIONE

**Avviso pubblico finalizzato alla selezione di proposte progettuali volte alla realizzazione di impianti di produzione di idrogeno rinnovabile in aree industriali dismesse, da finanziare nell'ambito del Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza (PNRR) - M2C2
Investimento 3.1 “*Produzione in aree industriali dismesse*” (di seguito “Avviso pubblico”)**



1. DOMANDA DI AGEVOLAZIONE PRESENTATA IN FORMA:

- ☐ Singola
☐ Congiunta

2. DATI INERENTI ALLA FORMA CONTRATTUALE DI COLLABORAZIONE (da compilare in caso di progetto presentato in forma congiunta)

Forma contrattuale di collaborazione¹:

Denominazione:

Data stipula atto:/...../.....

3. DATI IDENTIFICATIVI DEL SOGGETTO PROPONENTE, OVVERO DEL SOGGETTO CAPOFILA IN CASO DI PROGETTO PRESENTATO IN FORMA CONGIUNTA

Codice fiscale: Partita IVA:

Denominazione:

Forma giuridica:

Indirizzo Posta Elettronica Certificata:

Codice attività prevalente (classificazione ATECO 2007):

Sede legale:

Indirizzo:

CAP:

Comune:

Provincia:

Stato: (in caso di soggetto estero)

4. DATI IDENTIFICATIVI DEGLI ALTRI SOGGETTI PARTECIPANTI (da compilare in caso di progetto presentato in forma congiunta)

1. Partecipante n. 1

Codice fiscale: Partita IVA:

Denominazione:

Forma giuridica:

Indirizzo Posta Elettronica Certificata:

Codice attività prevalente (classificazione ATECO 2007):

¹ Indicare Contratto di rete o la forma contrattuale di collaborazione (consorzio, accordo di partenariato, ecc.).



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Sede legale:

Indirizzo:

CAP:

Comune:

Provincia:

Stato: (in caso di soggetto estero)

2. Partecipante n. 2

Codice fiscale: Partita IVA:

Denominazione:

Forma giuridica:

Indirizzo Posta Elettronica Certificata:

Codice attività prevalente (classificazione ATECO 2007):

Sede legale:

Indirizzo:

CAP:

Comune:

Provincia:

Stato: (in caso di soggetto estero)

(ripetere per ogni ulteriore soggetto partecipante)

5. DATI RELATIVI AL FIRMATARIO DELLA DOMANDA

Cognome:

Nome:

Sesso: M[]/F[] Data di nascita:/...../..... Prov.:

Comune (o Stato estero) di nascita:

in qualità di² del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila
in caso di progetto presentato in forma congiunta.

² Indicare l'ipotesi che ricorre: legale rappresentante, procuratore speciale, ecc.. In caso di procuratore, allegare la procura.



6. REFERENTE DA CONTATTARE

Cognome:

Nome:

Tel.: Cellulare: Email:

7. INFORMAZIONI DI SINTESI SULLA PROPOSTA PROGETTUALE

7.1. Titolo del progetto:

7.2. Descrizione sintetica della proposta progettuale:

8. COSTI AMMISSIBILI DEL PROGETTO *(in caso di progetti congiunti riportare il costo complessivo ammissibile del progetto ferma restando la quantificazione dei costi in capo a ciascun partecipante da fornire nell'ambito della relazione sulla gestione del progetto)*

8.1. Costi ammissibili di cui all'articolo 7, comma 1 relativamente alla componente di cui all'articolo 5, comma 1, lettera a) dell'Avviso, escluso IVA:

Tipologia di costo ammissibile <i>(ex art. 7, comma 1, dell'Avviso)</i>	Importo in euro	% rispetto al totale dei costi ammissibili
Opere murarie e assimilate (nei limiti del 20 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto)	€ ...	...%
Macchinari, impianti e attrezzature varie, nuovi di fabbrica	€ ...	...%
Programmi informatici, brevetti, licenze, know-how e conoscenze tecniche non brevettate concernenti nuove tecnologie di prodotti e processi produttivi (nei limiti del 10 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto)	€ ...	...%
Progettazione degli impianti e delle opere da realizzare, direzione dei lavori, collaudi di legge e oneri di sicurezza	€ ...	...%

connessi con la realizzazione del progetto ³ (nel limite del 20 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto)		
Totale (A)	€ ...	100%

8.2. Costi ammissibili di cui all'articolo 7, comma 1, relativamente alla componente di cui all'articolo 5, comma 1, lettera b) dell'Avviso, escluso IVA:

Tipologia di costo ammissibile (ex art. 7, comma 1, dell'Avviso)	Importo in euro	% rispetto al totale dei costi ammissibili
Opere murarie e assimilate (nei limiti del 20 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto)	€ ...	...%
Macchinari, impianti e attrezzature varie, nuovi di fabbrica	€ ...	...%
Programmi informatici, brevetti, licenze, know-how e conoscenze tecniche non brevettate concernenti nuove tecnologie di prodotti e processi produttivi (nei limiti del 10 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto)	€ ...	...%
Progettazione degli impianti e delle opere da realizzare, direzione dei lavori, collaudi di legge e oneri di sicurezza connessi con la realizzazione del progetto ⁴ (nel limite del 20 per cento del totale dei costi ammissibili del progetto)	€ ...	...%
Totale (B)	€ ...	100%

8.3. Costi totali ammissibili di cui all'articolo 7, comma 1

Totale (A)	€ ...
Totale (B)	€ ...
Costo totale ammissibile (C = A + B)	€ ...

9. DICHIARAZIONE SOSTITUTIVA ai sensi dell'articolo 47 del DPR n. 445/2000

Il/La sottoscritto/a, in qualità di rappresentante legale ovvero di procuratore/trice speciale del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila in caso di progetto presentato in forma congiunta, consapevole delle responsabilità,

³ Secondo quanto previsto dall'articolo 7, comma 1, lettera d) dell'Avviso, le spese in questione sono ammissibili qualora capitalizzate.

⁴ Secondo quanto previsto dall'articolo 7, comma 1, lettera d) dell'Avviso, le spese in questione sono ammissibili qualora capitalizzate.

anche penali, derivanti dal rilascio di dichiarazioni non veritiere, ai sensi e per gli effetti degli articoli 75 e 76 del decreto del Presidente della Repubblica 28 dicembre 2000, n. 445

DICHIARA CHE IL SOGGETTO PROPONENTE/CAPOFILA

- a) rientra tra i *Soggetti beneficiari* di cui all'articolo 4, comma 1, dell'Avviso Pubblico;
- b) con riferimento alle previsioni di cui all'articolo 4, comma 1, lett. a), dell'Avviso Pubblico:
- ☐ (per le imprese residenti nel territorio italiano) è regolarmente costituito ed iscritto come attivo nel Registro delle imprese;
- ☐ (per le imprese non residenti nel territorio italiano) è regolarmente costituito secondo le norme di diritto civile e commerciale vigenti nello Stato di residenza, è iscritto nell'omologo registro delle imprese ed è a conoscenza degli ulteriori oneri posti a suo carico dal medesimo articolo 4, inerenti la dimostrazione, alla data di richiesta della prima erogazione dell'agevolazione, della disponibilità di almeno una sede sul territorio italiano, fermo restando il possesso, alla data di presentazione della domanda di agevolazione, degli ulteriori requisiti previsti dal medesimo articolo 4;
- c) è nel pieno e libero esercizio dei propri diritti, non è sottoposto a procedura concorsuale e non si trova in stato di fallimento, di liquidazione coattiva o volontaria, di amministrazione controllata, di concordato preventivo o in qualsiasi altra situazione equivalente secondo la normativa vigente;
- d) conformemente a quanto prescritto dall'articolo 4, comma 1, lett. c) dell'Avviso Pubblico, è in regime di contabilità ordinaria e dispone di almeno due:
 - ☐ propri bilanci approvati e depositati presso il Registro delle imprese;
 - ☐ propri bilanci consolidati approvati del gruppo a cui appartiene;
 - ☐ bilanci consolidati approvati della società controllante che detiene nel proprio capitale sociale una quota non inferiore al venti per cento;
- e) è in regola con le disposizioni vigenti in materia di obblighi contributivi;
- f) non è soggetto a sanzioni adottate dall'Unione europea, secondo quanto previsto dal punto 47 del Temporary Framework Russia-Ucraina;
- g) possiedono una adeguata capacità finanziaria così come indicato nell'Appendice A;
- h) non è destinatario di sanzioni interdittive ai sensi dell'articolo 9, comma 2, lettera d), del decreto legislativo 8 giugno 2001, n. 231 e successive modificazioni e integrazioni;
- i) i legali rappresentanti o amministratori non sono stati condannati, con sentenza definitiva o decreto penale di condanna divenuto irrevocabile o sentenza di applicazione della pena su richiesta ai sensi dell'articolo 444 del codice di procedura penale, per i reati che costituiscono motivo di esclusione di un operatore economico dalla partecipazione a una procedura di appalto o concessione ai sensi della normativa in materia di contratti pubblici relativi a lavori, servizi e forniture vigente alla data di presentazione della domanda ovvero risulti, da visura del casellario giudiziario, alla data di presentazione della domanda, un decreto di estinzione dei reati;

- j) nei propri confronti non sussiste alcuna causa ostativa ai sensi della disciplina antimafia di cui al decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159 e successive modifiche e integrazioni;
- k) ai soli fini della registrane dell'aiuto sul Registro Nazionale degli aiuti di Stato, che l'impresa possiede i requisiti, come definiti dalla raccomandazione della Commissione europea 2003/361/CE del 6 maggio 2003, pubblicata sulla G.U.U.E. n. L 124 del 20 maggio 2003, recepita con decreto del Ministero dello sviluppo economico 18 aprile 2005, che sostituisce a decorrere dal 1° gennaio 2005 la raccomandazione della Comunità europea 96/280/CE del 3 aprile 1996, di:
- ☐ piccola impresa, in tal caso indicare se micro impresa ☐
- ☐ media impresa;
- ☐ grande impresa;
- l) di essere consapevole delle responsabilità, anche penali, derivanti dal rilascio di dichiarazioni mendaci e della conseguente decadenza dei benefici concessi sulla base di una dichiarazione non veritiera, ai sensi degli articoli 75 e 76 del DPR 28 dicembre 2000, n. 445;
- m) di aver preso visione dell'informativa sul trattamento dei dati personali di cui all'allegato 19 dell'Avviso Pubblico, pubblicata sul sito istituzionale della Provincia autonoma di Bolzano;

DICHIARA CHE GLI INTERVENTI OGGETTO DELLA PROPOSTA PROGETTUALE

- n) sono conformi a quanto previsto dall'articolo 5 dell'Avviso Pubblico, come si evince dalla documentazione allegata alla presente domanda di agevolazione;
- o) prevedono entrambe le seguenti componenti:
- ☐ uno o più elettrolizzatori per la produzione di idrogeno rinnovabile e relativi sistemi ausiliari necessari al processo produttivo, comprensivi di eventuali sistemi di compressione e di stoccaggio dell'idrogeno;
- ☐ uno o più impianti addizionali asserviti agli elettrolizzatori di cui alla lettera a) del comma 1 dell'articolo 5 dell'Avviso pubblico, fermo restando quanto previsto dalla lettera f) del comma 2 del medesimo articolo 5, comprensivi di eventuali sistemi di stoccaggio dell'energia elettrica;
- p) sono finalizzati alla produzione di idrogeno rinnovabile;
- q) sono avviati successivamente alla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1, dell'Avviso Pubblico⁵ e, comunque, entro 18 mesi dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14;
- r) saranno ultimati entro i tempi previsti dalla Sezione 2.5 del Temporary Framework Russia – Ucraina e, comunque, non oltre il 30 giugno 2026⁶;

⁵ Per data di avvio si intende la data di inizio dei lavori di costruzione relativi all'investimento oppure la data del primo impegno giuridicamente vincolante ad ordinare attrezzature o di qualsiasi altro impegno che renda irreversibile l'investimento, a seconda di quale condizione si verifichi prima. L'acquisto di terreno e i lavori preparatori quali la richiesta di permessi o la realizzazione di studi di fattibilità non sono considerati come avvio dei lavori. In caso di acquisizioni, per avvio si intende il momento di acquisizione degli attivi direttamente collegati allo stabilimento acquisito;

⁶ Per data di ultimazione si intende la data del certificato o verbale di ultimazione dei lavori redatto dal Direttore dei lavori dell'intervento ammesso alle agevolazioni;

- s) rispettano il Principio “non arrecare un danno significativo” (DNSH), secondo le indicazioni contenute per l’Investimento 3.1 nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33, recante “Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza – Guida operativa per il rispetto del principio di non arrecare danno significativo all’ambiente (DNSH)” e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta guida operativa: scheda n.15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n.1, n.2 e n.5;
- t) prevedono l’installazione nell’area dove è ubicato l’elettrolizzatore, o in aree poste entro 10 chilometri dal perimetro di quest’ultima, a condizione che dette aree siano nella disponibilità del *Soggetto beneficiario*, di uno o più impianti addizionali asserviti agli elettrolizzatori, con capacità totale pari almeno al 20 per cento della potenza elettrica dell’elettrolizzatore stesso;
- u) prevedono l’installazione di uno o più elettrolizzatori di potenza nominale complessiva non inferiore a 1 MW e non superiore 10 MW⁷;
- v) prevedono l’installazione di uno o più impianti di produzione di idrogeno rinnovabile aventi un consumo specifico di energia elettrica minore o uguale a 58 MWh/tH₂⁸;
- w) gli eventuali sistemi di stoccaggio di idrogeno prevedono un costo di investimento non superiore al 50 per cento dei costi complessivi per gli interventi di cui al comma 1, lettera a), dell’articolo 5 dell’Avviso pubblico;
- x) gli eventuali sistemi di stoccaggio di energia elettrica sono installati e messi in funzione contemporaneamente agli impianti addizionali asserviti e prevedono un costo di investimento non superiore al 50 per cento dei costi complessivi per gli interventi di cui al comma 1, lettera b), dell’articolo 5 dell’Avviso pubblico;
- y) sono conformi alla pertinente normativa ambientale dell’Unione europea e nazionale applicabile;
- z) rispettano il divieto di doppio finanziamento ai sensi dell’articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
- aa) rispetteranno le disposizioni di qualunque natura conseguenti alla pubblicazione della decisione della Commissione europea di cui all’articolo 21, comma 3 dell’Avviso;
- bb)rispetteranno le disposizioni di qualunque natura conseguenti alla pubblicazione dell’atto delegato di cui all’articolo 27, paragrafo 3 della direttiva (UE) 2018/2001, qualora antecedente la data del provvedimento di concessione di cui all’articolo 14 dell’Avviso;
- cc) non prevedono l’immissione nella rete elettrica per finalità di vendita dell’energia prodotta da impianti addizionali asserviti.

**DICHIARA CHE IL SITO PREVISTO PER LA REALIZZAZIONE DELLA PROPOSTA
PROGETTUALE**

⁷ La potenza nominale di cui al primo periodo è riferita al solo elettrolizzatore.

⁸ Il consumo specifico di cui al primo periodo è riferito all’intero impianto, ovvero all’elettrolizzatore comprensivo dei relativi ausiliari.

- dd) è conforme a quanto previsto dall'articolo 6 dell'Avviso Pubblico, come si evince dalla documentazione allegata alla presente domanda di agevolazione;
- ee) è localizzato nel territorio della Provincia autonoma di Bolzano
- ff) è collocato su un'area industriale dismessa;
- gg) è caratterizzato dalla disponibilità degli estremi catastali, mappe e foto aerea;
- hh) è nella disponibilità del *(specificare se è nella disponibilità del soggetto proponente, ovvero del soggetto capofila ovvero di quale dei soggetti partecipanti in caso di progetti congiunti)*, in forza di diritto di proprietà (piena, non nuda proprietà) o di altro diritto reale o personale di godimento, riferito anche a contratti preliminari trascritti e regolarmente registrati, che abbia una durata minima residua di 10 anni dalla data di presentazione della presente domanda di agevolazione. In alternativa, la disponibilità può essere dimostrata anche attraverso la stipula di un contratto preliminare trascritto e regolarmente registrato presso l'Agenzia delle Entrate, volto alla stipula dei contratti costitutivi dei diritti di cui sopra o attraverso l'impegno di messa a disposizione di un sito da parte di Ente Pubblico o Società di Sistema in virtù di convenzioni, collegate al presente Avviso, che ne vincolano la messa a disposizione in caso di ottenimento del finanziamento⁹;
- ii) presenta caratteristiche tali da consentire di realizzare uno o più impianti di generazione di energia elettrica rinnovabile di capacità adeguata al processo di produzione dell'idrogeno, da intendersi come capacità di detti impianti in grado di soddisfare potenzialmente anche in quota parte quanto previsto dall'articolo 5, comma 2, lettera e) dell'Avviso Pubblico;
- jj) risulta essere un sito non contaminato ai sensi del Titolo V, Parte IV del D.Lgs. del 3 aprile 2006, n. 152 o, se contaminato, un sito nel quale la realizzazione dei progetti, degli interventi e dei relativi impianti, oggetto di finanziamento, sono realizzati senza pregiudicare e senza interferire con il completamento della bonifica e senza determinare rischi per la salute dei lavoratori e degli altri fruitori dell'area;
- kk) è già dotato, o potenzialmente dotabile mediante riattivazione o adeguamento, delle seguenti caratteristiche infrastrutturali:
- connessione alla rete elettrica;
 - risorse d'acqua adeguate alla produzione di idrogeno rinnovabile;
 - connessione alla rete gas;
 - accesso alla rete stradale;
- ll) risulta essere contiguo o prossimo, ovvero distante non più di 50 chilometri, ad un'area caratterizzata dalla presenza di industrie e/o altre utenze che possano esprimere una domanda potenziale di idrogeno, anche parziale rispetto alla quantità di idrogeno producibile dall'impianto¹⁰;

⁹ Pena la decadenza dell'agevolazione, eventuali contratti preliminari dovranno dar luogo a contratti definitivi entro la data di presentazione della prima richiesta di erogazione dell'agevolazione ai sensi dell'articolo 15 dell'Avviso pubblico.

¹⁰ La distanza è calcolata considerando il perimetro del sito presso cui è installato l'elettrolizzatore e il perimetro del sito della prima utenza potenziale individuata.

DICHIARA, INOLTRE

- che il progetto garantisce il rispetto del principio di addizionalità del sostegno dell'Unione europea previsto dall'art. 9 del Reg. (UE) 2021/241;
- che i costi del progetto presentato non sono coperti da altre fonti a valere sul bilancio dell'Unione europea, in ottemperanza a quanto previsto dall'art. 9 del Reg. (UE) 2021/241;
- che la realizzazione delle attività progettuali rispetta il principio orizzontale di non arrecare un danno significativo agli obiettivi ambientali (DNSH), ai sensi dell'articolo 17 del Regolamento (UE) 2020/852 e dell'art. 5 del Reg. (UE) 2021/241;
- che la realizzazione delle attività progettuali è inoltre coerente, ove applicabile, con i principi orizzontali e gli obblighi specifici del PNRR relativamente al Tagging clima, alla parità di trattamento e di genere (Gender Equality), alla protezione e valorizzazione dei giovani e al superamento dei divari territoriali;
- che adotterà misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'art. 22 del Regolamento (UE) 2021/241, in particolare in materia di prevenzione, individuazione e correzione dei casi di conflitto di interessi, frode, e corruzione, nonché nelle attività di recupero e restituzione dei fondi indebitamente assegnati;
- che l'attuazione del progetto prevede il rispetto delle norme comunitarie e nazionali applicabili, in materia di trasparenza, frodi e conflitti di interessi in conformità all'art. 22 del Reg. (UE) 2021/241;
- che l'attuazione del progetto prevede il rispetto della normativa europea e nazionale applicabile, con particolare riferimento ai principi di trasparenza, proporzionalità e pubblicità;
- di disporre delle competenze, risorse e qualifiche professionali, sia tecniche che amministrative, necessarie per portare a termine il progetto e assicurare, nei tempi previsti e condivisi a livello comunitario, il raggiungimento di milestone e target associati;
- di aver considerato e valutato tutte le condizioni che possono incidere sull'ottenimento e utilizzo del finanziamento a valere sulle risorse dell'Investimento e di averne tenuto conto ai fini dell'elaborazione della proposta progettuale;
- di essere a conoscenza che l'Amministrazione centrale responsabile di intervento si riserva il diritto di procedere d'ufficio a verifiche, anche a campione, in ordine alla veridicità delle dichiarazioni rilasciate in sede di domanda di finanziamento e/o, comunque, nel corso della procedura, ai sensi e per gli effetti della normativa vigente;

SI IMPEGNA,

AI SENSI DI QUANTO PREVISTO DALL'ARTICOLO 17 DELL'AVVISO PUBBLICO

- ad assicurare il rispetto di tutte le disposizioni previste dalla normativa comunitaria e nazionale, con particolare riferimento a quanto previsto dal Regolamento (UE) 2021/241 e dal decreto-legge 31 maggio 2021, n. 77, convertito con modificazioni dalla legge 29 luglio 2021, n. 108;



- ad adottare un sistema di contabilità separata (o una codificazione contabile adeguata) e informatizzata per tutte le transazioni relative alla proposta progettuale per assicurare la tracciabilità dell'utilizzo delle risorse del PNRR;
- a dare piena attuazione agli interventi, garantendone l'avvio tempestivo e la realizzazione operativa, per non incorrere in ritardi attuativi e concluderli nella forma, nei modi e nei tempi previsti nella proposta progettuale ammessa alle agevolazioni, e a sottoporre all'ufficio preposto della Provincia autonoma di Bolzano (di seguito "*Ufficio preposto*") eventuali variazioni ai sensi dell'articolo 16;
- ad adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del Regolamento (UE) 2021/240, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle frodi, comprese le frodi sospette, della corruzione e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
- ad effettuare il "controllo gestionale interno", che si sostanzia nelle verifiche di gestione che fanno parte del sistema di controllo interno previsto dalla normativa nazionale e comunitaria per le diverse tipologie di organizzazione o forme societarie;
- a presentare la rendicontazione delle spese effettivamente sostenute e la documentazione probatoria pertinente a comprova del conseguimento del target del PNRR ivi compresi tutti i subcriteri associati e le ulteriori prescrizioni indicate negli Operational Arrangements, per la quota parte di competenza del progetto, nei tempi e nei modi previsti dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14 dell'Avviso ed in coerenza con le indicazioni o linee guida fornite dal *Ministero* e dalla Provincia autonoma di Bolzano;
- ad individuare eventuali fattori che possano determinare ritardi che incidano in maniera considerevole sulla tempistica attuativa e di spesa, definita nel cronoprogramma, relazionando all'*Ufficio Preposto* secondo quanto previsto dall'articolo 15, comma 15 dell'Avviso Pubblico;
- a rispettare gli obblighi in materia di comunicazione e informazione previsti dall'articolo 34 del regolamento (UE) 2021/241 indicando nella documentazione progettuale che il progetto è finanziato nell'ambito del PNRR, con una esplicita dichiarazione di finanziamento che reciti "finanziato dall'Unione europea – NextGenerationEU" e valorizzando l'emblema dell'Unione europea;
- a rispettare gli adempimenti connessi agli obblighi di rilevazione e imputazione nel sistema informativo dei dati di monitoraggio sull'avanzamento procedurale, fisico e finanziario del progetto secondo quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d), del regolamento (UE) 2021/241 e delle ulteriori indicazioni o linee guida fornite dal Ministero o dalla Provincia autonoma di Bolzano, nonché degli indicatori comuni;
- ad assicurare la conservazione della documentazione progettuale in fascicoli cartacei o informatici per assicurare la completa tracciabilità delle operazioni - nel rispetto di quanto previsto all'articolo 9, comma 4, del decreto-legge n. 77 del 31 maggio 2021, convertito con la legge 29 luglio 2021, n. 108 - che, nelle diverse fasi di controllo e verifica previste dal sistema di gestione e controllo del PNRR, dovranno essere messi prontamente a disposizione su richiesta dell'*Ufficio Preposto*, del Ministero, del Servizio centrale per il PNRR, dell'Organismo di Audit, della Commissione europea, dell'OLAF, della Corte dei Conti europea (ECA), della Procura europea (EPPO) e delle competenti Autorità giudiziarie nazionali e autorizzare la

Commissione, l'OLAF, la Corte dei conti e l'EPPO a esercitare i diritti di cui all'articolo 129, paragrafo 1, del regolamento finanziario (UE, Euratom, 2018/1046);

- a rispettare l'obbligo di indicazione del CUP e CIG su tutti gli atti amministrativo/contabili inerenti alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni di cui all'Avviso Pubblico;
- ad assicurare che la realizzazione delle attività progettuali sia coerente con i principi e gli obblighi specifici del PNRR relativamente al principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH), al Tagging per il sostegno climatico e, ove applicabili, con i principi della parità di genere (Gender Equality) in relazione agli articoli 2, 3, paragrafo 3, del TUE, 8, 10, 19 e 157 del TFUE, e 21 e 23 della Carta dei diritti fondamentali dell'Unione europea, della protezione e valorizzazione dei giovani e del superamento dei divari territoriali. Con specifico riferimento al principio "non arrecare un danno significativo" (DNSH), il *Soggetto beneficiario* è tenuto, in particolare, a rispettare le indicazioni previste per l'Investimento 3.1 nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33, recante "Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza – Guida operativa per il rispetto del principio di non arrecare danno significativo all'ambiente (DNSH)" e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta circolare operativa: scheda n. 15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n. 1, n. 2 e n. 5, acquisendo e conservando la documentazione probatoria ivi richiamata;
- ad adempiere agli obblighi di pubblicazione delle agevolazioni ricevute, in ottemperanza di quanto previsto dall'articolo 1, comma 125 e seguenti, della legge 4 agosto 2017 n. 124. A tali fini, i *Soggetti beneficiari* sono tenuti a rilasciare la dichiarazione prevista dall'articolo 1, comma 125-quinquies della citata legge n. 124 del 2017 nella nota integrativa del bilancio oppure, ove non tenuti alla redazione della nota integrativa, sul proprio sito Internet o, in mancanza, sul portale digitale delle associazioni di categoria di appartenenza;
- a corrispondere, in qualsiasi fase del procedimento, a tutte le richieste di informazioni, dati e documenti disposte dall'*Ufficio Preposto*;
- a consentire e favorire, in ogni fase del procedimento, lo svolgimento di tutti i controlli, ispezioni e monitoraggi disposti dall'*Ufficio Preposto* facilitando, altresì, le verifiche del Ministero dell'Unità di Audit, della Commissione europea e di altri organismi autorizzati, che verranno effettuate anche attraverso controlli in loco presso i *Soggetti beneficiari*.
- a rispettare, ove applicabile, la normativa nazionale e comunitaria in tema di appalti e aiuti di Stato;
- a trasmettere all'*Ufficio Preposto* la relazione sullo stato di avanzamento del progetto prevista dall'articolo 15, comma 15, dell'Avviso Pubblico;
- a rispettare ogni altra disposizione, principio, istruzione, linea guida, circolare, prevista per l'attuazione del PNRR, per quanto di competenza;
- ad avviare tempestivamente le attività progettuali per non incorrere in ritardi attuativi e concludere la proposta progettuale nella forma, nei modi e nei tempi previsti dal presente Avviso e a sottoporre all'*Ufficio preposto* eventuali variazioni ai sensi dell'articolo 16 dell'Avviso;
- a fornire il set minimo di informazioni per la verifica di quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d) del Regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento Europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021;

- ad adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del Regolamento (UE) 2021/240, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle *frodi*, comprese le *frodi sospette*, della *corruzione* e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
- ad effettuare i controlli di gestione e i controlli amministrativo-contabili previsti dalla legislazione nazionale applicabile per garantire la regolarità delle procedure e delle spese sostenute prima di rendicontarle all'*Ufficio preposto*, nonché la riferibilità delle spese alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni a valere sul PNRR;
- a non trasferire altrove, alienare o destinare ad usi diversi da quelli previsti le immobilizzazioni agevolate, prima che siano decorsi cinque anni dalla data di erogazione a saldo delle agevolazioni.

CHIEDE

di accedere al contributo a fondo perduto di cui all'Avviso Pubblico, a fronte della realizzazione del progetto avente per titolo (riportare il titolo del progetto come da sezione 7.1), sulla base della seguente offerta:

- Agevolazione a fondo perduto richiesta¹¹: €
- Stima della quantità annua di idrogeno rinnovabile prodotto a regime grazie ai soli impianti addizionali asserviti: [tH₂]¹²

FIRMA DIGITALE

Allegati: documentazione prevista nell'Appendice A dell'Avviso pubblico

¹¹ Indicare un importo pari o inferiore al totale dei costi ammissibili di cui alla sezione 8.3.

¹² Da quantificare come da indicazione fornite per il criterio di valutazione EP di cui all'Appendice B all'Avviso Pubblico.

APPENDICE A.2 – Dichiarazione in merito al possesso dei requisiti soggettivi di ammissibilità di cui all'articolo 4 dell'Avviso pubblico, nonché al rispetto degli obblighi e degli impegni previsti dal medesimo Avviso pubblico (da presentare soltanto a cura dei soggetti partecipanti in caso di progetti congiunti, escluso il capofila)

DICHIARAZIONE SUI REQUISITI SOGGETTIVI DI AMMISSIBILITÀ E SUL RISPETTO DEGLI OBBLIGHI E DEGLI IMPEGNI

**Avviso pubblico finalizzato alla selezione di proposte progettuali volte alla realizzazione di impianti di produzione di idrogeno rinnovabile in aree industriali dismesse, da finanziare nell'ambito del Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza (PNRR) - M2C2
Investimento 3.1 *“Produzione in aree industriali dismesse”* (di seguito “Avviso pubblico”)**



1. DATI SULLA PROPOSTA PROGETTUALE PRESENTATA IN FORMA CONGIUNTA

- 1.1. Titolo del progetto:
- 1.2. Soggetto capofila:
- 1.3. Forma contrattuale di collaborazione¹³:

2. DATI IDENTIFICATIVI DEL SOGGETTO PARTECIPANTE AL PROGETTO CONGIUNTO

Codice fiscale: Partita IVA:

Denominazione:

Forma giuridica:

Indirizzo Posta Elettronica Certificata:

Codice attività prevalente (classificazione ATECO 2007):

Sede legale:

Indirizzo:

CAP:

Comune:

Provincia:

Stato: (in caso di soggetto estero)

3. DATI RELATIVI AL FIRMATARIO DELLA PRESENTE DICHIARAZIONE

Cognome:

Nome:

Sesso: M[]/F[] Data di nascita:/...../..... Prov.:

Comune (o Stato estero) di nascita:

in qualità di¹⁴

4. REFERENTE DA CONTATTARE

Cognome:

Nome:

Tel.: Cellulare: Email:

¹³ Indicare Contratto di rete o la forma contrattuale di collaborazione (consorzio, accordo di partenariato, ecc.).

¹⁴ Indicare l'ipotesi che ricorre: legale rappresentante, procuratore speciale, ecc.. In caso di procuratore, allegare la procura.

5. DICHIARAZIONE SOSTITUTIVA ai sensi dell'articolo 47 del DPR n. 445/2000

Il/La sottoscritto/a, in qualità di rappresentante legale ovvero di procuratore/trice speciale del soggetto partecipante al progetto congiunto, consapevole delle responsabilità, anche penali, derivanti dal rilascio di dichiarazioni non veritiere, ai sensi e per gli effetti degli articoli 75 e 76 del decreto del Presidente della Repubblica 28 dicembre 2000, n. 445

DICHIARA CHE

- a) rientra tra i *Soggetti beneficiari* di cui all'articolo 4, comma 1, dell'Avviso Pubblico;
- b) con riferimento alle previsioni di cui all'articolo 4, comma 1, lett. a), dell'Avviso Pubblico:
 - ☐ (per le imprese residenti nel territorio italiano) è regolarmente costituito ed iscritto come attivo nel Registro delle imprese;
 - ☐ (per le imprese non residenti nel territorio italiano) è regolarmente costituito secondo le norme di diritto civile e commerciale vigenti nello Stato di residenza, è iscritto nell'omologo registro delle imprese ed è a conoscenza degli ulteriori oneri posti a suo carico dal medesimo articolo 4, inerenti la dimostrazione, alla data di richiesta della prima erogazione dell'agevolazione, della disponibilità di almeno una sede sul territorio italiano, fermo restando il possesso, alla data di presentazione della domanda di agevolazione, degli ulteriori requisiti previsti dal medesimo articolo 4;
- c) è nel pieno e libero esercizio dei propri diritti, non è sottoposto a procedura concorsuale e non si trova in stato di fallimento, di liquidazione coattiva o volontaria, di amministrazione controllata, di concordato preventivo o in qualsiasi altra situazione equivalente secondo la normativa vigente;
- d) conformemente a quanto prescritto dall'articolo 4, comma 1, lett. c) dell'Avviso Pubblico, è in regime di contabilità ordinaria e dispone di almeno due:
 - ☐ propri bilanci approvati e depositati presso il Registro delle imprese;
 - ☐ propri bilanci consolidati approvati del gruppo a cui appartiene;
 - ☐ bilanci consolidati approvati della società controllante che detiene nel proprio capitale sociale una quota non inferiore al venti per cento;
- e) è in regola con le disposizioni vigenti in materia di obblighi contributivi;
- f) non è soggetto a sanzioni adottate dall'Unione europea, secondo quanto previsto dal punto 47 del Temporary Framework Russia-Ucraina;
- g) possiedono una adeguata capacità finanziaria così come indicato nell'Appendice A;
- h) non è destinatario di sanzioni interdittive ai sensi dell'articolo 9, comma 2, lettera d), del decreto legislativo 8 giugno 2001, n. 231 e successive modificazioni e integrazioni;
- i) i legali rappresentanti o amministratori non sono stati condannati, con sentenza definitiva o decreto penale di condanna divenuto irrevocabile o sentenza di applicazione della pena su richiesta ai sensi dell'articolo 444 del codice di procedura penale, per i reati che costituiscono motivo di esclusione di un operatore economico dalla partecipazione a una procedura di appalto o concessione ai sensi della



normativa in materia di contratti pubblici relativi a lavori, servizi e forniture vigente alla data di presentazione della domanda ovvero risulti, da visura del casellario giudiziario, alla data di presentazione della domanda, un decreto di estinzione dei reati;

- j) nei propri confronti non sussiste alcuna causa ostativa ai sensi della disciplina antimafia di cui al decreto legislativo 6 settembre 2011, n. 159 e successive modifiche e integrazioni;
- k) ai soli fini della registrane dell'aiuto sul Registro Nazionale degli aiuti di Stato, che l'impresa possiede i requisiti, come definiti dalla raccomandazione della Commissione europea 2003/361/CE del 6 maggio 2003, pubblicata sulla G.U.U.E. n. L 124 del 20 maggio 2003, recepita con decreto del Ministero dello sviluppo economico 18 aprile 2005, che sostituisce a decorrere dal 1° gennaio 2005 la raccomandazione della Comunità europea 96/280/CE del 3 aprile 1996, di:

- ☐ piccola impresa, in tal caso indicare se micro impresa ☐
- ☐ media impresa;
- ☐ grande impresa.

- l) di essere consapevole delle responsabilità, anche penali, derivanti dal rilascio di dichiarazioni mendaci e della conseguente decadenza dei benefici concessi sulla base di una dichiarazione non veritiera, ai sensi degli articoli 75 e 76 del DPR 28 dicembre 2000, n. 445;
- m) di aver preso visione dell'informativa sul trattamento dei dati personali di cui all'allegato 19 dell'Avviso Pubblico, pubblicata sul sito istituzionale della Provincia autonoma di Bolzano;

DICHIARA INOLTRE,

Con riferimento agli interventi di propria competenza nell'ambito della proposta progettuale di cui alla sezione 1:

- che il progetto garantisce il rispetto del principio di addizionalità del sostegno dell'Unione europea previsto dall'art. 9 del Reg. (UE) 2021/241;
- che i costi del progetto presentato non sono coperti da altre fonti a valere sul bilancio dell'Unione europea, in ottemperanza a quanto previsto dall'art. 9 del Reg. (UE) 2021/241;
- che la realizzazione delle attività progettuali rispetta il principio orizzontale di non arrecare un danno significativo agli obiettivi ambientali (DNSH), ai sensi dell'articolo 17 del Regolamento (UE) 2020/852 e dell'art. 5 del Reg. (UE) 2021/241;
- che la realizzazione delle attività progettuali è inoltre coerente, ove applicabile, con i principi orizzontali e gli obblighi specifici del PNRR relativamente al Tagging clima, alla parità di trattamento e di genere (Gender Equality), alla protezione e valorizzazione dei giovani e al superamento dei divari territoriali;
- che adotterà misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'art. 22 del Regolamento (UE) 2021/241, in particolare in materia di prevenzione, individuazione e correzione dei casi di conflitto di interessi, frode, e corruzione, nonché nelle attività di recupero e restituzione dei fondi indebitamente assegnati;

- che l'attuazione del progetto prevede il rispetto delle norme comunitarie e nazionali applicabili, in materia di trasparenza, frodi e conflitti di interessi in conformità all'art. 22 del Reg. (UE) 2021/241;
- che l'attuazione del progetto prevede il rispetto della normativa europea e nazionale applicabile, con particolare riferimento ai principi di trasparenza, proporzionalità e pubblicità;
- di disporre delle competenze, risorse e qualifiche professionali, sia tecniche che amministrative, necessarie per portare a termine il progetto e assicurare, nei tempi previsti e condivisi a livello comunitario, il raggiungimento di milestone e target associati;
- di aver considerato e valutato tutte le condizioni che possono incidere sull'ottenimento e utilizzo del finanziamento a valere sulle risorse dell'Investimento e di averne tenuto conto ai fini dell'elaborazione della proposta progettuale;
- di essere a conoscenza che l'Amministrazione centrale responsabile di intervento si riserva il diritto di procedere d'ufficio a verifiche, anche a campione, in ordine alla veridicità delle dichiarazioni rilasciate in sede di domanda di finanziamento e/o, comunque, nel corso della procedura, ai sensi e per gli effetti della normativa vigente;

SI IMPEGNA,

AI SENSI DI QUANTO PREVISTO DALL'ARTICOLO 17 DELL'AVVISO PUBBLICO

Con riferimento agli interventi di propria competenza nell'ambito della proposta progettuale di cui alla sezione 1:

- ad assicurare il rispetto di tutte le disposizioni previste dalla normativa comunitaria e nazionale, con particolare riferimento a quanto previsto dal Regolamento (UE) 2021/241 e dal decreto-legge 31 maggio 2021, n. 77, convertito con modificazioni dalla legge 29 luglio 2021, n. 108;
- ad adottare un sistema di contabilità separata (o una codificazione contabile adeguata) e informatizzata per tutte le transazioni relative alla proposta progettuale per assicurare la tracciabilità dell'utilizzo delle risorse del PNRR;
- a dare piena attuazione agli interventi, garantendone l'avvio tempestivo e la realizzazione operativa, per non incorrere in ritardi attuativi e concluderli nella forma, nei modi e nei tempi previsti nella proposta progettuale ammessa alle agevolazioni, e a sottoporre all'ufficio preposto della Provincia autonoma di Bolzano (di seguito "*Ufficio preposto*") eventuali variazioni ai sensi dell'articolo 16;
- ad adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del Regolamento (UE) 2021/240, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle frodi, comprese le frodi sospette, della corruzione e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
- ad effettuare il "controllo gestionale interno", che si sostanzia nelle verifiche di gestione che fanno parte del sistema di controllo interno previsto dalla normativa nazionale e comunitaria per le diverse tipologie di organizzazione o forme societarie;

- a presentare, per il tramite del soggetto capofila, la rendicontazione delle spese effettivamente sostenute e la documentazione probatoria pertinente a comprova del conseguimento del target del PNRR ivi compresi tutti i subcriteri associati e le ulteriori prescrizioni indicate negli Operational Arrangements, per la quota parte di competenza del progetto, nei tempi e nei modi previsti dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14 dell'Avviso ed in coerenza con le indicazioni o linee guida fornite dal *Ministero* e dalla Provincia autonoma di Bolzano;
- ad individuare eventuali fattori che possano determinare ritardi che incidano in maniera considerevole sulla tempistica attuativa e di spesa, definita nel cronoprogramma, relazionando all'*Ufficio Preposto* secondo quanto previsto dall'articolo 15, comma 15 dell'Avviso Pubblico;
- a rispettare gli obblighi in materia di comunicazione e informazione previsti dall'articolo 34 del regolamento (UE) 2021/241 indicando nella documentazione progettuale che il progetto è finanziato nell'ambito del PNRR, con una esplicita dichiarazione di finanziamento che reciti “finanziato dall'Unione europea – NextGenerationEU” e valorizzando l'emblema dell'Unione europea;
- a rispettare gli adempimenti connessi agli obblighi di rilevazione e imputazione nel sistema informativo dei dati di monitoraggio sull'avanzamento procedurale, fisico e finanziario del progetto secondo quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d), del regolamento (UE) 2021/241 e delle ulteriori indicazioni o linee guida fornite dal Ministero o dalla Provincia autonoma di Bolzano, nonché degli indicatori comuni;
- ad assicurare la conservazione della documentazione progettuale in fascicoli cartacei o informatici per assicurare la completa tracciabilità delle operazioni - nel rispetto di quanto previsto all'articolo 9, comma 4, del decreto-legge n. 77 del 31 maggio 2021, convertito con la legge 29 luglio 2021, n. 108 - che, nelle diverse fasi di controllo e verifica previste dal sistema di gestione e controllo del PNRR, dovranno essere messi prontamente a disposizione su richiesta dell'*Ufficio Preposto*, del Ministero del Servizio centrale per il PNRR, dell'Organismo di Audit, della Commissione europea, dell'OLAF, della Corte dei Conti europea (ECA), della Procura europea (EPPO) e delle competenti Autorità giudiziarie nazionali e autorizzare la Commissione, l'OLAF, la Corte dei conti e l'EPPO a esercitare i diritti di cui all'articolo 129, paragrafo 1, del regolamento finanziario (UE, Euratom, 2018/1046);
- a rispettare l'obbligo di indicazione del CUP e CIG su tutti gli atti amministrativo/contabili inerenti alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni di cui all'Avviso Pubblico;
- ad assicurare che la realizzazione delle attività progettuali sia coerente con i principi e gli obblighi specifici del PNRR relativamente al principio “non arrecare un danno significativo” (DNSH), al Tagging per il sostegno climatico e, ove applicabili, con i principi della parità di genere (Gender Equality) in relazione agli articoli 2, 3, paragrafo 3, del TUE, 8, 10, 19 e 157 del TFUE, e 21 e 23 della Carta dei diritti fondamentali dell'Unione europea, della protezione e valorizzazione dei giovani e del superamento dei divari territoriali. Con specifico riferimento al principio “non arrecare un danno significativo” (DNSH), il *Soggetto beneficiario* è tenuto, in particolare, a rispettare le indicazioni previste per l'Investimento 3.1 nella circolare RGS-MEF 13 ottobre 2022, n. 33, recante “Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza – Guida operativa per il rispetto del principio di non arrecare danno significativo all'ambiente (DNSH)” e nelle pertinenti schede tecniche accluse alla predetta circolare operativa: scheda n. 15 e, ove inerenti con il progetto di investimento, schede n. 1, n. 2 e n. 5, acquisendo e conservando la documentazione probatoria ivi richiamata;



- ad adempiere agli obblighi di pubblicazione delle agevolazioni ricevute, in ottemperanza di quanto previsto dall'articolo 1, comma 125 e seguenti, della legge 4 agosto 2017 n. 124. A tali fini, i *Soggetti beneficiari* sono tenuti a rilasciare la dichiarazione prevista dall'articolo 1, comma 125-quinquies della citata legge n. 124 del 2017 nella nota integrativa del bilancio oppure, ove non tenuti alla redazione della nota integrativa, sul proprio sito Internet o, in mancanza, sul portale digitale delle associazioni di categoria di appartenenza;
- a corrispondere in qualsiasi fase del procedimento, a tutte le richieste di informazioni, dati e documenti disposte dall'*Ufficio Preposto*;
- a consentire e favorire, in ogni fase del procedimento, lo svolgimento di tutti i controlli, ispezioni e monitoraggi disposti dall'*Ufficio Preposto* facilitando, altresì, le verifiche del Ministero dell'Unità di Audit, della Commissione europea e di altri organismi autorizzati, che verranno effettuate anche attraverso controlli in loco presso i *Soggetti beneficiari*;
- a rispettare, ove applicabile, la normativa nazionale e comunitaria in tema di appalti e aiuti di Stato;
- a trasmettere, per il tramite del soggetto capofila, all'*Ufficio preposto* la relazione sullo stato di avanzamento del progetto prevista dall'articolo 15, comma 15, dell'Avviso Pubblico;
- a rispettare ogni altra disposizione, principio, istruzione, linea guida, circolare, prevista per l'attuazione del PNRR, per quanto di competenza;
- ad avviare tempestivamente le attività progettuali per non incorrere in ritardi attuativi e concludere la proposta progettuale nella forma, nei modi e nei tempi previsti dal presente Avviso e a sottoporre all'*Ufficio preposto* eventuali variazioni ai sensi dell'articolo 16 dell'Avviso;
- a fornire il set minimo di informazioni per la verifica di quanto previsto dall'articolo 22, paragrafo 2, lettera d) del Regolamento (UE) 2021/241 del Parlamento Europeo e del Consiglio del 12 febbraio 2021;
- ad adottare misure adeguate volte a rispettare il principio di sana gestione finanziaria secondo quanto disciplinato nel Regolamento finanziario (UE, Euratom) 2018/1046 e nell'articolo 22 del Regolamento (UE) 2021/240, in particolare in materia di prevenzione dei conflitti di interessi, delle frodi, comprese le frodi sospette, della corruzione e di recupero e restituzione dei fondi che sono stati indebitamente assegnati nonché di garantire l'assenza del doppio finanziamento ai sensi dell'articolo 9 del Regolamento (UE) 2021/241;
- ad effettuare i controlli di gestione e i controlli amministrativo-contabili previsti dalla legislazione nazionale applicabile per garantire la regolarità delle procedure e delle spese sostenute prima di rendicontarle all'Ufficio preposto, nonché la riferibilità delle spese alla proposta progettuale ammessa alle agevolazioni a valere sul PNRR;
- a non trasferire altrove, alienare o destinare ad usi diversi da quelli previsti le immobilizzazioni agevolate, prima che siano decorsi cinque anni dalla data di erogazione a saldo delle agevolazioni.

FIRMA DIGITALE

APPENDICE B – Criteri di valutazione

1) Criteri di valutazione e formula di calcolo

La valutazione delle proposte progettuali avviene sulla base dei seguenti criteri:

- 1) EP = entità agevolazione per unità di *idrogeno rinnovabile* prodotto, espresso in €/t_{H2} /anno;
- 2) UI = utilizzo di idrogeno, espresso come percentuale;
- 3) LF = load factor dell'elettrolizzatore da *impianti addizionali asserviti*, espresso come percentuale.

La stima delle grandezze necessarie a definire dei criteri sopra indicati deve:

- a) tenere conto della capacità produttiva dell'impianto a regime;
- b) essere coerente con la configurazione impiantistica proposta, con le dimensioni dei relativi componenti e con il progetto presentato, così come verificabile dalla relazione tecnica di progetto di cui all'Appendice A.

a) Entità agevolazione per unità di idrogeno rinnovabile prodotto

Il criterio EP è calcolabile come di seguito:

$$EP = \frac{A_{progetto}}{Q_{H2}^*}$$

dove:

- $A_{progetto}$ = agevolazione richiesta, da esprimere in euro [€];
- Q_{H2}^* = stima della quantità annua di *idrogeno rinnovabile* prodotto a regime grazie ai soli *impianti addizionali asserviti*, da esprimere in tonnellate [t_{H2}/anno], calcolabile come di seguito:

$$Q_{H2}^* = \frac{E_{Elettro,FERasservite}}{C_s}$$

dove:

- C_s : consumo specifico dell'elettrolizzatore [MWh/t_{H2}]
- $E_{Elettro,FERasservite}$ = stima della quota di energia elettrica consumata annualmente dall'elettrolizzatore e prodotta esclusivamente dagli *impianti addizionali asserviti* [MWh/anno]. $E_{Elettro,FERasservite}$ è calcolata come di seguito:

$$E_{Elettro,FERasservite} = E_{Elettro,FERasservite,nac} + E_{Elettro,FERasservite,acc}$$

essendo:

- $E_{Elettro,FERasservite,nac}$ = quota parte di $E_{Elettro,FERasservite}$ trasferita all'elettrolizzatore senza essere accumulata da eventuali sistemi di stoccaggio di energia elettrica;
- $E_{Elettro,FERasservite,acc}$ = quota parte di $E_{Elettro,FERasservite}$ trasferita all'elettrolizzatore dopo essere stata accumulata in eventuali sistemi di stoccaggio di energia elettrica, di cui all'articolo 5, comma 1, lettera b);

b) Utilizzo di idrogeno



Il criterio UI è calcolabile come di seguito:

$$UI = \frac{F_{H2(5\text{ anni}),z}}{5 \cdot Q_{tot}} \times 100$$

dove:

- $F_{H2(5\text{ anni}),z}$ = stima espressa in tonnellate [t_{H2}], della quantità di idrogeno da fornire agli utenti j , ubicati nella zona z , nei 5 anni successivi all'anno di entrata in esercizio dell'impianto di produzione di idrogeno, dove:

$$F_{H2(5\text{ anni}),z} = \sum_{j=1}^{n_z} F_{H2(5\text{ anni}),j}$$

dove:

- j = utente con il quale il Soggetto beneficiario ha sottoscritto un accordo o una lettera di intenti per la futura fornitura dell'idrogeno prodotto dall'impianto da agevolare;
- n_z = numero di utenti j ubicati entro la zona z ;
- z (con $z=1,2,3,4$) = zona individuata considerando una distanza R_z [km] riportata nella seguente tabella e calcolabile come distanza tra il perimetro del sito presso cui è installato l'elettrolizzatore e il perimetro del sito dell'utenza.

Zona	Distanza R_z
Zona 4	$R_4 > 50\text{km}$
Zona 3	$0 \leq R_3 \leq 50\text{km}$
Zona 2	$0 \leq R_2 \leq 20\text{km}$
Zona 1	$0 \leq R_1 \leq 5\text{km}$

Tabella 1 – Individuazione delle zone “ z ”

- con $F_{H2(5\text{ anni}),j}$ = stima espressa in tonnellate [t_{H2}], come riportata negli accordi o lettere di intenti sottoscritti, della quantità di idrogeno da fornire all'utente j nei 5 anni successivi all'anno di entrata in esercizio dell'impianto di produzione di idrogeno;
- Q_{tot} = stima della quantità di idrogeno annuo prodotto dall'impianto a regime, da esprimere in tonnellate [t_{H2}] e calcolabile come di seguito:

$$Q_{tot} = \frac{E_{\text{Elettro,FERasservite}} + E_{\text{Elettro,FERppa}} + E_{\text{Elettro,RETE}}}{C_s}$$

dove:

- C_s = consumo specifico dell'elettrolizzatore [MWh/t_{H2}];
- $E_{\text{Elettro,FERasservite}}$ = stima della quota di energia elettrica consumata annualmente dall'elettrolizzatore e prodotta *addizionali asserviti* [MWh/anno];
- $E_{\text{Elettro,FERppa}}$ = quota parte di energia elettrica consumata annualmente dall'elettrolizzatore e prelevata dalla rete da impianti regolati da accordi di compravendita di energia elettrica da fonti rinnovabili di cui all'articolo 28 del decreto legislativo n. 199/2021 [MWh/anno];



- $E_{Elettro,RETE}$ = quota parte di energia elettrica consumata annualmente dall'elettrolizzatore e prelevata dalla rete nei casi diversi da quelli di cui all'indicatore $E_{Elettro,FERppa}$ [MWh/anno].

c) *Load factor dell'elettrolizzatore da impianti addizionali asserviti*

Il criterio LF è calcolabile come di seguito, espresso come valore percentuale [%]:

$$LF = \frac{E_{Elettro,FERasservite}}{E_{Elettro,max}} \times 100$$

dove:

- $E_{Elettro,max}$ = energia teorica massima [MWh/anno] che l'elettrolizzatore potrebbe consumare se fosse in funzione ogni ora dell'anno e calcolata come di seguito:

$$E_{Elettro,max} = P_{Elettro,nom} \times h_{anno}$$

dove:

- $P_{Elettro,nom}$ = potenza nominale dell'elettrolizzatore;
- h_{anno} = pari a 8760 ore/anno.

2) Punteggi finale della graduatoria

Il punteggio finale della graduatoria, che assume valori compresi tra 0 e 100, è definito come di seguito:

$$N = N_1 + N_2 + N_3$$

essendo

- N_1 = punteggio attribuito al criterio EP, compreso tra 0 e 70, calcolabile come di seguito:

$$N_1 = 70 \times \left(\frac{EP_{max} - EP}{EP_{max} - EP_{min}} \right)$$

dove:

- EP_{min} è pari al valore più basso assegnato al parametro EP tra tutte le proposte progettuali presentate;
 - EP_{max} è pari al valore più alto assegnato al parametro EP tra tutte le proposte progettuali presentate;
 - EP è il valore assegnato al parametro EP per la proposta progettuale in valutazione;
- Sono premiate le proposte progettuali che prevedono una minore entità di agevolazione richiesta rispetto all'idrogeno prodotto nell'anno, a regime, con impianti addizionali asserviti.

- N_2 = punteggio attribuito al criterio UI, compreso tra 0 e 15, calcolabile come di indicato nella seguente tabella.

Indicatore associato UI		Punteggi o
Assenza di lettere di intenti o accordi		0
Se il 50% dell'idrogeno prodotto è utilizzato da utenti j ubicati nella zona R4	$UI_4 = \frac{F_{H_2(s\ anni),4}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	0



Se il 50% dell'idrogeno prodotto è utilizzato da utenti j ubicati nella zona R3	$UI_3 = \frac{F_{H2(5\text{ anni}),3}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	5
Se il 50% dell'idrogeno prodotto è utilizzato da utenti j ubicati nella zona R2	$UI_2 = \frac{F_{H2(5\text{ anni}),2}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	10
Se il 50% dell'idrogeno prodotto è utilizzato da utenti j ubicati nella zona R1	$UI_1 = \frac{F_{H2(5\text{ anni}),1}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	15

Tabella 2 - Punteggio del criterio UI

- N_3 = punteggio attribuito al criterio LF , compreso tra 0 e 15, calcolato come indicato nella seguente tabella.

Indicatore LF	Punteggio
<10%	0
$10 \leq LF < 25\%$	5
$25 \leq LF < 50\%$	10
>50%	15

Tabella 3 - Punteggio del criterio LF

3) Documentazione e fonti dei dati

- $A_{progetto}$: verificabile dalla proposta progettuale
- $E_{Elettro,FERasservite}$, $E_{Elettro,RETE}$, $E_{Elettro,totali}$, come da Relazione tecnica di progetto di cui all'Appendice A ed in particolare come da bilancio energetico;
- $E_{Elettro,FERasservite,nac}$ e $E_{Elettro,FERasservite,acc}$ come da Relazione tecnica di progetto di cui all'Appendice A, punto 2), lettera c);
- C_s verificabile da scheda tecnica e/o offerta commerciale, nonché dichiarazione del produttore dell'elettrolizzatore di cui all'Appendice A;
- F_{H2} verificabile dagli accordi o lettere d'intenti con le utenze individuate. Ai fini della verifica del punteggio N_2 , il proponente allega alla domanda di agevolazione uno schema riepilogativo che indica, la stima delle quantità di idrogeno, come riportate negli accordi o lettere d'intenti con le utenze, da fornire agli utenti (j) ubicati in ognuna delle quattro zone "z";
- $P_{Elettro,nom}$ verificabile come da scheda tecnica e/o offerta commerciale, nonché dichiarazione del produttore dell'elettrolizzatore di cui all'Appendice B, punto 3);
- Distanze di cui alle tabelle 1 e 2 verificabili come da Relazione tecnica di progetto di cui all'Appendice A.



APPENDICE C – Check-list per la verifica dei requisiti di idoneità

Verifica dei requisiti d'idoneità

Per ciascuna proposta progettuale la Commissione procede a verificare, attraverso le seguenti check-list, il rispetto dei requisiti di cui agli articoli 5 e 6.

Check-list 1 – Interventi ammissibili

Il sito destinato alla realizzazione dell'impianto di produzione di idrogeno, previsto nella proposta progettuale deve soddisfare tutti i requisiti indicati nella tabella. La presenza simultanea di tutti i requisiti deve essere dimostrata attraverso opportuna documentazione allegata alla domanda di agevolazione.

ID	Requisito	Esito verifica
Ri1	[R1a] Gli interventi prevedono entrambi le componenti di cui all'articolo 5, comma 1, lettere a) e b)	☐ Sì ☐ No
	[R1b] [Eventuale] I sistemi di stoccaggio di idrogeno hanno un costo non prevalente rispetto ai costi di complessivi relativi alle componenti di cui all'articolo 5, comma 1, lettera a)	☐ Sì ☐ No
	[R1c] [Eventuale] I sistemi di stoccaggio dell'energia hanno un costo non prevalente rispetto ai costi di complessivi relativi alle componenti di cui all'articolo 5, comma 1, lettera b)	☐ Sì ☐ No
Ri2	Gli interventi sono finalizzati alla produzione di <i>idrogeno rinnovabile</i>	☐ Sì ☐ No
Ri3	Gli interventi sono avviati successivamente alla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1 e, comunque, entro 18 mesi dal provvedimento di concessione di cui all'articolo 14, così come evidente dal cronoprogramma di cui al punto 4 dell'Appendice A	☐ Sì ☐ No
Ri4	Gli interventi saranno ultimati entro i tempi previsti dalla Sezione 2.5 del <i>Temporary Framework Russia-Ucraina</i> e, comunque, non oltre il 30 giugno 2026 se antecedente	☐ Sì ☐ No
Ri5	È presente l'autodichiarazione relativa al rispetto del <i>Principio "non arrecare un danno significativo"</i> (DNSH) di cui all'Appendice A, punto 7)	☐ Sì ☐ No
Ri6	[Ri6.a] Nell'area dove è ubicato l'elettrolizzatore, o in aree poste entro 10 chilometri da quest'ultima, sono installati uno o più nuovi <i>impianti addizionali asserviti</i> agli elettrolizzatori, con capacità totale pari almeno al 20 per cento della potenza elettrica dell'elettrolizzatore stesso	☐ Sì ☐ No
	[Ri6.b] Le aree presso cui sono installati gli impianti di produzione di energia da fonti rinnovabili sono nella disponibilità del <i>Soggetto beneficiario</i>	☐ Sì ☐ No
	[Ri6.c] [Eventuale] Qualora l'area di installazione degli impianti solari fotovoltaici sia classificata come zona agricola, sono rispettate le disposizioni di cui all'articolo 65, del decreto-legge gennaio 2012, n. 1;	☐ Sì ☐ No
Ri7	[Ri7.a] Gli elettrolizzatori hanno una potenza complessiva non inferiore a 1 MW e non superiore 10 MW	☐ Sì ☐ No
	[Ri7.b] Gli impianti di produzione di idrogeno rinnovabile hanno un consumo specifico di energia elettrica minore o uguale a 58 MWh/tH ₂	☐ Sì ☐ No

Ri8	[Ri8.a] [Eventuale] Gli eventuali sistemi di stoccaggio di energia elettrica sono installati e messi in funzione contemporaneamente ai nuovi impianti addizionali asserviti	☐ Si ☐ No
Ri9	È verificata la coerenza del progetto rispetto alle grandezze necessarie per la definizione dei criteri per la selezione delle proposte progettuali di cui all' Appendice B, paragrafo 1)	☐ Si ☐ No
ESITO finale [Commenti]		☐ Positivo ☐ Negativo

Check-list 2 - Requisiti dei siti per la realizzazione degli interventi (articolo 6)

Il sito destinato alla realizzazione dell'impianto di produzione di idrogeno, previsto nella proposta progettuale deve soddisfare tutti i requisiti indicati nella tabella. La presenza simultanea di tutti i requisiti deve essere dimostrata attraverso opportuna documentazione allegata alla domanda di agevolazione.

ID	Requisito	Esito verifica
Rs1	È presente il certificato di destinazione urbanistica del sito;	☐ Si ☐ No
Rs2	È presente documentazione che consente di verificare che il sito sia inquadrabile area industriale dismessa	☐ Si ☐ No
Rs3	Sono presenti estremi catastali, mappe e foto aerea del sito	☐ Si ☐ No
Rs4	Sono presenti titoli o contratti che permettono di verificare che il sito sia nella disponibilità del Soggetto beneficiario, ovvero del soggetto capofila o di uno dei soggetti partecipanti in caso di progetto presentato in forma congiunta, in forza di diritto di proprietà (piena, non nuda proprietà) o di altro diritto reale o personale di godimento che abbia una durata minima residua di 10 anni dalla data di presentazione della domanda di agevolazione di cui all'articolo 10, comma 1	☐ Si ☐ No
Rs5	È presente un'analisi sul potenziale di idrogeno impiegabile in siti congrui o prossimi, ovvero distante non più di 50 chilometri, completa della cartografia di cui al punto 2, lettera g) del presente Allegato	☐ Si ☐ No
ESITO finale [Commenti]		☐ Positivo ☐ Negativo



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU



MINISTERO DELL'AMBIENTE
E DELLA SICUREZZA ENERGETICA

Anlage B

Öffentliche Bekanntmachung gemäß Artikel 10



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG FÜR DIE AUSWAHL VON PROJEKTEN FÜR DIE AUSWAHL VON PROJEKTVORSCHLÄGEN FÜR DIE REALISIERUNG VON ERNEUERBAREN WASSERSTOFFPRODUKTIONSANLAGEN, WELCHE IM RAHMEN DES NATIONALEN KONJUNKTUR- UND RESILIENZPLANS (PNRR), MISSION 2 “GRÜNE REVOLUTION UND ÖKOLOGISCHER WANDEL”, KOMPONENTE 2 “ERNEUERBARE ENERGIE, WASSERSTOFF, NETZ UND NACHHALTIGE MOBILITÄT”, INVESTITION 3.1 “PRODUKTION IN AUFGELASSENEN INDUSTRIEGEBIETEN”, FINANZIERT WIRD; FINANZIERT VON DER EUROPÄISCHEN UNION – NEXT GENERATION EU.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Artikel 1

(Definitionen)

1. Zum Zwecke dieser Bekanntmachung versteht man unter:
 - a) „*aufgelassenes Industriegebiet*“: Gebiet oder Teil davon, das zu einem homogenen territorialen Gebiet des Typs D (industriell oder diesem gleichgestellt) im Sinne von Artikel 2 des Interministerialdekrets vom 2. April 1968, Nr. 1444 oder in der Katasterkategorie des Industriegebiets D/1 eingestuft oder „Gebiete für kollektive Einrichtungen - Verwaltung und öffentliche Dienstleistungen“, in denen sich früher Industrieansiedlungen für Gemeinschaftszwecke befanden, deren Tätigkeit aufgegeben wurde, oder ihm anderweitig nach den Vorschriften der Regionen mit Normal- oder Sonderstatut gleichgestellt sind, die bereits für industrielle Tätigkeiten genutzt werden, die eingestellt wurden oder für die gegebenenfalls bei den zuständigen Stellen zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags gemäß Artikel 10 Absatz 1 dieser Mitteilung ein Antrag über die Einstellung der wirtschaftlichen Tätigkeit eingereicht wurde. Die Einstellung der industriellen Tätigkeit kann sich auf das gesamte Gebiet oder einen Teil davon oder auf Industriegebäude und/oder -anlagen beziehen, sofern sie sich in einem Zustand der Stilllegung befinden oder nicht mehr für die ursprünglich genehmigte industrielle Tätigkeit genutzt werden;
 - b) „*Netzvertrag*“: der Vertrag im Sinne von Artikel 3, Absatz 4ter des Gesetzesdekretes Nr. 5 vom 10. Februar 2009, umgewandelt mit Änderungen durch das Gesetz vom 9. April 2009, Nr. 33 sowie spätere Änderungen und Ergänzungen;
 - c) „*Korruption*“: ein spezifischer Fall von Betrug, der in den einschlägigen nationalen Rechtsvorschriften als subjektiv unangemessenes Verhalten eines öffentlichen Bediensteten definiert wird, der zur Wahrung seines eigenen Interesses oder eines bestimmten Interesses eines Dritten eine öffentliche Entscheidung trifft (oder dazu beiträgt) und dabei für einen (wirtschaftlichen oder sonstigen) Vorteil von seinen Dienstpflichten, d. h. von der unparteiischen Wahrung des ihm anvertrauten öffentlichen Interesses, abweicht;
 - d) „*CUP*“: Der “Codice Unico di Progetto (CUP)” ist der Code, der ein öffentliches Investitionsprojekt identifiziert und das zentrale Instrument für die Überwachung öffentlicher Investitionen ist;
 - e) „*Dekret vom 21.10.2022*“: Das Dekret des Ministers für den ökologischen Wandel vom 21. Oktober 2022, Nr 463, veröffentlicht im Gesetzesanzeiger der Republik Nr. 282 vom 2. Dezember 2022;



- f) „Direktorialdekret“: das Dekret des Generaldirektors für Energieförderungen in Umsetzung des Artikels 7, Absatz 2 des Dekretes vom 21.10.2022;
- g) „Antrag auf Rückerstattung oder Auszahlungsantrag an die beauftragte Durchführungsstelle“: ein vom externen Projektträger an die delegierte Durchführungsstelle gerichteter Zahlungsantrag zur Erstattung der tatsächlich entstandenen Kosten;
- h) „Energie aus erneuerbaren Quellen“ oder „erneuerbare Energie“: der in Artikel 2, Absatz 1 Buchstabe a) des Gesetzesvertretenden Dekretes vom 8. November 2021, Nr. 199 zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen genannte Strom;
- i) „Betrug“ oder „Betrügereien“: rechtswidriges Verhalten, das darauf abzielt, bestimmte Rechtsvorschriften zu umgehen. Nach der Definition des Übereinkommens vom 26. Juli 1995 über den Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Gemeinschaften ist „Betrug“ im Bereich der Ausgaben jede vorsätzliche Handlung oder Unterlassung in Bezug auf: (i) die Verwendung oder Vorlage falscher, unrichtiger oder unvollständiger Erklärungen oder Unterlagen mit der Folge, dass Mittel aus dem Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union oder aus den Haushalten, die von der Europäischen Union oder in deren Auftrag verwaltet werden, unrechtmäßig erlangt oder zurückbehalten werden; ii) das Verschweigen von Informationen unter Verletzung einer besonderen Verpflichtung mit derselben Folge; iii) die missbräuchliche Verwendung solcher Mittel für andere Zwecke als die, für die sie ursprünglich bewilligt wurden;
- j) „Betrugsverdacht“ oder „Verdacht auf Betrügereien“: eine Unregelmäßigkeit, die Anlass zur Einleitung eines Verwaltungs- oder Gerichtsverfahrens auf nationaler Ebene gibt, um das Vorliegen eines vorsätzlichen Verhaltens, insbesondere von Betrug, im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe a) des Übereinkommens vom 26. Juli 1995 über den Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Union festzustellen;
- k) „Überwachungsfunktion“: die Funktion der Überwachung des finanziellen, materiellen und verfahrenstechnischen Fortschritts der zur Finanzierung angenommenen Projekte und die Erreichung der damit verbundenen Etappenziele und Zielvorgaben für den Teil der in den Verantwortungsbereich fällt;
- l) „Kontrollfunktion“: eine Funktion, die in den Zuständigkeitsbereich der beauftragten Durchführungsstelle fällt und darin besteht, die Ordnungsmäßigkeit der Verfahren und der Ausgaben sowie das Erreichen von Etappenzielen und Vorgaben zu überprüfen;
- m) „Erneuerbarer Wasserstoff“: Wasserstoff im Sinne von Artikel 2, Absatz 2 des Dekrets vom 21.10.2022;
- n) „Zusätzliche Anlagen“: neu errichtete Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, einschließlich der genehmigten Anlagen, deren Inbetriebnahme den Bestimmungen von Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe b) entspricht, die sich im geografischen und virtuellen Marktgebiet des Elektrolyseurs befinden und die innerhalb von 24 Monaten nach Inbetriebnahme des Elektrolyseurs in Betrieb genommen wurden, sofern es sich um Anlagen handelt, die durch Verträge über den Kauf und Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen gemäß Artikel 28 des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 199/2021, oder im selben Jahr wie die Inbetriebnahme der Elektrolyseure in den in Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe b) des Ministerialdekrets für den ökologischen Wandel vom 21. September 2022 genannten Fällen in Betrieb genommen, sofern der in Artikel 27 Absatz 3 der Richtlinie (EU) 2018/2001 genannte delegierte Rechtsakt nichts anderes vorschreibt, wenn der Betrieb vor Erlass des Gewährungsaktes im Sinne von Artikel 14 dieses Dekretes erfolgt;



- o) *“Untergeordnete Anlagen”*: Anlagen für erneuerbare Energien, die ausschließlich dem Elektrolyseur dienen, d. h.:
 - 1) Anlagen gemäß Artikel 3, Absatz 2, Buchstabe a) des Ministerialdekrets für den ökologischen Wandel vom 21. September 2022, die den Bestimmungen von Artikel 30, Absatz 1, Buchstabe a), Punkt 2.2) des Gesetzesdekrets Nr. 199/2021 entsprechen;
 - 2) Einrichtungen gemäß Artikel 3, Absatz 2, Buchstabe b) des Ministerialdekrets für den ökologischen Wandel vom 21. September 2022;
- p) *„Investition 3.1”*: Investition 3.1 mit der Bezeichnung „Produktion auf aufgelassenen Industriegebieten“, vorgesehen im Rahmen der Mission 2 "Grüne Revolution und ökologischer Wandel", Komponente 2 "Erneuerbare Energien, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität", des PNRR;
- q) *„Meilenstein”*: ein qualitatives Ziel, das durch eine bestimmte PNRR-Maßnahme (Reform und/oder Investition) erreicht werden soll und das eine mit der Europäischen Union oder auf nationaler Ebene vereinbarte Verpflichtung darstellt (z.B. Verabschiedung von Rechtsvorschriften, voll funktionsfähige IT-Systeme usw.);
- r) *„Ministerium oder MASE”*: das Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit;
- s) *“wesentliche Änderungen”*: Änderungen, die eine Abweichung von den in der Gewährungsmaßnahme gemäß Artikel 14 genehmigten Bedingungen, bedeuten, d. h.:
 - 1) eine Änderung, die eine Verringerung der dem Projekt zugewiesenen Punktzahl und eine Veränderung der Position in der in Artikel 13 genannten Rangordnung um mehr als 30 % zur Folge hat. Die in Satz 1 genannte Bedingung gilt nicht in den Fällen, in denen die neue Punktzahl nicht zu einer Änderung der Position in der genannten Rangliste führt;
 - 2) Verlegung des Standortes des Elektrolyseurs in ein anderes aufgelassenes Industriegebiet;
 - 3) eine Änderung, die es nicht ermöglicht, eine der in den Artikeln 5 und 6 genannten Bedingungen zu erfüllen;
- t) *“OLAF”*: European Anti-Fraud Office;
- u) *“PNRR”*: Nationaler Konjunktur und Resilienzplan, der der Europäischen Kommission gemäß Artikel 18 ff. der Verordnung (EU) 2021/241 vorgelegt und schließlich durch den Durchführungsbeschluss des ECOFIN-Rates vom 13. Juli 2021 genehmigt wurde;
- v) *„Do no significant harm“-Prinzip (DNSH)*: ist das in Artikel 17 der EU-Verordnung 2020/852 definierte Prinzip. PNRR Investitionen und -Reformen müssen diesem Grundsatz entsprechen und gemäß den Artikeln 23 und 25 der Verordnung (EU) 2021/241 überprüft werden;
- w) *„Nationales Beihilferegister”*: die beim Ministerium für Unternehmen und Made in Italy - Generaldirektion für Unternehmensanreize - eingerichtete Datenbank gemäß Artikel 14 Absatz 2 des Gesetzes Nr. 57 vom 5. März 2001, benannt nach Artikel 52 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 234 vom 24. Dezember 2012, Nationales Register für staatliche Beihilfen;
- x) *“Abrechnung der Ausgaben”*: die Tätigkeit, die erforderlich ist, um die ordnungsgemäße finanzielle Durchführung des Projekts durch den externen Projektträger nachzuweisen, indem entsprechende Auszahlungsanträge eingereicht werden;
- y) *„Zentraler Dienst für den PNRR”*: eine beim Ministerium für Wirtschaft und Finanzen - Abteilung für allgemeine Buchhaltung des Staates - eingerichtete Verwaltungsstruktur, die für die operative Koordinierung, Überwachung, Berichterstattung und Kontrolle des PNRR zuständig ist und als nationale Kontaktstelle für die Umsetzung des Plans gemäß Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241 fungiert;
- z) *„Verwaltungs- und Kontrollsystem (Si.Ge.Co.) des PNRR”*: Das Si.Ge.Co. besteht aus der Organisation, den Instrumenten und den Verfahren, die für die gesamte Umsetzung des PNRR



angenommen wurden, um der EU eine Garantie für die Ordnungsmäßigkeit und Korrektheit der Mittel zu geben, die für die Umsetzung der auf nationaler Ebene durchgeführten Maßnahmen/Projekte (für den PNRR auch Ziele und Meilensteine) dank der Unterstützung durch EU-Mittel ausgezahlt wurden. Si.Ge.Co. trägt damit der Notwendigkeit Rechnung, eine wirksame Durchführung der Maßnahmen und eine wirtschaftliche Haushaltsführung unter Einhaltung der geltenden europäischen und nationalen Vorschriften zu gewährleisten;

- aa) „*System ReGiS*“: das in Artikel 1, Absatz 1043 des Gesetzes Nr. 178/2020 (Haushaltsgesetz 2021) genannte Informationssystem, das zur Unterstützung der Verwaltungs-, Überwachungs-, Berichts- und Kontrolltätigkeiten des PNRR entwickelt wurde und den elektronischen Datenaustausch zwischen den verschiedenen an der Verwaltung des PNRR beteiligten Stellen gewährleisten soll;
- bb) „*Beauftragte Durchführungsstelle*“: die Stelle, an die die MASE durch Abschluss einer Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des Rundschreibens MEF-RGS vom 10. Februar 2022, Nr. 9, die Aufgaben der Überwachung, Kontrolle und Berichterstattung über die Ausgaben sowie die Etappenziele und Zielvorgaben delegiert, unbeschadet der Rolle der MASE als einzige Kontaktstelle mit der PNRR-Zentralstelle und der Verantwortung für die Gesamtüberwachung der Ordnungsmäßigkeit der Intervention, die auch durch Qualitätskontrollen ausgeübt werden kann.
- cc) „*Begünstigstes Subjekt*“ oder „*externer Projektträger*“: Subjekt, welches verantwortlich ist für die operative Umsetzung der Projekte im eigenen Zuständigkeitsbereich, einschließlich das Erreichen von Meilensteinen und Zielvorgaben. Die externen Projektträger stimmen mit dem begünstigten Subjekt überein;
- dd) „*Zielvorgaben*“: ein quantitatives Ziel, das durch eine bestimmte PNRR-Maßnahme (Reform und/oder Investition) erreicht werden soll, die eine mit der Europäischen Union oder auf nationaler Ebene vereinbarte Verpflichtung darstellt und anhand eines genau festgelegten Indikators gemessen wird;
- ee) „*Temporary Framework Russland-Ukraine*“: ist die Mitteilung der Europäischen Kommission (2022/C 131 I/01) vom 24. März 2022 „Befristeter Krisenrahmen zur Stützung der Wirtschaft infolge der Aggression Russlands gegen die Ukraine“ in der geänderten und ergänzten Fassung;
- ff) „*Geografisches und virtuelles Marktgebiet*“: bezeichnet das relevante Netzgebiet, das zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Stromversorgers durch den Beschluss 461/16/R/eel der Regulierungsbehörde für Energienetze und Umwelt vom 04. August 2016 festgelegt und gemäß Artikel 32 und 33 der Verordnung 2015/1222 der Europäischen Kommission vom 24. Juli 2015 durch die Behörde aktualisiert wurde.

Artikel 2

(Zweck und Gegenstand)

1. Zweck dieser Bekanntmachung ist die Auswahl und anschließende Finanzierung von Projektvorschlägen für den Bau von Anlagen zur Herstellung von erneuerbarem Wasserstoff auf aufgelassenen Industriegebieten, die im Rahmen der Investition 3.1 finanziert werden sollen und im Rahmen der Mission 2 „Grüne Revolution und ökologischer Wandel“, Komponente 2 "Erneuerbare Energien, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität" des PNRR vorgesehen ist.
2. In dieser Bekanntmachung werden der Finanzrahmen und der territoriale Bezugsrahmen sowie die Begünstigten, die förderfähigen Projekte, die förderfähigen Kosten und die Fazilitäten festgelegt, die nach Abschnitt 2.5 des Befristeten Krisenrahmens Russland-Ukraine gewährt werden können. In der Bekanntmachung werden auch das Verfahren und der Zeitrahmen für



die Einreichung von Förderanträgen, die Kriterien für die Bewertung von Projektvorschlägen, die Verfahren für die Gewährung und Auszahlung von Förderungen, die Verpflichtungen der Begünstigten selbst, die Gründe für den Widerruf gewährter Förderungen und alle anderen für die Durchführung von Investition 3.1 nützlichen und notwendigen Elemente festgelegt.

Artikel 3

(Finanzausstattung)

1. Die für die Gewährung der Förderungen im Rahmen dieser Bekanntmachung zur Verfügung stehenden Finanzmittel belaufen sich auf 14 Mio. €, die das Ministerium der Autonomen Provinz Bozen gemäß Artikel 4 des Dekrets vom 21.10.2022 für die Durchführung der Investition 3.1 zuweist.

Artikel 4

(Begünstigte oder externe Projektträger)

1. Für die in dieser Bekanntmachung genannten Erleichterungen kommen Unternehmen aller Größenordnungen in Betracht, die beabsichtigen, die in Artikel 5 genannten Maßnahmen durchzuführen und die zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrags auf Förderung gemäß Artikel 10 Absatz 1:
 - a) ordnungsgemäß gegründet und im Unternehmensregister als aktiv eingetragen sind. Unternehmen, die nicht in Italien ansässig sind, müssen über eine Rechtspersönlichkeit verfügen, die in ihrem Wohnsitzstaat anerkannt ist und sich aus dem entsprechenden Unternehmensregister ergibt; für diese Unternehmen muss außerdem, unbeschadet des Besitzes der weiteren in diesem Artikel vorgesehenen Voraussetzungen zum Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags, das Vorhandensein mindestens einer Niederlassung im italienischen Hoheitsgebiet zum Zeitpunkt der Beantragung der ersten Zahlung, unter sonstiger Androhung der Verwirkung der Förderung, nachgewiesen werden;
 - b) sie üben ihre Rechte uneingeschränkt und frei aus, sind nicht Gegenstand eines Konkursverfahrens und befinden sich nicht im Konkurs, in der Zwangsliquidation oder freiwilligen Liquidation, im Konkursverfahren, im Vergleich mit den Gläubigern, mit Ausnahme des Vergleichs mit den Gläubigern bei Fortführung des Unternehmens, oder in einer anderen gleichwertigen Situation nach den geltenden Rechtsvorschriften;
 - c) sie führen eine ordentliche Buchhaltung und haben mindestens zwei genehmigte Jahresabschlüsse beim Handelsregister hinterlegt. Zu diesem Zweck kann sich das begünstigte Unternehmen auch auf den konsolidierten Abschluss der Gruppe, zu der es gehört, oder auf den Abschluss eines der Unternehmen beziehen, die einen Anteil von mindestens zwanzig Prozent an seinem Aktienkapital halten. Im letzteren Fall muss das begünstigte Unternehmen zusammen mit dem Antrag auf die in Artikel 10 Absatz 1 genannten Förderung eine besondere Patronatserklärung vorlegen, in der sich die Gesellschaft, die das genannte Aktienkapital hält, finanziell verpflichtet, die dem begünstigten Unternehmen gewährte Beihilfe zurückzuzahlen, falls diese aus einem oder mehreren der in der Gesetzgebung vorgesehenen Gründe entzogen wird;
 - d) sie haben die geltenden Bestimmungen über die Sozialversicherungsbeiträge eingehalten;
 - e) nicht den von der Europäischen Union verhängten Sanktionen gemäß Nummer 47 des Befristeten Krisenrahmens Russland-Ukraine unterliegen;
 - f) über eine angemessene finanzielle Leistungsfähigkeit verfügen, wie in Anhang A angegeben.



2. Unternehmen sind in jedem Fall von den Förderungen dieser Bekanntmachung ausgeschlossen, wenn:
 - a) die gemäß Artikel 9, Absatz 2, Buchstabe d) des Gesetzesvertretenden Dekretes vom 8. Juni 2001, Nr. 231 in geltender Fassung, mit Ausschlussanktionen belegt sind;
 - b) deren gesetzliche Vertreter oder Geschäftsführer aufgrund eines rechtskräftigen Urteils oder einer unwiderruflichen strafrechtlichen Entscheidung oder einer Verurteilung auf Antrag gemäß Artikel 444 der Strafprozessordnung wegen einer Straftat verurteilt wurden, die den Ausschluss eines Wirtschaftsteilnehmers von der Teilnahme an einem Ausschreibungs- oder Konzessionsverfahren nach den zum Zeitpunkt der Antragstellung geltenden Rechtsvorschriften über öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge rechtfertigt, oder gegen die zum Zeitpunkt der Antragstellung kein Dekret für das Erlöschen der Straftat vorliegt;
 - c) für die das Vorliegen eines Hinderungsgrundes im Sinne der Anti-Mafia-Vorschriften des Gesetzesvertretenden Dekretes vom 6. September 2011, Nr. 159 in geltender Fassung geprüft wurde.
3. Die in Absatz 1 genannten Unternehmen können Projekte auch gemeinsam einreichen und zwar bis zu einer Höchstzahl von fünf Unternehmen, einschließlich des federführenden Unternehmens und vorbehaltlich dessen Angabe.
4. Die in Absatz 3 genannten gemeinsamen Projekte werden mit Hilfe des Instruments des Netzvertrags oder anderer Formen der Zusammenarbeit, wie z. B. des Konsortiums und der Partnerschaftsabkommen, durchgeführt. Der Netzvertrag oder die anderen vertraglichen Formen der Zusammenarbeit müssen eine konkrete, stabile und kohärente Zusammenarbeit in Bezug auf die Gliederung der Aktivitäten darstellen, die ausdrücklich auf die Realisierung des vorgeschlagenen Projekts abzielen. Der Vertrag muss insbesondere Folgendes vorsehen:
 - a) die Aufteilung der Zuständigkeiten, Kosten und Ausgaben, die von jedem Teilnehmer zu tragen sind;
 - b) die Identifizierung des federführenden Partners innerhalb der in Absatz 1 genannten Bereiche, der als Vertreter der Teilnehmer fungiert, durch die Erteilung eines kollektiven Mandats mit Vertretungsbefugnis für alle Beziehungen mit der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen durch die Teilnehmer in Form einer öffentlichen oder notariell beglaubigten privaten Urkunde.
5. Das Vorliegen aller in den Absätzen 1 und 2 genannten Voraussetzungen ist vom Antragsteller im Förderantrag nach Artikel 10 Absatz 1, bzw. bei gemeinsamen Projekten vom federführenden Partner, im Förderantrag nach Artikel 10 Absatz 1 und von den übrigen Teilnehmern des gemeinsamen Projekts in der Erklärung nach dem Muster in Anhang A.2 zu erklären.

Artikel 5

(Zulässige Maßnahmen)

1. Unbeschadet des in Artikel 2 Absatz 1 genannten Zwecks müssen die förderfähigen Maßnahmen beide der folgenden Komponenten umfassen:
 - a) einen oder mehrere Elektrolyseure für die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff und die dazugehörigen Hilfssysteme, die für den Produktionsprozess erforderlich sind, einschließlich etwaiger Wasserstoffkompressions- und -speichersysteme;
 - b) eine oder mehrere zusätzliche Anlagen, die an die unter Buchstabe a) genannten Elektrolyseure angeschlossen sind, einschließlich etwaiger Wasserstoffspeichersysteme.

2. Für die Zuschussfähigkeit müssen die in Absatz 1 genannten Maßnahmen Folgendes erfüllen:
- a) auf die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff ausgerichtet sein;
 - b) nach dem Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags gemäß Artikel 10 Absatz 1 und in jedem Fall innerhalb von 18 Monaten ab dem Zeitpunkt der in Artikel 14 genannten Gewährungsmaßnahme begonnen werden. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme ist der Zeitpunkt des Beginns der Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Investition oder der Zeitpunkt der ersten rechtsverbindlichen Verpflichtung zur Bestellung von Ausrüstungsgegenständen oder einer anderen Verpflichtung, die die Investition unumkehrbar macht, je nachdem, was zuerst eintritt. Der Erwerb von Grundstücken und vorbereitende Arbeiten wie die Beantragung von Genehmigungen oder die Durchführung von Durchführbarkeitsstudien gelten nicht als Beginn der Arbeiten. Im Falle von Erwerben ist unter Inbetriebnahme der Zeitpunkt des Erwerbs der unmittelbar mit der erworbenen Betriebsstätte verbundenen Vermögenswerte zu verstehen;
 - c) in Bezug auf die in Absatz 1 Buchstabe a) genannte Komponente innerhalb von 36 Monaten ab dem Datum der Maßnahme zur Gewährung der Förderungen nach Artikel 14, spätestens jedoch am 30. Juni 2026, und in Bezug auf die in Absatz 1 Buchstabe b) genannte Komponente innerhalb von 30 Monaten ab dem Datum der Maßnahme zur Gewährung der Förderungen nach Artikel 14, spätestens jedoch am 30. Juni 2026, abgeschlossen sein, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher liegt;
 - d) das Prinzip „keinen beträchtlichen Schaden zuzufügen“ (DNSH) in Übereinstimmung mit den Hinweisen, die für die Investition 3.1 im RGS-MEF-Rundschreiben Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 mit dem Titel "National Recovery and Resilience Plan - Operational Guide to Complying with the Principle of No Significant Damage to the Environment (DNSH)" und in den einschlägigen technischen Datenblättern im Anhang zu dem genannten operativen Leitfadens enthalten sind: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsprojekt relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5;
 - e) unbeschadet der Zuschussfähigkeit der Gesamtheit der im Rahmen dieser Bekanntmachung errichteten zusätzlichen untergeordneten Anlagen, die Errichtung einer oder mehrerer zusätzlicher untergeordneter Anlagen für den Elektrolyseur in dem Gebiet, in dem sich der Elektrolyseur befindet, oder in Gebieten innerhalb eines Umkreises von 10 Kilometern um den Elektrolyseur vorsehen, sofern diese Gebiete dem begünstigten Unternehmen zur Verfügung stehen, und zwar mit einer Gesamtkapazität, die mindestens 20% der elektrischen Leistung des Elektrolyseurs selbst entspricht. Wenn die in Satz 1 genannte Fläche als landwirtschaftliche Fläche eingestuft ist, gelten die Bestimmungen von Artikel 65 des Gesetzesdekrets Nr. 1 vom Januar 2012 auch für die Anerkennung der Förderungen nach diesem Dekret;
 - f) die Installation von einem oder mehreren Elektrolyseuren mit einer Gesamtnennleistung von mindestens 1 MW und höchstens 10 MW vorsehen. Die im ersten Satz angegebene Nennleistung bezieht sich nur auf den Elektrolyseur;
 - g) die Installation einer oder mehrerer Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen mit einem spezifischen Stromverbrauch von höchstens 58 MWh/tH₂ vorsehen. Der im ersten Satz genannte spezifische Verbrauch bezieht sich auf die gesamte Anlage, d.h. auf den Elektrolyseur einschließlich seiner Nebenaggregate;
 - h) die Investitionskosten für etwaige Wasserstoffspeichersysteme dürfen 50% der Gesamtkosten für die in Absatz 1 Buchstabe a) genannten Maßnahmen nicht überschreiten;
 - i) Eventuelle Stromspeichersysteme müssen:



- i. zur gleichen Zeit wie die zusätzlich bedienten Anlagen installiert und in Betrieb genommen werden;
- ii. Investitionskosten von höchstens 50 % der Gesamtkosten für die in Absatz 1 Buchstabe b) genannten Maßnahmen vorsehen;
- j) Das Verbot der Doppelfinanzierung im Sinne von Artikel 9 der Verordnung (UE) 2021/241;
- k) Bestimmungen jeglicher Art, die sich aus der Veröffentlichung der in Artikel 21 Absatz 3 genannten Entscheidung der Europäischen Kommission ergeben, einhalten;
- l) die Bestimmungen jeglicher Art einhalten, die sich aus der Veröffentlichung des in Artikel 27 Absatz 3 der Richtlinie (EU) 2018/2001 genannten delegierten Rechtsakts ergeben, sofern sie vor dem Datum der in Artikel 14 genannten Gewährungsmaßnahme liegen;
- m) die Einspeisung der von zusätzlichen Nebenanlagen erzeugten Energie in das Elektrizitätsnetz zum Zwecke des Verkaufs ist nicht zulässig.

Artikel 6

(Anforderungen der Gebiete für die Realisierung der Maßnahmen)

1. Die in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a) genannten Bestandteile von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff müssen an Standorten auf dem Gebiet der Provinz Bozen errichtet werden, die folgende Anforderungen erfüllen:
 - a) auf aufgelassenen Industriegebieten angesiedelt sein;
 - b) Katasterangaben, Karten und Luftbilder verfügbar sein;
 - c) Eigentumsrecht (vollständiges, nicht nur nacktes Eigentum) der vorschlagenden Partei oder der federführenden Partei oder einer der beteiligten Parteien im Falle eines gemeinsamen Projekts oder dingliches oder persönliches Nutzungsrecht haben, auch unter Berücksichtigung von Vorverträgen, die bereits unterschrieben und ordnungsgemäß bei der Agenzia delle Entrate registriert wurden, mit einer Restlaufzeit von mindestens zehn Jahren ab dem Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags gemäß Artikel 10 Absatz 1. Alternativ kann die Verfügbarkeit auch durch den Abschluss eines umgeschriebenen und ordnungsgemäß bei der Agenzia delle Entrate registrierten Vorvertrags nachgewiesen werden, der auf den Abschluss von Verträgen abzielt, die die oben genannten Rechte begründen, oder durch die Verpflichtung zur Bereitstellung eines Standorts durch eine öffentliche Verwaltung oder ein Systemunternehmen aufgrund von Vereinbarungen, die mit dieser Bekanntmachung verbunden sind und die die Bereitstellung des Standorts für den Fall vorschreiben, dass die Finanzierung gesichert ist. Unter Androhung des Verfalls der Förderung müssen alle Vorverträge bis zum Zeitpunkt der Einreichung des ersten Antrags auf Auszahlung der Förderung gemäß Artikel 15 in endgültige Verträge umgewandelt werden;
 - d) Standorte sein, an denen eine oder mehrere Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit einer für den Wasserstoffherstellungsprozess geeigneten Kapazität errichtet werden können, wobei die Kapazität dieser Anlagen so zu verstehen ist, dass sie potenziell die Anforderungen von Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe e) auch nur teilweise erfüllen können;
 - e) es handelt sich um einen nicht kontaminierten Standort im Sinne von Titel V, Teil IV des Gesetzesvertretenden Dekretes vom 3. April 2006, Nr. 152 oder, falls er kontaminiert ist, um einen Standort, an dem die Durchführung der in den vorstehenden Punkten genannten



Projekte, Maßnahmen und zugehörigen Anlagen, die Gegenstand der Finanzierung sind, durchgeführt wird, ohne den Abschluss der Bonifizierung zu beeinträchtigen oder zu stören und ohne Gesundheitsrisiken für die Arbeiter und sonstigen Nutzer des Gebiets zu schaffen;

- f) bereits mit den folgenden infrastrukturellen Merkmalen ausgestattet sein oder durch Reaktivierung oder Anpassung potenziell ausgestattet werden:
 - i. Anschluss an das Stromnetz;
 - ii. ausreichende Wasserressourcen für die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff;
 - iii. Anschluss an das Gasnetz;
 - iv. Zugang zum Straßennetz;
- g) ein Standort, der an ein Gebiet angrenzt oder in dessen Nähe, d. h. in einer Entfernung von höchstens 50 Kilometern, Industrien und/oder andere Nutzer angesiedelt sind, die einen potenziellen Bedarf an Wasserstoff haben, auch wenn dieser nur einen Teil der Wasserstoffmenge ausmacht, die durch das System erzeugt werden kann. Die im ersten Satz genannte Entfernung wird unter Berücksichtigung des Umfangs des Geländes, auf dem der Elektrolyseur installiert ist, und des Umfangs des Geländes des ersten identifizierten potenziellen Nutzers berechnet.

Artikel 7

(Zulässige Kosten)

1. Zuschussfähig sind Investitionskosten, die unmittelbar mit der Durchführung der in Artikel 5 genannten zuschussfähigen Maßnahmen verbunden und zweckdienlich sind und den Erwerb und die Errichtung von Anlagegütern im Sinne der Artikel 2423 ff. des Zivilgesetzbuchs betreffen, soweit sie für die Zwecke des Investitionsvorhabens, für das die Förderung beantragt wird, erforderlich sind. Diese Kosten beziehen sich auf:
 - a) Mauerwerksarbeiten und ähnliche Arbeiten bis zu 20 % der förderfähigen Gesamtkosten des Projekts;
 - b) fabrikneue Maschinen, Anlagen und verschiedene Ausrüstungen;
 - c) Computersoftware, Patente, Lizenzen, Know-how und nicht patentiertes technisches Wissen im Zusammenhang mit neuen Produkttechnologien und Produktionsverfahren, bis zu 10 % der gesamten förderfähigen Projektkosten;
 - d) Planung der auszuführenden Anlagen und Arbeiten, Überwachung der Arbeiten, gesetzlich vorgeschriebene Kontrollen und Sicherheitskosten im Zusammenhang mit der Durchführung des Projekts. Diese Ausgaben sind förderfähig, wenn sie bis zu einer Höhe von 20% der gesamten förderfähigen Projektkosten ausmachen.
2. Für die Zuschussfähigkeit müssen die in Absatz 1 genannten Kosten:
 - a) sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beziehen, die von Dritten, die in keiner Beziehung zum Erwerber stehen, zu marktüblichen Bedingungen erworben wurden (durch entsprechende Bescheinigung nachzuweisen);
 - b) die Kriterien für die Förderfähigkeit der Ausgaben für Programme, die von den Europäischen Strukturinvestitionsfonds (EIS) für den Programmplanungszeitraum 2014/2020 kofinanziert werden, gemäß der mit dem Dekret des Präsidenten der Republik vom 5. Februar 2018, Nr. 22 erlassenen Verordnung erfüllen;
 - c) ab dem Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags nach Artikel 10 Absatz 1 anfallen;
 - d) die Regeln einhalten, die für die aus den PNRR-Mitteln finanzierten Projekte gelten;
 - e) ausschließlich durch Banküberweisungen, SEPA-Überweisungen oder Bankquittungen (RI.BA.) gezahlt werden, so dass eine vollständige Rückverfolgbarkeit der Transaktionen



und eine unmittelbare Rückverfolgbarkeit zu der Rechnung oder dem gleichwertigen Buchungsbeleg, für die die Förderung beantragt wird, möglich ist. Zu diesem Zweck kann der Begünstigte ein eingeschränktes Kontokorrentkonto oder alternativ ein spezielles gewöhnliches Kontokorrentkonto verwenden, das nicht unbedingt ausschließlich für die Durchführung des Investitionsprogramms bestimmt ist, wobei er eine geeignete Buchhaltungskodifizierung anwendet;

- f) sie beziehen sich auf abschreibungsfähige und aktivierte Vermögenswerte, die auf der Aktivseite der Bilanz des begünstigten Subjekts aufscheinen;
 - g) sich auf zusätzliche untergeordnete Anlagen beziehen.
3. Die Ausgaben sind in keinem Fall förderfähig:
- a) die durch das Leasing-System entstanden sind;
 - b) die im Zusammenhang mit internen Aufträgen stehen;
 - c) die sich auf gebrauchte Maschinen, Anlagen und Ausrüstung beziehen;
 - d) die sich beziehen auf Energieerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Quellen, die nicht für die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff verwendet werden;
 - e) im Zusammenhang mit elektrischen Verbindungskabeln zwischen der Anlage zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff und der Produktionseinheit für erneuerbare Energie für den Teil der Kabel, der außerhalb des Gebiets, in dem sich die Anlage zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff befindet, oder über die in Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe e) genannte Entfernung hinaus verläuft;
 - f) die Verteilung des erneuerbaren Wasserstoffs, einschließlich der Fälle, in denen der erzeugte Wasserstoff mit Erdgas oder anderem Gas fossilen Ursprungs gemischt wird;
 - g) Betriebskosten, einschließlich der Kosten für Vorräte an Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigerzeugnissen sowie Verbrauchsgütern aller Art;
 - h) für andere als die in Absatz 1 Buchstabe d) genannten Beratungs- und freiberuflichen Dienstleistungen, einschließlich Notargebühren;
 - i) die sich auf die Ausbildung des vom Begünstigten beschäftigten Personals beziehen, auch wenn sie in engem Zusammenhang mit den im Projektvorschlag vorgesehenen Sachanlagen stehen;
 - j) die auf Steuern und Abgaben zurückzuführen sind;
 - k) die auf Ausgabetitel entfallen, deren Betrag weniger als 500,00 € ohne MwSt. beträgt;
 - l) die nicht dem Grundsatz "Do not cause significant damage" (DNSH) entsprechen, gemäß den Angaben zu Investition 3.1 im RGS-MEF-Rundschreiben Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 und in den entsprechenden technischen Blättern, die dem oben genannten Leitfaden beigelegt sind: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsvorhaben relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5;
 - m) betreffend den Kauf und die Miete von Grundstücken.

Artikel 8

(Zugangsverfahren, Form und Ausmaß der Förderungen)

1. Die in dieser Bekanntmachung genannten Förderungen werden auf der Grundlage eines wettbewerblichen, rangbezogenen Verfahrens gemäß den in Anhang B angeführten Bewertungskriterien gewährt.
2. Die in dieser Bekanntmachung genannten Förderungen werden in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses auf der Grundlage des von der vorschlagenden Partei oder der federführenden Partei im Falle eines gemeinsamen Projekts bei der Antragstellung eingereichten Angebots gewährt, und zwar nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:



- a) Das Angebot muss das in Anlage B angeführte Bewertungskriterium des EP berücksichtigen. In dem Förderantrag gemäß Anhang A.1 muss der Antragsteller daher folgendes angeben:
 - 1) die beantragte Förderung, ausgedrückt in €;
 - 2) die geschätzte jährliche Menge an erneuerbarem Wasserstoff, die nur durch die zusätzlichen Anlagen erzeugt wird, wenn diese voll in Betrieb sind, ausgedrückt in t_{H_2} /Jahr;
 - b) die beantragte Förderung gemäß Buchstabe a) Absatz 1 darf 100 % der förderfähigen Kosten gemäß Artikel 7 Absatz 1) nicht überschreiten;
 - c) die Förderung, die gewährt werden kann, entspricht der unter Buchstabe a) Ziffer 1) beantragten Erleichterung, wie sie schließlich als Ergebnis der Voruntersuchung nach Artikel 12 neu festgelegt und in der Maßnahme zur Genehmigung der Rangliste nach Artikel 13 angegeben wird.
3. Das Förderhöchstausmaß, das pro Projektvorschlag gewährt werden kann, beläuft sich auf 20 Millionen Euro, unabhängig davon, ob derselbe Vorschlag einzeln oder gemeinsam eingereicht wird.

Artikel 9

(Kumulierung)

1. Unbeschadet der Einhaltung des Grundsatzes des Verbots der Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021 werden die im Rahmen dieser Bekanntmachung gewährten Förderungen:
 - a) dürfen in Bezug auf dieselben förderfähigen Kosten nicht mit anderen öffentlichen Förderungen kumuliert werden, die als staatliche Beihilfen gelten, die gemäß Artikel 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union angemeldet oder gemäß Verordnungen der Kommission zur Erklärung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt notifiziert wurden, einschließlich solcher, die auf der Grundlage der Verordnung (EU) Nr. 1407/2013 der Kommission vom 18. Dezember 2013 ("De-minimis"-Beihilfen), veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union L 352 vom 24. Dezember 2013, gewährt werden;
 - b) können vorbehaltlich der Bestimmungen von Absatz 3 des Dekrets vom 21.10.2022 mit anderen Förderungen, die nicht in den Anwendungsbereich der Vorschriften für staatliche Beihilfen fallen, kumuliert werden, sofern diese Kumulierung nicht dazu führt, dass die gesamten förderfähigen Kosten der Förderung überschritten werden.

Artikel 10

(Modalitäten und Fristen für die Einreichung der Anträge)

1. Die Förderanträge, die unter Verwendung des Formats in Anhang A.1 erstellt werden und denen die in Anhang A angeführten Unterlagen beizulegen sind, müssen vom gesetzlichen Vertreter der vorschlagenden Partei bzw. der federführenden Partei im Falle gemeinsamer Projekte zwischen dem 1. Februar 2023, 12.00 Uhr, und dem 6. März 2023, 12.00 Uhr, gemäß dem folgenden Verfahren eingereicht werden: Übermittlung der Unterlagen an die PEC-Adresse der Abteilung Mobilität: mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it.
2. Förderanträge, die in einer Art und Weise und/oder innerhalb eines Zeitrahmens eingereicht werden, die von den in diesem Artikel vorgesehenen abweichen, werden als unzulässig betrachtet.



3. Jedes Unternehmen kann nur einen Antrag auf Förderung stellen und darf nur an einem einzigen oder gemeinsamen Projekt teilnehmen.

Artikel 11

(Kommission für die Zulassung und Bewertung)

1. Die in Artikel 12 genannten Überprüfungen werden von einer speziellen Kommission durchgeführt, die sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt, von denen mindestens eines über eine nachgewiesene Kompetenz und Erfahrung in Energiefragen verfügt und vom Direktor der Abteilung Mobilität über ein Dekret ernannt wird.
2. Die in Absatz 1 genannte Kommission arbeitet ohne zusätzliche Belastung der in Artikel 3 genannten Finanzausstattung.

Artikel 12

(Überprüfung und Bewertung der Anträge)

1. Innerhalb von fünf Tagen nach Ablauf der Frist für die Einreichung der in Artikel 10, Absatz 1 genannten Förderanträge prüft die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen die Zulässigkeit der Anträge und deren Vollständigkeit, auch im Hinblick auf die Bestimmungen des Anhangs A, sowie die Erfüllung der in Artikel 4 genannten Fördervoraussetzungen.
2. Förderanträge, für die die in Absatz 1 genannten Überprüfungen erfolgreich abgeschlossen wurden, werden an die in Artikel 11 genannte Kommission weitergeleitet, die die technische Bewertung in den folgenden beiden Phasen vornimmt:
 - a) Phase 1: Überprüfung der Förderfähigkeit des Projektvorschlags gemäß Artikel 5 und 6 in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Anhang C;
 - b) Phase 2: für die Anträge, für die die Prüfung der Phase 1 erfolgreich abgeschlossen wurde, technische Bewertung der Projektvorschläge auf der Grundlage der in Anlage B angeführten Bewertungskriterien.
3. Unbeschadet des Artikels 10 Absatz 2 führt das negative Ergebnis der Überprüfungen nach den Absätzen 1 und 2 Buchstabe a) zur Nichtzulässigkeit des Antrags.
4. Sollte es sich im Laufe der in Absatz 2 b) genannten Tätigkeiten als notwendig erweisen, zusätzlich zu den vom Antragsteller oder vom federführenden Antragsteller bei gemeinsamen Projekten vorgelegten Informationen, Daten oder Unterlagen weitere Informationen, Daten oder Unterlagen zu beschaffen, kann die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen auf Vorschlag der Kommission diese Informationen, Daten oder Unterlagen einmalig mittels einer schriftlichen Mitteilung anfordern, die innerhalb von 5 Tagen nach der Aufforderung der zusätzlichen Informationen vom Antragsteller oder vom federführenden Antragsteller bei gemeinsamen Projekten beantwortet werden muss.
5. Die technischen Überprüfungen der Kommission sind innerhalb von 20 Tagen nach Ablauf der Frist für die Einreichung der Anträge gemäß Artikel 10 Absatz 1 abzuschließen, und die Ergebnisse der genannten Überprüfungen sind der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen zu übermitteln.
6. Sollte der Beschluss der Europäischen Kommission gemäß Art. 21 Abs. 3 oder der delegierte Rechtsakt gemäß Art. 27 Abs. 3 der Richtlinie (EU) 2018/2001 im Laufe des Prüfungsverfahrens veröffentlicht werden und sollten diese Rechtsakte zusätzliche Bestimmungen zu den Bestimmungen der vorliegenden Bekanntmachung enthalten, muss der Antragsteller bzw. der federführende Antragsteller im Falle eines gemeinsam eingereichten



Projekts innerhalb von 10 Tagen nach Aufforderung durch die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen an diese Stelle Folgendes übermitteln:

- a) Ersatzerklärung einer beeideten Bezeugungsurkunde über das Vorhandensein der in den genannten Rechtsakten vorgesehenen Anforderungen, der geeignete technische Unterlagen zum Nachweis der Erfüllung dieser Anforderungen beigelegt sind;
 - b) in anderen Fällen als Buchstabe a) eine Variante des Projekts, die darauf abzielt, das Projekt an die oben genannten Bestimmungen anzupassen.
7. In den in Absatz 6 genannten Fällen werden die Fristen für die zusätzlichen Überprüfungen gemäß den Absätzen 1 und 5 auf insgesamt 20 Tage neu festgelegt, und die Bestimmungen von Absatz 4 finden keine Anwendung.

Artikel 13

(Erstellung, Genehmigung und Veröffentlichung der Rangordnung)

1. Gleichzeitig mit der Übermittlung der Ergebnisse der technischen Überprüfung gemäß Artikel 12 Absatz 5 übermittelt die Kommission der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen den gemäß Absatz 4 erstellten Vorschlag für die Rangordnung.
2. Der in Absatz 1 genannte Vorschlag für die Rangliste wird mit Maßnahme des Direktors der Abteilung Mobilität genehmigt und innerhalb von drei Tagen nach Erhalt der im selben Absatz genannten Mitteilung, spätestens jedoch bis zum 31. März 2023, auf der entsprechenden institutionellen Website veröffentlicht.
3. Die Projektvorschläge werden entsprechend ihrer Platzierung in der Rangordnung in Abhängigkeit von der vergebenen Punktezahl und bis zur Erschöpfung der in Artikel 3 genannten verfügbaren Mittel zur Förderung im Rahmen dieser Bekanntmachung zugelassen. Falls die verfügbaren Mittel nicht ausreichen, um die zuschussfähigen Kosten des letzten in der Rangliste aufgeführten Projektvorschlags vollständig zu decken, kann die Finanzhilfe in Höhe eines Teils des zuschussfähigen Betrags gewährt werden.
4. Die Rangliste wird in absteigender Reihenfolge in Bezug auf die jedem Projektvorschlag zuerkannte Gesamtpunktzahl erstellt und enthält:
 - a) den finanziellen Umfang der zugelassenen Projekte und das Förderausmaß sowie der von der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen gemäß Art. 11 des Gesetzes Nr. 3 vom 16. Januar 2003 zugewiesene CUP. In den in Artikel 4 Absatz 3 genannten Fällen sind die in Satz 1 genannten Angaben für jedes Unternehmen zu machen, das der Vereinigung angehört;
 - b) die Liste der Projekte, die für eine Finanzierung in Frage kommen, aber aufgrund der Ausschöpfung der Mittel nicht finanziert werden können;
 - c) die Liste der nicht förderfähigen Projekte mit Angabe der erreichten Punktzahl und der Gründe für die Nichtförderfähigkeit.

Bei gleicher Punktezahl zwischen mehreren Projektvorschlägen ist derjenige mit der höchsten Punktzahl in Bezug auf den Parameter N1 in Anlage B ausschlaggebend.



Artikel 14

(Gewährung der Förderungen)

1. Im Falle eines erfolgreichen Antrags auf eine Förderung im Rahmen der Maßnahme zur Genehmigung der in Artikel 13 Absatz 2 genannten Rangordnung wird die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen:
 - a) im Falle gemeinsam eingereicherter Projekte, das durch öffentliche Urkunde oder notariell beglaubigte private Urkunde erteilte Mandat und den eingetragenen Partnerschaftsvertrag zu erwerben, falls dieser nicht zusammen mit dem Förderantrag bereits eingereicht wurde;
 - b) die Erklärungen zu den Daten einzuholen, die für die Anforderung der Anti-Mafia-Informationen für die Personen erforderlich sind, die der Überprüfung gemäß Artikel 85 des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 159 vom 6. September 2011 in geltender Fassung unterliegen, um die Anti-Mafia-Dokumentation durch Abfrage der einheitlichen nationalen Datenbank für Anti-Mafia-Dokumentation gemäß Artikel 96 des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 159 vom 6. September 2011 in geltender Fassung zu erhalten, wenn die beantragte Förderung 150.000,00 € übersteigt;
 - c) die Daten zu beschaffen, die für die Feststellung und Überprüfung des wirtschaftlichen Eigentums der Begünstigten gemäß Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021 erforderlich sind;
 - d) die Eintragung der Einzelbeihilfe in das nationale Beihilferegister;
 - e) die Aufforderung an den begünstigten Projektträger oder den federführenden Projektträger im Falle eines gemeinsam eingereichten Projekts, eine Ersatzerklärung einer beeideten Bezeugungsurkunde abzugeben, in der sich dieser verpflichtet, alle Bestimmungen jeglicher Art einzuhalten, die sich aus der möglichen Veröffentlichung des delegierten Rechtsakts gemäß Artikel 27 Absatz 3 der Richtlinie (EU) 2018/2001 ergeben, wenn dieser vor der in Absatz 2 genannten Maßnahme in Kraft tritt.
2. Unbeschadet der Anforderungen des Absatzes 1 und der Bestimmungen des Artikels 21 Absatz 3 beschließt die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen innerhalb von 120 Tagen nach der Genehmigung der in Artikel 13 Absatz 2 genannten Rangordnung die Maßnahme zur Gewährung der Förderungen.
3. Innerhalb von 30 Tagen nach der in Artikel 2 genannten Gewährungsmaßnahme unterzeichnet die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen die Verpflichtungsurkunde zur Gewährung der Subventionen, die nach dem Muster des Anhangs 5 des Rundschreibens Nr. prot. 62625 vom 19. Mai 2022 des Ministeriums für den ökologischen Wandel, Abteilung der Dienststelle für den Nationalen Sanierungs- und Resilienzplan, mit dem Titel "PNRR - Hinweise und Übermittlungsformat für die Durchführung der Maßnahmen" erstellt wird.

Artikel 15

(Auszahlung der Förderungen und Abrechnung der Ausgaben)

1. Die Finanzbewegungen im Zusammenhang mit der tatsächlichen Durchführung der Projektaktivitäten erfolgen ausschließlich in Form der Erstattung der tatsächlich entstandenen Kosten für die durchgeführten Aktivitäten und nach den nachstehend beschriebenen Verfahren.
2. Die Begünstigten beantragen über den federführenden Partner im Falle gemeinsamer Projekte die Auszahlung der Förderung an das Ministerium nach erfolgreichem Abschluss der vorherigen administrativen und buchhalterischen Ordnungsmäßigkeitsprüfung durch den zuständigen territorialen Rechnungshof gemäß Artikel 14 Absatz 3 dieser Bekanntmachung auf



folgende Weise:

- a) eine Vorauszahlung in Höhe von maximal 10 % der gewährten Förderung auf Antrag des Begünstigten;
 - b) in einer oder mehreren Tranchen bis zu 80% in den Fällen laut Absatz 1, oder 90% des Betrags der gewährten Förderung (einschließlich der Vorauszahlung), nachdem beim Ministerium entsprechende Anträge auf Auszahlung auf der Grundlage der vom Begünstigten tatsächlich getätigten Ausgaben nach entsprechender Überprüfung und Validierung durch die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen eingereicht wurden;
 - c) ein Restbetrag in Höhe von 10% der gewährten Förderung durch Einreichung des endgültigen Auszahlungsantrags durch den Begünstigten beim Ministerium auf der Grundlage der Endabrechnung der tatsächlich getätigten Ausgaben und der Erreichung des Ziels für den auf das betreffende Projekt entfallenden Anteil nach entsprechender Überprüfung und Validierung durch die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen.
2. Weitere Angaben zum Finanzkreislauf sind in den spezifischen und weiteren Bestimmungen und Rundschreiben des Ministeriums und der Autonomen Provinz Bozen festgelegt.
 3. Die in Absatz 2 Buchstabe a) genannte Vorauszahlung muss in voller Höhe durch eine autonome, unwiderrufliche, unbedingte und auf erstes Anfordern durchsetzbare Bank- oder Versicherungsbürgschaft mit Fälligkeit nicht vor dem 31. Dezember 2026 garantiert werden, die im Interesse des Begünstigten und zugunsten des Ministeriums von einer Primärbank oder gegebenenfalls durch eine Erstversicherungsgesellschaft oder ein anderes Finanzinstitut, das nach den geltenden Rechtsvorschriften befugt ist, die etwaige Rückzahlung des als Vorschuss ausgezahlten Betrags zu gewährleisten, zuzüglich der Zinsen für den Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt der Auszahlung und dem Zeitpunkt der Rückzahlung, die auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Auszahlung geltenden TUR berechnet werden.
 4. Die Begünstigten können die Freigabe der Polizze beantragen, wenn der Betrag, der dem ausgezahlten Vorschuss entspricht, zurückerstattet wird oder wenn die endgültige Ausgabenklärung vorgelegt wird.
 5. Für die Auszahlung der nachfolgenden Tranchen der Förderung gemäß Absatz 1 Buchstabe b) stellen die Begünstigten, über den federführenden Partner bei gemeinsamen Projekten, einen Auszahlungsantrag, dem Folgendes beigelegt ist:
 - a) eine analytische Aufstellung der Ausgaben, die jedem Begünstigten im Falle gemeinsamer Projekte für die Durchführung des förderfähigen Projekts entstanden sind;
 - b) einen Bericht über den Stand des Projekts;
 - c) eine Erklärung des gesetzlichen Vertreters jedes Begünstigten bei gemeinsamen Projekten über die Einhaltung des Grundsatzes der "Nichtverursachung erheblicher Schäden" (DNSH) sowie der Bestimmungen für Investitionen 3.1 des RGS-MEF-Rundschreibens Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 und der entsprechenden technischen Datenblätter im Anhang des oben genannten Leitfadens: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsprojekt relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5. Der in Satz 1 genannten Erklärung ist ein von einem unabhängigen Dritten erstellter Projektvalidierungsbericht beizufügen, in dem die Einhaltung des Grundsatzes der Schadensvermeidung ("do no significant harm", DNSH) in Bezug auf die in den vorgenannten Merkblättern vorgesehenen Ex-ante-Bedingungen bestätigt wird;
 - d) eine Erklärung des gesetzlichen Vertreters jedes Begünstigten im Falle gemeinsamer Vorhaben, dass keine Doppelfinanzierung im Sinne von Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 vorliegt.

6. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und nach den von der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen durchgeführten Verwaltungs- und Buchführungskontrollen, mit denen die Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zuschussfähigkeit der Ausgaben festgestellt werden soll, erhalten die Begünstigten innerhalb von 30 Tagen die Zahlung des beantragten und als zuschussfähig erachteten Betrags der Erleichterung. Die endgültige Auszahlung wird um die als Vorschuss gezahlten Beträge gekürzt. Die 30-Tage-Frist wird unterbrochen, wenn die mit der Überprüfung beauftragten Stellen Ergänzungen beantragen oder wenn Untersuchungen über Unregelmäßigkeiten bei den gemeldeten Ausgaben durchgeführt werden.
7. Der abschließende Bericht über die Förderung ist von den Begünstigten - bei gemeinsamen Projekten über den federführenden Partner - innerhalb von 30 Tagen nach Abschluss der Arbeiten, spätestens jedoch bis zum 30. Juni 2026, vorzulegen und muss sich auf alle für die Durchführung des förderfähigen Projekts angefallenen Ausgaben beziehen. Dem Abschlussbericht sind folgende Unterlagen beizulegen:
 - a) den Abschlussbericht über die Fertigstellung des Projektvorschlags;
 - b) die technischen Unterlagen, die den Abschluss der Maßnahmen zum 30. Juni 2026 bescheinigen;
 - c) die Erklärung des gesetzlichen Vertreters gemäß Absatz 3 Buchstabe d);
 - d) die Endabrechnung der tatsächlich entstandenen Kosten;
 - e) die beglaubigte Abschrift der Seiten des Vermögensbuchs, die die Eintragung der zu finanzierenden Anlagegüter bestätigen;
 - f) die Erklärung des gesetzlichen Vertreters jedes Begünstigten bei gemeinsamen Projekten über die Einhaltung des Grundsatzes der "Nichtverursachung erheblicher Schäden" (DNSH) sowie der Bestimmungen für Investitionen 3.1 des RGS-MEF-Rundschreibens Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 und der entsprechenden technischen Blätter, die dem oben genannten Leitfaden beigelegt sind: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsprojekt relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5. Der im ersten Satz genannten Erklärung ist der Bericht einer unabhängigen dritten Partei beizufügen, die überprüft hat, ob das realisierte Projekt dem Grundsatz "keine signifikanten Schäden verursachen" (DNSH) entspricht, und zwar in Bezug auf die in den oben genannten Datenblättern vorgesehenen Ex-post-Bedingungen sowie in Bezug auf die Einhaltung der im Dekret 21.10.2022 für erneuerbaren Wasserstoff vorgesehenen Bedingungen.
8. Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und nach den Verwaltungskontrollen durch die Mobilitätsabteilung der Autonomen Provinz Bozen, die darauf abzielen, die Relevanz, Ordnungsmäßigkeit und Förderfähigkeit der Ausgaben festzustellen, erhalten die Begünstigten innerhalb von 30 Tagen nach dem Antrag auf Auszahlung der Förderung die Zahlung des Restbetrags für die Durchführung des Projekts. Die 30-Tage-Frist wird unterbrochen, wenn die mit der Prüfung beauftragten Stellen zusätzliche Informationen anfordern oder wenn Untersuchungen über Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit den gemeldeten Ausgaben durchgeführt werden.
9. Auf den Ausgabenbelegen und generell auf allen Verwaltungsunterlagen muss unauslöschlich der Vermerk "Finanziert von der Europäischen Union - NextGenerationEU - PNRR, M2C2.3.1 "Förderfähig in voller Höhe (oder in Höhe des Euro-Betrags _____)" angebracht sein, und auf den Zahlungsbelegen müssen der Code CUP und der Code CIG angegeben sein, sofern dies in den geltenden Vorschriften vorgesehen ist.
10. Alle von den Begünstigten - bei gemeinsamen Projekten über den federführenden Partner - eingereichten Berichte werden von der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen einer



Verwaltungskontrolle unterzogen, die auch gemäß den Leitlinien für die Mitgliedstaaten für Verwaltungskontrollen EGESIF_14-0012_02 final durchgeführt werden kann, um die Relevanz, Ordnungsmäßigkeit und Förderfähigkeit der gemeldeten Ausgaben zu überprüfen.

11. Weitere Angaben zu den Anforderungen an die Berichterstattung können in den spezifischen Leitlinien für die Berichterstattung über entstandene Kosten enthalten sein, die vom Ministerium, der Abteilung für Mobilität der Autonomen Provinz Bozen und in der in Artikel 14 genannten Gewährungsmaßnahme angenommen wurden.
12. Die Auszahlung der Förderung erfolgt vorbehaltlich der Überprüfung der Beitrags- und Steuerehrlichkeit des Begünstigten bzw. des federführenden Partners und der Teilnehmer im Falle eines gemeinsam vorgelegten Projekts, des Fehlens von Hinderungsgründen gemäß den geltenden Anti-Mafia-Vorschriften sowie gemäß den Bestimmungen von Artikel 46 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 24. Dezember 2012. 234 vom 24. Dezember 2012 über die Überprüfung des Fehlens der genannten begünstigten Einrichtungen in der Liste der Einrichtungen, die rechtswidrige Beihilfen, die Gegenstand eines Rückforderungsbeschlusses sind, zurückzahlen müssen, mittels einer speziellen "Deggendorf Bescheinigung", die vom Nationalen Beihilfenregister ausgestellt wird.
13. Die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen kann jederzeit Vor-Ort-Kontrollen in den Verwaltungsbüros der Begünstigten und am physischen Standort des Projekts durchführen, um die Richtigkeit der Ausgabenberichte, den Fortschritt des Projekts und die Inbetriebnahme des Projekts sowie das Vorhandensein der gemeldeten Güter zu überprüfen.
14. Ab dem Datum der Entscheidung über die Gewährung der Förderung gemäß Artikel 14 sind die Begünstigten verpflichtet, alle sechs Monate (30. Juni und 31. Dezember) bis zum Abschluss der Arbeiten über den federführenden Partner bei gemeinsamen Projekten einen Bericht über den Stand der Arbeiten im Rahmen des Projekts an die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen zu senden. Dieser Bericht beschreibt den aktuellen Stand des Projekts und enthält den Fortschritt des technisch-wirtschaftlichen Plans für die Realisierung des Projekts, den Durchführungs- und den Finanzzeitplan im Vergleich zu den ursprünglich genehmigten Plänen.

Articolo 16

(Änderungen)

1. Änderungen müssen von den Begünstigten im Voraus über den federführenden Partner bei gemeinsamen Projekten der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen unter der folgenden zertifizierten E-Mail-Adresse mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it mitgeteilt werden, damit diese innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Mitteilung die entsprechenden Überprüfungen, Bewertungen und Erfüllungen vornehmen kann, auch in Anbetracht der möglichen Gründe für den Entzug der in Artikel 18 vorgesehenen Leistungen. Der Mitteilung ist ein begründeter Bericht mit entsprechenden Belegen beizufügen.
2. Änderungen sind unzulässig, wenn sie:
 - a) wesentliche Änderungen des für die Begünstigten zugelassenen Projektvorschlags zur Folge haben;
 - b) unbeschadet der Bestimmungen von Absatz 3 die Ersetzung der Begünstigten vorsehen;
 - c) eine Ausweitung der bereits gewährten Förderungen mit sich bringen;
 - d) infolge der Änderungen des Projektvorschlags zu einer niedrigeren Punktzahl führen als die des eingereichten Projektvorschlags, der an einer bestimmten Stelle der in Artikel 13 genannten Rangordnung zugelassen wurde.



3. Subjektive Änderungen, die eine Änderung der Eigentumsverhältnisse am Begünstigten mit sich bringen, sind infolge außerordentlicher Vorgänge in der Unternehmensstruktur, wie z. B. Verschmelzung/Eingliederung, Spaltung, Übertragung oder Veräußerung eines Geschäftszweigs, zulässig, mit Ausnahme der Verpachtung eines Geschäftszweigs, sofern in der Vereinbarung zwischen dem Begünstigten und dem Nachfolger ausdrücklich vorgesehen ist, dass letzterer alle Rechte und Pflichten aus dieser Bekanntmachung übernimmt und in alle Rechtsverhältnisse, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Begünstigten eintritt.
4. Bei Abweichungen innerhalb der in Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe s), Punkt 1) genannten Grenzen wendet die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen die Bestimmungen von Artikel 18, Absatz 2 an.
5. Abweichungen, die sich ausschließlich auf die Höhe der einzelnen erstattungsfähigen Kostenbestandteile gegenüber dem im Förderantrag nach Artikel 10 Absatz 1 angegebenen Betrag beziehen, brauchen unbeschadet des Absatzes 2 Buchstabe c) nicht nach Absatz 1 vorab mitgeteilt zu werden und sind im Rahmen der Vorprüfung vor der Gewährung der Förderung zu prüfen.

Artikel 17

(Verpflichtungen der Begünstigten oder der externen Projektträger)

1. Die Begünstigten und die externen Projektträger, die für eine Finanzierung im Rahmen dieser Bekanntmachung in Frage kommen, müssen:
 - a) die Einhaltung aller gemeinschaftlichen und nationalen Rechtsvorschriften gewährleisten, insbesondere der Bestimmungen der Verordnung (EU) 2021/241 und des Gesetzesdekrets Nr. 77 von 2021, das mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 108 von 2021 umgewandelt wurde;
 - b) ein separates Buchhaltungssystem (oder eine geeignete Buchhaltungskodierung) und eine computergestützte Buchführung für alle Transaktionen im Zusammenhang mit dem Projektvorschlag einführen, um die Rückverfolgbarkeit der Verwendung der Mittel des PNRR zu gewährleisten;
 - c) die Maßnahmen in vollem Umfang durchführen und ihre rechtzeitige Inbetriebnahme und operative Umsetzung zu gewährleisten, um Verzögerungen bei der Durchführung zu vermeiden und sie in der Form, auf die Art und Weise und innerhalb des Zeitrahmens abzuschließen, die in dem für die Förderungen zugelassenen Projektvorschlag vorgesehen sind, und der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen etwaige Änderungen gemäß Artikel 16 vorlegen;
 - d) die Annahme geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/240, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption und die Wiedereinziehung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln sowie die Gewährleistung, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 erfolgt;
 - e) die „interne Verwaltungskontrolle“ in Form der Verwaltungskontrollen durchzuführen, die Teil des internen Kontrollsystems sind, das in den einzelstaatlichen und gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für die verschiedenen Arten von Organisationen oder Gesellschaftsformen vorgesehen ist;



- f) über den federführenden Partner bei gemeinsamen Projekten die Abrechnungen der tatsächlich getätigten Ausgaben und die entsprechenden Belege zum Nachweis der Erreichung des Ziels der Ausschreibung einschließlich aller damit verbundenen Unterkriterien und der in den Operationellen Vereinbarungen festgelegten zusätzlichen Anforderungen für den auf das Projekt entfallenden Anteil innerhalb des Zeitrahmens und in der Weise vorzulegen, die in der in Artikel 14 genannten Entscheidung über die Gewährung der Förderung festgelegt sind, und in Übereinstimmung mit den vom Ministerium und der Autonomen Provinz Bozen bereitgestellten Angaben oder Leitlinien;
- g) Ermittlung von Faktoren, die zu Verzögerungen führen können, die sich erheblich auf den im Zeitplan festgelegten Durchführungs- und Ausgabenplan auswirken, und Berichterstattung an die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen gemäß den Bestimmungen von Artikel 15, Absatz 15;
- h) die in Artikel 34 der Verordnung (EU) 2021/241 festgelegten Kommunikations- und Informationspflichten erfüllen, indem sie in den Projektunterlagen darauf hinweisen, dass das Projekt im Rahmen des PNRR finanziert wird, und zwar durch einen ausdrücklichen Hinweis auf die Finanzierung mit der Angabe „finanziert durch die Europäische Union - NextGenerationEU“ und die Hervorhebung des Emblems der Europäischen Union;
- i) die Verpflichtungen in Bezug auf die Erfassung und Einspeisung der Überwachungsdaten über den verfahrenstechnischen, materiellen und finanziellen Fortschritt des Projekts in das Informationssystem gemäß den Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 und den vom Ministerium oder der Autonomen Provinz Bozen bereitgestellten weiteren Angaben oder Leitlinien sowie den gemeinsamen Indikatoren erfüllen;
- j) die Aufbewahrung der Projektdokumentation in Papier- oder Computerdateien sicherstellen, um die vollständige Rückverfolgbarkeit der Vorgänge zu gewährleisten - gemäß den Bestimmungen von Artikel 9 Absatz 4 des Gesetzesdekrets Nr. 77 vom 31. Mai 2021, umgewandelt durch das Gesetz Nr. 108 vom 29. Juli 2021 - die in den verschiedenen Kontroll- und Überprüfungsphasen, die das Verwaltungs- und Kontrollsystem des PNRR vorsieht, auf Anfrage der Abteilung für Mobilität der Autonomen Provinz Bozen, des Ministeriums, des Zentraldienstes für das PNRR, der Prüfstelle und der Europäischen Kommission zur Verfügung gestellt werden OLAF, den Europäischen Rechnungshof (ERH), die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) und die zuständigen nationalen Justizbehörden und ermächtigen die Kommission, OLAF, den ERH und die EPPO, ihre Rechte gemäß Artikel 129 Absatz 1 der Haushaltsordnung (EU, Euratom, 2018/1046) auszuüben;
- k) der Verpflichtung nachkommen, die CUP und die CIG auf allen Verwaltungs-/Buchführungsunterlagen im Zusammenhang mit dem nach dieser Bekanntmachung förderfähigen Projektvorschlag anzugeben;
- l) gewährleisten, dass die Durchführung der Projektaktivitäten mit den Grundsätzen und spezifischen Verpflichtungen des PNRR in Bezug auf den Grundsatz "Do no significant harm" (DNSH), das Tagging für die Klimaförderung und gegebenenfalls mit den Grundsätzen der Gleichstellung der Geschlechter in Bezug auf Artikel 2, 3 Absatz 3 EUV, 8, 10, 19 und 157 AEUV sowie 21 und 23 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, den Schutz und die Entwicklung junger Menschen und die Überwindung territorialer Ungleichheiten in Einklang steht. In Bezug auf den Grundsatz der "Nichtverursachung erheblicher Schäden" (DNSH) muss der Begünstigte insbesondere die Angaben zu Investition 3.1 des RGS-MEF-Rundschreibens Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 mit dem Titel "Nationaler Sanierungs- und Resilienzplan - Operativer Leitfaden für die Einhaltung des



Grundsatzes der Nichtverursachung erheblicher Umweltschäden (DNSH)" und die entsprechenden technischen Blätter im Anhang zu diesem Rundschreiben beachten: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsvorhaben relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5 sowie den Erwerb und die Aufbewahrung der darin genannten Belege;

- m) den Verpflichtungen zur Veröffentlichung der im Rahmen dieser Bekanntmachung erhaltenen Förderungen gemäß den Bestimmungen von Artikel 1, Absatz 125 ff. des Gesetzes Nr. 124 vom 4. August 2017 nachkommen. Zu diesem Zweck sind die begünstigten Subjekte verpflichtet, die in Artikel 1, Absatz 125-quinquies des genannten Gesetzes Nr. 124 von 2017 vorgesehene Erklärung im Anhang zum Jahresabschluss oder, wenn sie nicht verpflichtet sind, den Anhang zum Jahresabschluss zu erstellen, auf ihrer Website oder, falls nicht vorhanden, auf dem digitalen Portal der entsprechenden Berufsverbände zu veröffentlichen.
- n) in jeder Phase des Verfahrens allen von der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen angeforderten Informationen, Daten und Unterlagen nachkommen;
- o) in jeder Phase des Verfahrens die Durchführung aller von der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen angeordneten Kontrollen, Inspektionen und Überwachungen ermöglichen und erleichtern, und auch die Überprüfungen des Ministeriums, der Audit-Einheit, der Europäischen Kommission und anderer befugter Stellen zu erleichtern, die auch durch Vor-Ort-Kontrollen in den Räumlichkeiten der Begünstigten durchgeführt werden;
- p) gegebenenfalls die nationalen und gemeinschaftlichen Vorschriften über die Auftragsvergabe und staatliche Beihilfen einhalten;
- q) der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen, über den federführenden Partner bei gemeinsamen Projekten, den in Artikel 15, Absatz 14 dieser Bekanntmachung geforderten Bericht über den Projektfortschritt übermitteln;
- r) Einhaltung aller sonstigen Bestimmungen, Grundsätze, Anweisungen, Leitlinien und Rundschreiben, die für die Durchführung des PNRR vorgesehen sind, im Rahmen der eigenen Zuständigkeit;
- s) unverzüglich mit den Projektaktivitäten beginnen, um die Durchführung nicht zu verzögern, und den Projektvorschlag in der Form, auf die Art und Weise und innerhalb des Zeitrahmens abzuschließen, die in dieser Bekanntmachung vorgesehen sind, und der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen etwaige Änderungen gemäß Artikel 16 vorlegen;
- t) den Mindestsatz an Informationen für die Überprüfung der Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021 bereitstellen;
- u) geeignete Maßnahmen ergreifen, um den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/240 einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption, und die Wiedereinzahlung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln sowie die Sicherstellung, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 vorliegt;
- v) die von den geltenden nationalen Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Verwaltungs- und Buchführungskontrollen durchführen, um die Ordnungsmäßigkeit der Verfahren und der getätigten Ausgaben zu gewährleisten, bevor sie der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen gemeldet werden, sowie die Rückverfolgbarkeit der Ausgaben auf den beim PNRR zugelassenen Projektvorschlag zu gewährleisten;



- w) die bezuschussten Anlagegüter nicht vor Ablauf von fünf Jahren nach Auszahlung des Saldobetrags der Förderung anderweitig übertragen, veräußern oder einer anderen als der vorgesehenen Verwendung zuführen.

Artikel 18

(Widerrufe und Verzichte)

1. Die gewährten Förderungen können bis zum 31. Dezember 2026, auf jeden Fall aber bis zur Saldozahlung, je nach Art und Umfang des Verstoßes durch den Begünstigten, auf Anordnung des Direktors der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen in folgenden Fällen ganz oder teilweise widerrufen werden:
 - a) Überprüfung in den Phasen nach der Zulassung zu den Förderungen, ob eine oder mehrere der in dieser Bekanntmachung genannten Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen nicht erfüllt sind oder ob die Unterlagen aufgrund von Umständen, die in jedem Fall dem Begünstigten zuzuschreiben sind und die nicht behoben werden können, nicht heilbar sind;
 - b) Vorlage unregelmäßiger Unterlagen zum Zeitpunkt der Antragstellung oder in den nachfolgenden Phasen, wenn die Unregelmäßigkeit nicht behebbar ist und die Unterlagen zur Förderfähigkeit geführt haben;
 - c) der Konkurs des Begünstigten oder die Eröffnung eines anderen Konkursverfahrens gegen ihn, unbeschadet der Bestimmungen von Absatz 4;
 - d) Nichtdurchführung des Projektvorschlags, auch nicht teilweise, innerhalb der in den Artikeln 5 und 6 genannten Fristen, was zum vollständigen Entzug führt, wenn der durchgeführte Teil nicht organisch und funktional ist;
 - e) Nichtbeginn der Maßnahme bis zu dem in Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe b) genannten;
 - f) Nichterreichen der im Projektvorschlag vorgesehenen Ziele, außer im Falle höherer Gewalt, unvorhersehbarer Umstände oder sonstiger unvorhersehbarer Fakten und Ereignisse;
 - g) die Nichteinhaltung der Bestimmungen von Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe e);
 - h) Nichtbeendigung der Maßnahmen bis zum 30. Juni 2026;
 - i) Nichtvorlage der endgültigen Ausgabenbelege bis zum 30. Juni 2026;
 - j) Vorliegen eines Hinderungsgrundes im Sinne der Anti-Mafia-Gesetzgebung gemäß Gesetzesvertretendes Dekret Nr. 159 vom 6. September 2011 in geltender Fassung;
 - k) Änderungen gemäß Artikel 16, die mit der Aufrechterhaltung der Förderungen nicht vereinbar sind;
 - l) Verstoß gegen den Grundsatz "Do No Significant Harm" (DNSH) beim Tagging des Klimas;
 - m) für den Fall, dass die Verwaltungen und die zuständigen Behörden Maßnahmen ergreifen, die die Verfügbarkeit und/oder Funktionalität und/oder Produktivität des Projekts und/oder die Eignung der durchgeführten Maßnahmen sowie die Wirksamkeit und Gültigkeit der ausgestellten Zertifikate beeinträchtigen;
 - n) in allen anderen Fällen, die in der in Artikel 14 genannten Gewährungsmaßnahme vorgesehen sind;
 - o) subjektive Änderungen, die zum Verlust der Fördervoraussetzungen führen, die zum Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags angegeben und überprüft sowie bei der Prüfung des Vorschlags bewertet wurden;



- p) der Begünstigte die materiellen oder immateriellen Wirtschaftsgüter, die Gegenstand der Förderung sind, vor Ablauf von fünf Jahren nach Zahlung des Saldobetrags der Förderung anderweitig überträgt, veräußert oder einer anderen als der vorgesehenen Verwendung zuführt.
2. Die gewährten Förderungen werden auch in folgenden Fällen auf Anordnung des Direktors der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen teilweise widerrufen:
 - a) wenn nach einer nicht wesentlichen Änderung gegenüber dem, was mit der in Artikel 14 genannten Gewährungsmaßnahme genehmigt wurde, die dem Projekt zugewiesene Punktzahl gegenüber der in Artikel 13 genannten Rangordnung reduziert wird. In den in Satz 1 genannten Fällen wird die gewährte Förderung um denselben Prozentsatz gekürzt, um den die neue Punktzahl des Vorhabens gesunken ist, wobei ein Mindestwert von 5% berücksichtigt wird. Eine bereits ausgezahlte höhere Förderung wird mit den Beträgen verrechnet, die bereits ausgezahlt wurden oder aufgrund der geltend gemachten Kosten nach Abschluss der Arbeiten ausgezahlt werden müssen;
 - b) bei Nichteinhaltung des Zeitrahmens für den Abschluss der Arbeiten gemäß Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe c), unbeschadet der Bestimmungen von Absatz 1 Buchstabe d) und der Einhaltung der Frist bis zum 30. Juni 2026. In den im ersten Zeitraum genannten Fällen gelten die Bestimmungen von Nummer 70 Buchstabe e) des Befristeten Kristenrahmens Russland-Ukraine.
 3. Jeder Begünstigte kann auf die im Rahmen dieser Mitteilung gewährten Förderungen verzichten, indem er der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen davon in Kenntnis setzt. Der Verzicht führt zum Verfall der Förderung ab dem Tag des Eingangs der entsprechenden Mitteilung.
 4. Im Falle eines vollständigen Widerrufs der Förderung und des Verzichts hat der Begünstigte keinen Anspruch auf die noch auszuzahlenden Restbeträge und muss alle bereits ausgezahlten Förderungen zurückzahlen, zuzüglich der gesetzlich vorgesehenen Zinsen ab dem Zeitpunkt der Auszahlung und gegebenenfalls der Geldbußen gemäß Artikel 9 des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 123 vom 31. März 1998. Im Falle eines teilweisen Widerrufs der Förderung hat der Empfänger nur Anspruch auf den Teil der Förderung, der sich auf die tatsächlich durchgeführten und ordnungsgemäß abgerechneten Tätigkeiten bezieht.
 5. Sollte gegen den Begünstigten ein anderes Insolvenzverfahren als ein Konkursverfahren eröffnet werden, prüft die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen, ob dieses Verfahren mit der Fortführung des Projekts, für das die Förderung gewährt wurde, vereinbar ist. Zu diesem Zweck wird der Antrag zusammen mit einem begründeten Bericht und den entsprechenden Unterlagen bei der Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen eingereicht, das die vorgelegten Unterlagen prüft und die Zahlungen aussetzt, bis eine Entscheidung über die Aufhebung der Förderungen oder die Fortsetzung des Projekts getroffen wird.

Artikel 19

(Verarbeitung personenbezogener Daten)

1. In Umsetzung der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum europäischen Rahmen für den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr (Datenschutz-Grundverordnung - DSGVO) und in Übereinstimmung mit dem Gesetzesvertretenden Dekret Nr. 196 in geltender Fassung vom 30. Juni 2003 sowie den Bestimmungen des Artikels 22 der Verordnung (EU) 2021/241 werden die von dieser Bekanntmachung betroffenen Personen



aufgefordert, die Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten zu lesen, die auf der institutionellen Website der Autonomen Provinz Bozen veröffentlicht werden.

Artikel 20

(Gerichtsstand)

1. Für eventuelle Streitigkeiten, welche sich aus der vorliegenden Bekanntmachung ergeben ist der Gerichtsstand Bozen zuständig.

Articolo 21

(Schlussbestimmungen)

1. Diese Bekanntmachung, deren Bestandteil die Anhänge A, A1, A2, B und C sind, wird auf der Website der Autonomen Provinz Bozen veröffentlicht. Alle Änderungen oder Ergänzungen der Bekanntmachung werden auf der oben genannten Website der Institution veröffentlicht. Interessierte Parteien sind verpflichtet, alle veröffentlichten Änderungen zu befolgen.
2. Die vorliegende Bekanntmachung stellt keine Verpflichtung für die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen dar, welche sich daher das Recht vorbehält, die Bekanntmachung in jeder Phase des Verfahrens und aus jedem beliebigen Grund zu annullieren, ohne dass dies für die Antragsteller einen Regressgrund darstellt.
3. Die Gewährung der Förderungen gemäß dieser Bekanntmachung erfolgt vorbehaltlich der Anmeldung der Beihilferegulierung gemäß Abschnitt 2.5 des Befristeten Krisenrahmens Russland-Ukraine durch das Ministerium bei der Europäischen Kommission und ihrer Genehmigung durch einen Beschluss der Kommission gemäß Artikel 108 AEUV.
4. Für alle Angelegenheiten, die in dieser Bekanntmachung nicht ausdrücklich geregelt sind, wird auf die geltenden EU-, nationalen Vorschriften und Landesbestimmungen sowie auf die Bestimmungen der sektoralen Pläne und -programme verwiesen.
5. Die für diese Bekanntmachung zuständige Person ist Martin Vallazza, Martin.Vallazza@provincia.bz.it, Direktor der Abteilung Mobilität.
6. Eventuelle Anfragen für Klarstellungen können an die PEC-Adresse mobilitaet.mobilita@pec.prov.bz.it gerichtet werden und werden innerhalb von 7 Werktagen beantwortet.

UNTERSCHRIFT

ANHANG A – Einzureichende Dokumentation

1. Förderantrag unter Verwendung des Formulars in Anhang A.1, unterzeichnet vom gesetzlichen Vertreter des Antragstellers bzw. vom federführenden Partner im Falle eines gemeinsamen Vorhabens oder vom Bevollmächtigten/Vertreter, der über entsprechende Vollmachten verfügt.
2. Technischer Projektbericht. Dieser Bericht muss folgende Mindestangaben enthalten, um eine korrekte Beurteilung der Bestimmungen des Anhangs B zu ermöglichen:
 - a) allgemeine Beschreibung der vorgeschlagenen Maßnahme und, bei gemeinsam eingereichten Projekten, genaue Aufschlüsselung und Angaben zu den von jedem Teilnehmer geplanten Maßnahmen;
 - b) Beschreibung und technische Merkmale, einschließlich der Größenangaben für die Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff (MW) und zur Speicherung (MWh), der Erzeugungsleistung (t_{H_2}/h ; $h_{Jahresäquivalente}$) und des Wirkungsgrads der Wasserstoffherstellungsanlage (MWh/t_{H_2}) sowie des voraussichtlichen Wasserverbrauchs für die Wasserstoffherzeugung (m^3/t_{H_2} , m^3/h) im Vergleich zu den am Standort verfügbaren Ressourcen (m^3/h);
 - c) Beschreibung und technische Merkmale, einschließlich Größen- und Erzeugungsdaten der Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie (MW, $h_{Jahresäquivalente}$), die den Elektrolyseur versorgen, sowie etwaige Stromspeichersysteme (MWh);
 - d) Beschreibung und technische Merkmale der Standorte, die Gegenstand der Maßnahme sind, einschließlich Katasterangaben und Informationen über die Einhaltung von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f);
 - e) jährliche Energie- (MWh) und Emissionsbilanz (t_{CO_2eq}) der Anlage zur Erzeugung von Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen, aus der sich Folgendes ableiten lässt:
 - 1) den Anteil des erzeugten erneuerbaren Wasserstoffs und den Anteil des nicht erneuerbaren Wasserstoffs, der die Bedingungen von Artikel 3 Absatz 1 des Dekrets des Ministers für den ökologischen Wandel vom 21. September 2022 erfüllt;
 - 2) der Anteil der vom Elektrolyseur verbrauchten Energie (MWh):
 - i. die in zusätzlichen Anlagen erzeugt werden, einschließlich solcher, die innerhalb der in Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe e) genannten Mindestentfernung errichtet wurden;
 - ii. in anderen als den unter Ziffer i genannten Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie erzeugt werden;
 - iii. dem Netz entnommen;
 - 3) Emissionen in " t_{CO_2eq}/t_{H_2} " gemäß den in Artikel 3 Absatz 3 des Dekrets vom 21. September 2022 festgelegten Modalitäten, bezogen auf die unter Punkt 2 genannten Energiemengen;
 - f) allgemeines Blockdiagramm und vereinfachter Plan des Projekts;
 - g) eine vereinfachte kartografische Darstellung, anhand derer die Einhaltung der in diesem Dekret vorgesehenen Entfernungen (Kilometer) für Nutzer und Anlagen für erneuerbare Energien überprüft werden kann. Die Kartografie muss auch das Vorhandensein der folgenden Elemente am Standort der Wasserstoffproduktion nachweisen:
 - i. Anschluss an das Stromnetz;
 - ii. ausreichende Wasserressourcen für die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff;
 - iii. Anschluss an das Gasnetz;
 - iv. Anbindung an das Straßennetz;
 - h) Beschreibung und Berechnung aller Werte im Zusammenhang mit der Festlegung der Bewertungskriterien und der endgültigen Punktzahl für den Antrag unter Bezugnahme auf



Anlage B. Der Bericht enthält auch eine zusammenfassende Tabelle mit allen Indikatoren und Parametern, die zur Berechnung der oben genannten Bewertungskriterien beitragen;

- i) eine Analyse des Potenzials für die Nutzung von Wasserstoff an angemessenen oder nahegelegenen Standorten;
3. Technisches Datenblatt und/oder kommerzielles Angebot sowie eine Erklärung des Herstellers des Elektrolyseurs, aus der die Nennleistung des Elektrolyseurs und die Übereinstimmung mit dem spezifischen Verbrauch der gesamten Anlage zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff hervorgehen;
4. Projektmanagementbericht, der je nach Entwicklungs- und Planungsphase der Maßnahme den technisch-wirtschaftlichen Plan für die Durchführung sowie den Durchführungs- und Finanzplan beschreibt. Der wirtschaftliche Rahmen enthält die Angaben zu den in Artikel 7 genannten förderfähigen Kosten, wobei zwischen Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen und Elektrolyseuren unterschieden wird, sowie die Einzelheiten der Aufteilung dieser Kosten auf die verschiedenen Teilnehmer im Falle von gemeinsam vorgelegten Projekten;
5. Erklärung über die Erfüllung der in Artikel 4 der Bekanntmachung genannten subjektiven Fördervoraussetzungen sowie über die Einhaltung der in derselben Bekanntmachung genannten Verpflichtungen und Zusagen (bei gemeinsamen Projekten nur von den Teilnehmern, mit Ausnahme des federführenden Partners, unter Verwendung des in Anhang A.2 vorgegebenen Formats einzureichen);
6. Unterlagen über die Einhaltung der Anforderungen der in Artikel 6 genannten Standorte, denen auch folgende Unterlagen beizufügen sind:
 - a) Zertifikat über die urbanistische Zweckbestimmung des Standortes;
 - b) geeignete Unterlagen zum Nachweis, dass der Standort als aufgelassenes Industriegebiet eingestuft werden kann. Zum Beispiel ein von einem qualifizierten Techniker unterzeichneter technischer Bericht mit Fotodokumentation oder eine Erklärung der zuständigen örtlichen Behörde;
 - c) Katasterangaben, Karten und Luftaufnahmen des Standorts;
 - d) Titel oder Verträge, anhand derer überprüft werden kann, dass der Standort (der Wasserstoffherstellungsanlagen und gegebenenfalls der Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien in den in Artikel 6 Absatz 2 genannten Gebieten) dem Begünstigten oder dem federführenden Unternehmen oder einem der beteiligten Unternehmen im Falle eines gemeinsamen Projekts aufgrund von Eigentumsrechten (vollständiges, nicht nacktes Eigentum) oder anderen dinglichen oder persönlichen Nutzungsrechten mit einer Restlaufzeit von mindestens zehn Jahren ab dem Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags nach Artikel 10 Absatz 1 zur Verfügung steht;
7. Erklärung des gesetzlichen Vertreters des Antragstellers bzw. der federführenden Partei und jedes Teilnehmers, im Falle gemeinsamer Projekte, über die Erfüllung der Anforderungen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Einhaltung des DNSH-Prinzips. Dieser Eigenerklärung sind die Unterlagen beizufügen, die eine förmliche Überprüfung der Einhaltung der in den Merkblättern 1, 2, 5 und 15 des RGS-MEF-Rundschreibens Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 enthaltenen Anforderungen und Verpflichtungen ex ante ermöglichen, sofern sie sich zum Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags bereits im Besitz des Begünstigten befinden;
8. Erklärung des gesetzlichen Vertreters des Antragstellers oder der federführenden Partei und jedes Teilnehmers bei gemeinsamen Projekten, über die Mindestangaben zur Überprüfung der Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021 über den wirtschaftlichen



Eigentümer des Empfängers der Mittel oder des Auftragnehmers gemäß Artikel 3 Absatz 6 der Richtlinie (EU) 2015/849 des Europäischen Parlaments und des Rates;

9. Erklärung einer Bank oder eines zugelassenen Finanzintermediärs im Sinne des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 385 vom 1. September 1993, in der die finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Antragstellers bzw. des federführenden Partners und jeder beteiligten Partei bei gemeinsamen Projekten, im Verhältnis zum Umfang des Projekts unter Berücksichtigung der erwarteten Rentabilität des Projekts und der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Unternehmensgruppe, zu der es gehört, bescheinigt wird, oder alternativ eine Zusage derselben Bank oder desselben zugelassenen Finanzintermediärs zur Finanzierung des Projekts für den nicht durch die Förderung abgedeckten Teil.

Zusätzliche Unterlagen in den folgenden besonderen Fällen

10. bei Förderanträgen, die von einer anderen Person als dem gesetzlichen Vertreter des Antragstellers oder des federführenden Antragstellers im Falle eines gemeinsamen Projekts unterzeichnet wurden, eine Kopie der Bescheinigung der Unterschriftsberechtigung;
11. im Falle der Erklärungen gemäß Anlage A2, die von einer anderen Person als dem gesetzlichen Vertreter des an dem gemeinsamen Projekt beteiligten Unternehmens unterzeichnet wurden, eine Kopie der Unterlagen, die die Unterschriftsberechtigung bescheinigen;
12. Patronatserklärung gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe c) für jeden Teilnehmer im Falle eines gemeinsamen Projekts, wenn die in der genannten Bestimmung genannten Bedingungen erfüllt sind;
13. bei gemeinsam eingereichten Anträgen eine Kopie des Netzwerkvertrags oder einer anderen Form des Kooperationsvertrags zur Festlegung einer stabilen und kohärenten Zusammenarbeit zwischen allen Teilnehmern, der Folgendes enthalten muss:
 - a) gemäß den Bestimmungen von Artikel 4 Absatz 4 definiert werden;
 - b) in der Art und Weise und in der Rechtsform abgeschlossen werden, die in den Vorschriften für die gewählte Rechtsform vorgesehen sind;
 - c) von den Vertragsparteien unterzeichnet werden. Wird der dem Antrag beigefügte Vertrag in digitaler Form erstellt, müssen die digitalen Unterschriften aller Vertragsparteien vorliegen; Handelt es sich bei dem dem Antrag beigefügten Vertrag um die digitalisierte Kopie eines Originaldokuments auf Papier, bei dem alle Originalunterschriften der Vertragsparteien vorliegen müssen, müssen die digitale Unterschrift des federführenden Partners und die beigefügte Erklärung der Übereinstimmung des Dokuments mit dem Original mit der digitalen Unterschrift des federführenden Partners vorliegen;
 - d) in Form einer öffentlichen Urkunde oder einer notariell beglaubigten Privaturkunde abgefasst sein, wenn derselbe Vertrag die Erteilung eines kollektiven Mandats mit Vertretung an den federführenden Partner gemäß Artikel 4 Absatz 4 Buchstabe b) beinhaltet. Alternativ kann die Urkunde über die Erteilung des kollektiven Mandats mit Vertretung des federführenden Partners zum Zeitpunkt des Abschlusses der Gewährung der Förderung vorgelegt werden; in diesem Fall ist die Form der öffentlichen Urkunde oder der beglaubigten privaten Urkunde für den dem Förderantrag beigefügten Vertrag nicht erforderlich, wobei die Beglaubigung für den Abschluss des Förderverfahrens nach der Zulassung erforderlich ist.

Gemäß Punkt 2) der Anlage B kann der Antragsteller auch einreichen:

14. von den Parteien ordnungsgemäß gegengezeichnete Vereinbarungen oder Absichtserklärungen mit den Nutzern, die den erzeugten erneuerbaren Wasserstoff verwenden werden. Solche Vereinbarungen oder Absichtserklärungen müssen:
 - a) sich beziehen ausschließlich auf den Wasserstoff, der in dem System erzeugt wird, für das die Förderungen beantragt werden;
 - b) eine Schätzung der jährlich an die Nutzer zu liefernden Wasserstoffmenge enthalten;



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

- c) eine Mindestlieferdauer von 5 Jahren haben, beginnend mit dem Jahr nach dem Datum der Inbetriebnahme.



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

ANHANG A.1 – FÖRDERANTRAG

FÖRDERANTRAG

Öffentliche Bekanntmachung für die Auswahl von Projektvorschlägen zur Realisierung von Anlagen zur Produktion von erneuerbarem Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten, finanziert im Rahmen des Nationalen Konjunktur und Resilienzplans (PNRR) - M2C2 Investition 3.1 *“Produktion in aufgelassenen Industriegebieten”* (in der Folge „öffentliche Bekanntmachung“)



1. FÖRDERANTRAG PRÄSENTIERT IN FOLGENDER FORM:

- ☐ Einzelantrag
☐ Zusammenschluss

2. DATEN BETREFFEND DIE FORM DER VERTRAGLICHEN ZUSAMMENARBEIT (auszufüllen nur wenn der Antrag durch einen Zusammenschluss eingereicht wird)

Form der vertraglichen Zusammenarbeit ¹:

Name:

Datum Unterschrift Akt:/...../.....

3. DATEN DES ANTRAGSTELLERS, ODER DES FEDERFÜHRENDEN ANTRAGSTELLERS IN FALLE EINER PROJEKTEINREICHUNG DURCH EINEN ZUSAMMENSCHLUSS

Mehrwertsteuernr.: Steuernummer:

Name:

Rechtsform:

Zertifizierte Elektronische Postadresse:

Kodex Haupttätigkeit (Klassifikation ATECO 2007):

Rechtssitz:

Adresse:

PLZ:

Gemeinde:

Provinz:

Staat: (im Falle eines ausländischen Subjektes)

4. DATEN DER ANDEREN TEILNEHMER (auszufüllen nur wenn der Antrag durch einen Zusammenschluss eingereicht wird)

1. Teilnehmer Nr. 1

Mehrwertsteuernr.: Steuernummer:

Name:

Rechtsform:

Zertifizierte Elektronische Postadresse:

Kodex Haupttätigkeit (Klassifikation ATECO 2007):

¹ Netzvertrag oder die Vertragsform der Zusammenarbeit angeben (Konsortium, Partnershipsabkommen, etc.).



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Rechtssitz:

Adresse:

PLZ:

Gemeinde:

Provinz:

Staat: (im Falle eines ausländischen Subjekts)

2. Teilnehmer Nr. 2

Mehrwertsteuernr.: Steuernummer:

Name:

Rechtsform:

Zertifizierte Elektronische Postadresse:

Kodex Haupttätigkeit (Klassifikation ATECO 2007):

Rechtssitz:

Adresse:

PLZ:

Gemeinde:

Provinz:

Staat: (im Falle eines ausländischen Subjektes)

(wiederholen für jeden weiteren Antragsteller)

5. DATEN DES UNTERZEICHNERS DES ANTRAGES

Nachname:

Name:

Geschlecht: M[]/F[]

Geburtsdatum: / /

Provinz.:

Gemeinde (oder externer Staat) der Geburt:

in Qualität als² des Antragstellers, oder des federführenden Antragstellers in Falle der Einreichung in Form eines Zusammenschlusses.

² Den zutreffenden Fall angeben: gesetzlicher Vertreter, Sonderbevollmächtigter, etc. In Falle eines Bevollmächtigten, die Vollmacht beilegen.



6. KONTAKTPERSON

Nachname:

Name:

Tel.: Handy: Email:

7. ZUSAMMENFASSENDE INFORMATIONEN ZUM PROJEKTVORSCHLAG

7.1. Titel des Projektes:

7.2. Zusammenfassende Beschreibung des Projektvorschlages:

8. ZULÄSSIGE KOSTEN DES PROJEKTES *(Im Falle von Projekten eines Zusammenschlusses die zulässigen Gesamtkosten des Projektes und die Quantifizierung der Kosten eines jeden einzelnen Teilnehmers, welche im Rahmen des Berichts über die Verwaltung des Projektes hervorgehen, angeben)*

8.1. Zulässige Kosten gemäß Artikel 7, Absatz 1 betreffend der Komponente gemäß Artikel 5, Absatz 1, Buchstabe a) der Bekanntmachung, exklusive MwSt.:

Typologie der zulässigen Kosten <i>(ex Art. 7, Absatz 1, der Bekanntmachung)</i>	Betrag in Euro	% in Bezug auf die zulässigen Gesamtkosten
Bauarbeiten und damit verbundene Arbeiten (bis zu 20 % der gesamten förderfähigen Projektkosten)	€ ...	...%
Fabrikneue Maschinen, Anlagen und Ausrüstung	€ ...	...%
Computerprogramme, Patente, Lizenzen, Know-how und nicht patentiertes technisches Wissen in Bezug auf neue Produkttechnologien und Produktionsverfahren (bis zu 10 % der gesamten förderfähigen Projektkosten)	€ ...	...%
Planung der Anlagen und der auszuführenden Arbeiten, Überwachung der Arbeiten, gesetzlich vorgeschriebene Kontrollen und Sicherheitsabgaben im Zusammenhang	€ ...	...%

mit der Durchführung des Projekts ³ (bis zu 20% der gesamten förderfähigen Kosten des Projekts)		
gesamt (A)	€ ...	100%

8.2. Zulässige Kosten gemäß Artikel 7, Absatz 1, betreffend der Komponente gemäß Artikel 5, Absatz 1, Buchstabe b) der Bekanntmachung, exklusive MwSt.:

Typologie der zulässigen Kosten (ex Art. 7, Absatz 1, der Bekanntmachung)	Betrag in Euro	% in Bezug auf die zulässigen Gesamtkosten
Bauarbeiten und damit verbundene Arbeiten (bis zu 20 % der gesamten förderfähigen Projektkosten)	€ ...	...%
Fabrikneue Maschinen, Anlagen und Ausrüstung	€ ...	...%
Computerprogramme, Patente, Lizenzen, Know-how und nicht patentiertes technisches Wissen in Bezug auf neue Produkttechnologien und Produktionsverfahren (bis zu 10 % der gesamten förderfähigen Projektkosten)	€ ...	...%
Planung der Anlagen und der auszuführenden Arbeiten, Überwachung der Arbeiten, gesetzlich vorgeschriebene Kontrollen und Sicherheitsabgaben im Zusammenhang mit der Durchführung des Projekts (bis zu 20% der gesamten förderfähigen Kosten des Projekts)	€ ...	...%
gesamt (B)	€ ...	100%

8.3. Gesamtsumme zulässige Kosten gemäß Artikel 7, Absatz 1

Gesamt (A)	€ ...
Gesamt (B)	€ ...
Gesamtsumme zulässige Kosten (C = A + B)	€ ...

9. ERSATZERKLÄRUNG im Sinne von Artikel 47 des DPR Nr. 445/2000

Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin ist sich in seiner/ihrer Eigenschaft als gesetzliche/r Vertreter/in oder Bevollmächtigte/r des Antragstellers bzw. des federführenden Partners, im Falle eines gemeinsam eingereichten Projekts, der Haftung, einschließlich der strafrechtlichen Haftung, bewusst, die sich aus der Abgabe unwahrer

³ Wie von Artikel 7, Absatz 1, Buchstabe d) der Bekanntmachung vorgesehen, sind die gegenständlichen Ausgaben zulässig, wenn sie kapitalisiert sind.



Erklärungen gemäß und in Übereinstimmung mit den Artikeln 75 und 76 des DPR Nr. 445 vom 28. Dezember 2000 ergibt und

ERKLÄRT DASS DER ANTRAGSTELLER/FEDERFÜHRENDE ANTRAGSTELLER

- a) Er zählt zu den in Artikel 4 Absatz 1 der Bekanntmachung genannten Begünstigten;
- b) unter Bezugnahme auf die Bestimmungen von Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a) der öffentlichen Bekanntmachung:
 - ☐ (*für in Italien ansässige Gesellschaften*) ordnungsgemäß gegründet und im Handelsregister als aktiv eingetragen ist;
 - ☐ (*für nicht in Italien ansässige Gesellschaften*) nach dem im Wohnsitzland geltenden Zivil- und Handelsrecht ordnungsgemäß gegründet wurde, im entsprechenden Gesellschaftsregister eingetragen ist und die zusätzlichen Anforderungen desselben Artikels 4 kennt, die sich auf den Nachweis beziehen, dass zum Zeitpunkt der Beantragung der ersten Auszahlung der Förderung mindestens eine Niederlassung in Italien vorhanden ist;
- c) es übt seine Rechte uneingeschränkt und frei aus, ist nicht Gegenstand eines Konkursverfahrens und befindet sich nicht im Konkurs, in der Zwangsliquidation oder freiwilligen Liquidation, im Konkursverfahren, im Vergleich mit den Gläubigern oder in einer anderen gleichwertigen Situation nach den geltenden Rechtsvorschriften;
- d) gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe c) der Bekanntmachung über eine ordnungsgemäße Buchführung verfügt und über mindestens zwei:
 - ☐ eigene, beim Handelsregister hinterlegte, genehmigten Jahresabschlüsse hat;
 - ☐ eigene konsolidierte Jahresabschlüsse hat, die von der Gruppe, welche er angehört, genehmigt wurde;
 - ☐ Jahresabschlüsse hat, welche von der kontrollbefugten Gesellschaft genehmigt wurde und einen Anteil von nicht weniger als zwanzig Prozent des Gesellschaftskapitals verfügt;
- e) die geltenden Bestimmungen über die Beitragspflichten eingehalten werden;
- f) keinen von der Europäischen Union beschlossenen Sanktionen gemäß Nummer 47 des Befristeten Krisenrahmens Russland-Ukraine unterliegt;
- g) über eine angemessene finanzielle Leistungsfähigkeit verfügt, wie in Anhang A dargelegt;
- h) nicht den Sanktionen des Ausschlusses gemäß Artikel 9, Absatz 2, Buchstabe d) der Gesetzesvertretenden Dekrete Nr. 231 vom 8. Juni 2001 in geltender Fassung unterliegt;
- i) die gesetzlichen Vertreter oder Geschäftsführer wurden nicht mit einem rechtskräftigen Urteil oder einem unwiderruflichen Strafgerichtsurteil oder einem Urteil über die Anwendung der Strafe auf Antrag gemäß Artikel 444 der Strafprozessordnung wegen einer Straftat verurteilt, die den Ausschluss eines Wirtschaftsteilnehmers von der Teilnahme an einem Ausschreibungs- oder Konzessionsverfahren gemäß den zum Zeitpunkt der Antragstellung geltenden Rechtsvorschriften über öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge rechtfertigt, oder es liegt ein Dekret des Erlöschens der Straftat vor;

- j) es liegen keine Hindernisse im Sinne der Anti-Mafia-Vorschriften gemäß Gesetzesvertretendem Dekret Nr. 159 vom 6. September 2011 in geltender Fassung vor;
- k) für den alleinigen Zweck der Eintragung der Beihilfe in das nationale Register der staatlichen Beihilfen, dass das Unternehmen die Anforderungen gemäß der Empfehlung 2003/361/EG der Europäischen Kommission vom 6. Mai 2003, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 124 vom 20. Mai 2003, umgesetzt durch das Dekret des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung vom 18. April 2005, der ab dem 1. Januar 2005 die Empfehlung 96/280/EG der Europäischen Gemeinschaft vom 3. April 1996 ersetzt, erfüllt:
- ☐ Kleinunternehmen, in diesem Fall angeben ob Kleinstunternehmen
- ☐ Mittelunternehmen;
- ☐ Großunternehmen;
- l) Ich bin mir der Haftung, einschließlich der strafrechtlichen Haftung, bewusst, die sich aus der Abgabe falscher Erklärungen und der sich daraus ergebenden Verwirkung der auf der Grundlage einer unwahren Erklärung gewährten Förderung gemäß den Artikeln 75 und 76 des DPR Nr. 445 vom 28. Dezember 2000 ergibt;
- m) die Informationsschrift über die Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß Anhang 19 der öffentlichen Bekanntmachung gelesen zu haben, die auf der institutionellen Website der Autonomen Provinz Bozen veröffentlicht ist

ERKLÄRT DASS DIE MASSNAHMEN DES GEGENSTÄNDLICHEN PROJEKTVORSCHLAGES

- n) sie erfüllen die Bestimmungen von Artikel 5 der Bekanntmachung, wie aus den diesem Förderantrag beigefügten Unterlagen hervorgeht;
- o) sie umfassen beide der folgenden Komponenten:
- ☐ einen oder mehrere Elektrolyseure für die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff und die dazugehörigen Hilfsysteme, die für den Produktionsprozess erforderlich sind, einschließlich etwaiger Wasserstoffkompressions- und Speichersysteme;
- ☐ ein oder mehrere zusätzliche Systeme, die den in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a) der Bekanntmachung genannten Elektrolyseuren untergeordnet sind, unbeschadet der Bestimmungen von Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe f), einschließlich etwaiger Wasserstoffspeichersysteme;
- p) zielen auf die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff ab;
- q) sie werden nach dem Datum der Einreichung des Förderantrags gemäß Artikel 10 Absatz 1 der öffentlichen Bekanntmachung und in jedem Fall innerhalb von 18 Monaten nach dem Datum der in Artikel 14 genannten Entscheidung über die Gewährung der Förderung begonnen;

- r) wird innerhalb des in Abschnitt 2.5 des Vorübergehenden Rahmens Russland-Ukraine festgelegten Zeitrahmens und in jedem Fall spätestens bis zum 30. Juni 2026 abgeschlossen⁴;
- s) das Prinzip des Nicht-Signifikanten-Schadens für die Umwelt (DNSH) einhalten, in Übereinstimmung mit den Angaben zu Investition 3.1 im RGS-MEF-Rundschreiben Nr. 33 vom 13. Oktober 2022 mit dem Titel "National Recovery and Resilience Plan - Operational Guide for Compliance with the Principle of No Significant Damage to the Environment (DNSH)" und in den entsprechenden technischen Anhängen zum genannten Operational Guide: Anhang Nr. 15 und, sofern für das Investitionsprojekt relevant, Anhang Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5;
- t) in dem Gebiet, in dem sich der Elektrolyseur befindet, oder in Gebieten in einem Umkreis von 10 Kilometern um den Elektrolyseur, sofern diese Gebiete dem Begünstigten zur Verfügung stehen, eine oder mehrere zusätzliche Anlagen zur Versorgung des Elektrolyseurs mit einer Gesamtkapazität von mindestens 20 % der elektrischen Leistung des Elektrolyseurs zu installieren;
- u) die Installation von einem oder mehreren Elektrolyseuren mit einer Gesamtnennleistung von mindestens 1 MW und höchstens 10 MW vorsehen⁵;
- v) die Installation einer oder mehrerer Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen mit einem spezifischen Stromverbrauch von mindestens 58 MWh/tH₂⁶ vorsehen;
- w) die Investitionskosten für etwaige Wasserstoffspeichersysteme dürfen 50% der Gesamtkosten für die in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a) der Bekanntmachung genannten Maßnahmen nicht übersteigen;
- x) die Stromspeichersysteme werden gegebenenfalls gleichzeitig mit den zusätzlich bedienten Anlagen installiert und in Betrieb genommen, und die Investitionskosten betragen nicht mehr als 50% der Gesamtkosten für die in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe b) der Bekanntmachung genannten Maßnahmen;
- y) die geltenden einschlägigen Umweltvorschriften der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten einhalten;
- z) das Verbot der Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 einhalten;
- aa) die sich aus der Veröffentlichung der in Artikel 21 Absatz 3 der Mitteilung genannten Entscheidung der Europäischen Kommission ergebenden Bestimmungen jeglicher Art einzuhalten;
- bb) die sich aus der Veröffentlichung des delegierten Rechtsakts gemäß Artikel 27 Absatz 3 der Richtlinie (EU) 2018/2001 ergebenden Bestimmungen jeglicher Art einzuhalten, wenn diese vor dem Datum der Gewährungsmaßnahme gemäß Artikel 14 der Bekanntmachung liegen;
- cc) keine Einspeisung in das Stromnetz zum Zwecke des Verkaufs der von zusätzlichen Anlagen erzeugten Energie vorsehen.

⁴ Als Datum der Fertigstellung gilt das Datum der Bescheinigung oder des Protokolls über die Fertigstellung der Arbeiten, die vom Direktor der Bauleitung der förderfähigen Maßnahme ausgestellt wird;

⁵ Die im ersten Satz angegebene Nennleistung bezieht sich nur auf den Elektrolyseur.

⁶ Der im ersten Satz genannte spezifische Verbrauch bezieht sich auf die gesamte Anlage, d.h. auf den Elektrolyseur einschließlich seiner Nebenaggregate.

ERKLÄRT DASS DER STANDORT FÜR DIE REALISIERUNG DES PROJEKTVORSCHLAGES

- dd) es den Bestimmungen von Artikel 6 der Bekanntmachung entspricht, wie aus den dem Förderantrag beigefügten Unterlagen hervorgeht;;
- ee) es befindet sich im Gebiet der Provinz Bozen
- ff) es befindet sich auf ein aufgelassenes Industriegebiet;
- gg) es sind dazu verfügbar Katasterangaben, Karten und Luftbildern;
- hh) liegt in der Verfügbarkeit von (Angabe, ob es dem Antragsteller, dem federführenden Partner oder bei gemeinsamen Projekten welchem der beteiligten Partner zur Verfügung steht), aufgrund von Eigentumsrechten (vollständiges, nicht nacktes Eigentum) oder anderen dinglichen oder persönlichen Nutzungsrechten, auch unter Bezugnahme auf umgeschriebene und ordnungsgemäß eingetragene Vorverträge, mit einer Restlaufzeit von mindestens 10 Jahren ab dem Datum der Einreichung dieses Förderantrages. Alternativ kann die Verfügbarkeit auch durch den Abschluss eines ordnungsgemäß bei der Agenzia delle Entrate registrierten Vorvertrags nachgewiesen werden, der auf die Festlegung von Verträgen abzielt, die die oben genannten Rechte begründen, oder durch die Verpflichtung zur Bereitstellung eines Standorts durch eine öffentliche Einrichtung oder eine Systemgesellschaft aufgrund von Vereinbarungen, die mit dieser Bekanntmachung verbunden sind und die die Bereitstellung des Standorts für den Fall vorsehen, dass eine Finanzierung erfolgt⁷;
- ii) es weist Merkmale auf, die den Bau einer oder mehrerer Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit einer für die Wasserstofferzeugung geeigneten Kapazität ermöglichen, d. h. die Fähigkeit dieser Anlagen, die in Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe e) der Bekanntmachung genannten Anforderungen auch nur teilweise zu erfüllen;
- jj) es handelt sich um einen nicht kontaminierten Standort im Sinne von Titel V, Teil IV des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 152 vom 3. April 2006 oder, falls er kontaminiert ist, um einen Standort, an dem die Durchführung der Projekte, Eingriffe und damit verbundenen Einrichtungen, die Gegenstand der Finanzierung sind, ohne Gefährdung und Beeinträchtigung des Abschlusses der Bonifizierung und ohne Gesundheitsrisiken für die Arbeitnehmer und andere Nutzer des Gebiets durchgeführt werden;
- kk) bereits mit den folgenden Infrastruktureinrichtungen ausgestattet ist oder durch Reaktivierung oder Anpassung potenziell ausgestattet werden kann:
- Anschluss an das Stromnetz;
 - Wasserressourcen, die für die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff geeignet sind;
 - Anschluss an das Gasnetz;
 - Zugang zum Straßennetz;

⁷ Bei sonstigem Verlust der Förderung müssen die Vorverträge bis zum Zeitpunkt der Einreichung des ersten Auszahlungsantrages gemäß Artikel 15 der Bekanntmachung in endgültige Verträge umgewandelt worden sein.



- II) an ein Gebiet angrenzt oder in dessen Nähe liegt, d. h. in einer Entfernung von höchstens 50 Kilometern, in dem Industrien und/oder andere Nutzer liegen, die einen potenziellen Bedarf an Wasserstoff haben, auch wenn dieser nur einen Teil der Wasserstoffmenge ausmacht, die durch das System erzeugt werden kann⁸;

ERKLÄRT AUSSERDEM

- dass das Projekt die Einhaltung des Grundsatzes der Zusätzlichkeit und Zusatzfinanzierung der Europäischen Union gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 gewährleistet;
- dass die Kosten des eingereichten Projekts nicht durch andere Quellen aus dem Haushalt der Europäischen Union gedeckt sind, in Übereinstimmung mit Art. 9 der Verordnung (EU) 2021/241;
- dass die Durchführung der Projektaktivitäten dem horizontalen Grundsatz entspricht, dass die Umweltziele nicht signifikant beeinträchtigt werden (DNSH), in Übereinstimmung mit Artikel 17 der Verordnung (EU) 2020/852 und Artikel 5 der Verordnung (EU) 2021/241;
- dass die Durchführung der Projektaktivitäten gegebenenfalls auch mit den horizontalen Grundsätzen und den spezifischen Verpflichtungen des nationalen Reformprogramms in Bezug auf das Klimatagging, die Gleichstellung der Geschlechter, den Schutz und die Stärkung der Rolle der jungen Menschen und die Überwindung territorialer Ungleichheiten in Einklang steht;
- dass sie geeignete Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241 ergreifen wird, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung, Aufdeckung und Korrektur von Fällen von Interessenkonflikten, Betrug und Korruption sowie bei der Wiedereinziehung und Rückzahlung von zu Unrecht zugewiesenen Mitteln;
- dass die Durchführung des Projekts die Einhaltung der geltenden gemeinschaftlichen und nationalen Vorschriften über Transparenz, Betrug und Interessenkonflikte gemäß Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241 gewährleistet;
- dass bei der Durchführung des Projekts die geltenden europäischen und nationalen Rechtsvorschriften eingehalten werden, insbesondere die Grundsätze der Transparenz, der Verhältnismäßigkeit und der Öffentlichkeit;
- dass sie über die fachlichen Fähigkeiten, Ressourcen und Qualifikationen sowohl in technischer als auch in verwaltungstechnischer Hinsicht verfügt, die erforderlich sind, um das Projekt abzuschließen und innerhalb des vorgesehenen und auf EU-Ebene vereinbarten Zeitrahmens die Erreichung der Etappenziele und der damit verbundenen Vorgaben zu gewährleisten;
- alle Bedingungen, die sich auf die Erlangung und Verwendung der Finanzierung aus den Mitteln für die Investition auswirken können, geprüft und bewertet und bei der Ausarbeitung des Projektvorschlags berücksichtigt zu haben;

⁸ Die Distanz wird berechnet auf Grundlage des Umkreises des Standortes in welchem der Elektrolyseur installiert ist und den Umkreis des Standortes des ersten potenziellen bestimmten Nutzers.

- zur Kenntnis zu nehmen, dass sich die für die Maßnahme zuständige Zentralverwaltung das Recht vorbehält, von Amts wegen, auch stichprobenartig, den Wahrheitsgehalt der im Antrag auf Finanzierung gemachten Angaben und/oder in jedem Fall im Laufe des Verfahrens im Sinne der geltenden Vorschriften zu überprüfen;

**UND VERPFLICHTET SICH,
IM SINNE VON ARTIKEL 17 DER ÖFFENTLICHEN BEKANNTMACHUNG**

- die Einhaltung aller gemeinschaftlichen und nationalen Rechtsvorschriften zu gewährleisten, insbesondere der Bestimmungen der Verordnung (EU) 2021/241 und des Gesetzesdekretes Nr. 77 vom 31. Mai 2021, umgewandelt mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 108 vom 29. Juli 2021;
- ein separates Buchhaltungssystem (oder eine geeignete Buchhaltungskodierung) und eine computergestützte Buchführung für alle Transaktionen im Zusammenhang mit dem Projektvorschlag einzuführen, um die Rückverfolgbarkeit der Verwendung der PNRR-Mittel zu gewährleisten;
- die Maßnahmen in vollem Umfang durchzuführen, ihre rechtzeitige Inbetriebnahme und operative Umsetzung zu gewährleisten, um Verzögerungen bei der Durchführung zu vermeiden, und sie in der Form, auf die Art und Weise und innerhalb des Zeitrahmens abzuschließen, die in dem für die Förderungen zugelassenen Projektvorschlag vorgesehen sind, und der zuständigen Abteilung der Autonomen Provinz Bozen (nachstehend "zuständige Abteilung" genannt) etwaige Änderungen gemäß Artikel 16 vorzulegen;
- geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/240 einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption und die Wiedereinzahlung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln, sowie um sicherzustellen, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 vorliegt;
- Durchführung der „internen Verwaltungskontrolle“ in Form der Verwaltungskontrollen, die Teil des internen Kontrollsystems sind, das in den einzelstaatlichen und gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für die verschiedenen Arten von Organisationen oder Gesellschaftsformen vorgesehen ist;
- die Abrechnungen der tatsächlich getätigten Ausgaben und die entsprechenden Belege zum Nachweis der Verwirklichung des Ziels der Ausschreibung einschließlich aller zugehörigen Unterkriterien und der weiteren in den Operationellen Vereinbarungen festgelegten Anforderungen für den auf das Projekt entfallenden Anteil innerhalb des Zeitrahmens und in der Weise vorzulegen, die in der in Artikel 14 der Bekanntmachung genannten Gewährungsmaßnahme festgelegt sind, sowie im Einklang mit den vom Ministerium und von der Autonomen Provinz Bozen bereitgestellten Angaben oder Leitlinien;
- alle Faktoren zu ermitteln, die zu Verzögerungen führen können, die sich erheblich auf die im Zeitplan festgelegten Durchführungs- und Ausgabenfristen auswirken, und der zuständigen Abteilung gemäß Artikel 15 Absatz 15 der Öffentlichen Bekanntmachung Bericht zu erstatten;

- den Kommunikations- und Informationspflichten gemäß Artikel 34 der Verordnung (EU) 2021/241 nachkommen, indem sie in den Projektunterlagen darauf hinweisen, dass das Projekt im Rahmen des PNRR finanziert wird, und zwar mit einem ausdrücklichen Hinweis auf die Finanzierung mit der Angabe „finanziert durch die Europäische Union - NextGenerationEU“ und unter Hervorhebung des Emblems der Europäischen Union;
- Erfüllung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Aufzeichnung und Eingabe der Überwachungsdaten über den verfahrenstechnischen, materiellen und finanziellen Fortschritt des Projekts in das Informationssystem gemäß den Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 und den weiteren vom Ministerium oder von der Autonomen Provinz Bozen bereitgestellten Angaben oder Leitlinien sowie der gemeinsamen Indikatoren;
- die Aufbewahrung der Projektdokumentation in Papier- oder Computerdateien sicherzustellen, um die vollständige Rückverfolgbarkeit der Vorgänge zu gewährleisten - in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 9, Absatz 4 des Gesetzesdekretes Nr. 77 vom 31. Mai 2021, umgewandelt durch das Gesetz Nr. 108 vom 29. Juli 2021 108 - welche in den verschiedenen Kontroll- und Überprüfungsphasen des PNRR-Verwaltungs- und Kontrollsystem auf Anfrage der zuständigen Abteilung, des Ministeriums, des Zentralsdienstes für das PNRR, des Rechnungsausschusses, der Europäischen Kommission, des OLAF, den Europäischen Rechnungshof (ERH), die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) und die zuständigen nationalen Justizbehörden zur Verfügung gestellt werden müssen und ermächtigen die Kommission, das OLAF, den Rechnungshof und die EPPO, ihre Rechte gemäß Artikel 129 Absatz 1 der Haushaltsordnung (EU, Euratom, 2018/1046) auszuüben;
- der Verpflichtung nachzukommen, die CUP und die CIG auf allen Verwaltungs-/Buchhaltungsunterlagen im Zusammenhang mit dem Projektvorschlag anzugeben, der für eine Förderung im Rahmen der öffentlichen Bekanntmachung in Frage kommt;
- sicherzustellen, dass die Durchführung der Projektaktivitäten mit den Grundsätzen und spezifischen Verpflichtungen des PNRR in Bezug auf den Grundsatz "Do no significant harm" (DNSH), das Tagging für Klimaförderung und gegebenenfalls mit den Grundsätzen der Gleichstellung der Geschlechter in Bezug auf Artikel 2, 3(3) des EUV, 8, 10, 19 und 157 des AEUV sowie 21 und 23 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, den Schutz und die Entwicklung junger Menschen und die Überbrückung territorialer Unterschiede in Einklang steht. Unter besonderer Bezugnahme auf den Grundsatz „keinen nennenswerten Schaden zu verursachen“ (DNSH) muss der begünstigte Rechtsträger insbesondere die Angaben zu Investition 3.1 des RGS-MEF-Rundschreibens vom 13. Oktober 2022, Nr. 33 mit dem Titel "Nationaler Konjunktur- und Resilienzplan - Operativer Leitfaden für die Einhaltung des Grundsatzes der Nichtverursachung signifikanter Umweltschäden (DNSH)" und in den entsprechenden Merkblätter im Anhang des genannten Rundschreibens: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsvorhaben relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5, einzuhalten und die dort genannte nachweisende Dokumentation zu erwerben und aufzubewahren;
- der Verpflichtung zur Veröffentlichung der erhaltenen Förderungen gemäß den Bestimmungen von Artikel 1, Absatz 125 ff. des Gesetzes Nr. 124 vom 4. August 2017 nachzukommen. Zu diesem Zweck sind die begünstigten Subjekte verpflichtet, die in Artikel 1, Absatz 125-quinquies des oben genannten Gesetzes Nr.



124/2017 vorgesehene Erklärung im Anhang zum Jahresabschluss oder, falls sie nicht verpflichtet sind, den Anhang zum Jahresabschluss zu erstellen, auf ihrer eigenen Website oder andernfalls auf dem digitalen Portal der Berufsverbände, denen sie angehören, zu veröffentlichen;

- in jedem Stadium des Verfahrens allen von der zuständigen Abteilung angeordneten Ersuchen um Informationen, Daten und Unterlagen nachzukommen;
- in jeder Phase des Verfahrens die Durchführung aller von der zuständigen Abteilung angeordneten Kontrollen, Inspektionen und Überwachungen zu gestatten und zu erleichtern und auch die Überprüfungen durch das Ministerium, die Europäische Kommission und andere befugte Stellen zu erleichtern, die auch durch Vor-Ort-Kontrollen in den Räumlichkeiten der Begünstigten durchgeführt werden.
- gegebenenfalls die nationalen und gemeinschaftlichen Vorschriften über die Auftragsvergabe und staatliche Beihilfen einhalten;
- der zuständigen Abteilung den in Artikel 15 Absatz 15 der Bekanntmachung vorgesehenen Bericht über den Stand des Projekts zu übermitteln;
- alle sonstigen Bestimmungen, Grundsätze, Anweisungen, Leitlinien und Rundschreiben, die für die Durchführung des PNRR im Rahmen ihrer Zuständigkeit vorgesehen sind, einzuhalten;
- unverzüglich mit den Projektaktivitäten zu beginnen, um Verzögerungen bei der Durchführung zu vermeiden, und den Projektvorschlag in der Form, auf die Art und Weise und innerhalb des Zeitrahmens, die in der vorliegenden Bekanntmachung festgelegt sind, abzuschließen und der zuständigen Abteilung gemäß Artikel 16 der Bekanntmachung etwaige Änderungen vorzulegen;
- die Mindestinformationen für die Überprüfung der Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021 bereitzustellen;
- geeignete Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/240 zu ergreifen, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption und die Wiedereinziehung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln, sowie um sicherzustellen, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 erfolgt;
- die nach den geltenden nationalen Rechtsvorschriften erforderlichen Verwaltungs- und Buchführungskontrollen durchzuführen, um die Ordnungsmäßigkeit der Verfahren und der getätigten Ausgaben sowie die Zugehörigkeit der Ausgaben zum im Rahmen des PNRR zugelassenen Projektvorschlages, vor der Abrechnung an die zuständige Abteilung, zu gewährleisten;
- das geförderte Anlagevermögen nicht vor Ablauf von fünf Jahren nach Auszahlung des Saldobetrags der Finanzierungen anderweitig zu übertragen, zu veräußern oder einer anderen als der vorgesehenen Verwendung zuzuführen.

BEANTRAGT



Finanziato
dall'Unione europea
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

die in der öffentlichen Bekanntmachung vorgesehene nicht rückzahlbare Förderung für die Durchführung des Projekts in Anspruch zu nehmen. (Angabe des Projekttitels gemäß Abschnitt 7.1), auf der Grundlage des folgenden Angebots:

- Beantragte nicht rückzahlbare Förderung⁹: €
- Geschätzte jährliche Menge an erneuerbarem Wasserstoff, die bei vollem Betrieb allein durch die zusätzlichen Anlagen erzeugt wird: [tH₂]¹⁰

DIGITALE UNTERSCHRIFT

Anlagen: Dokumentation gemäß Anhang A der öffentlichen Bekanntmachung

⁹ Betrag angeben, welcher gleich oder kleiner als die Gesamtsumme der zulässigen Kosten gemäß Abschnitt 8.3. ist.

¹⁰ zu quantifizieren laut Hinweis für das Bewertungskriterium EP gemäß Anhang B der öffentlichen Bekanntmachung.



**Finanziato
dall'Unione europea**
NextGenerationEU

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

ANHANG A.2 – Erklärung über die Erfüllung der in Artikel 4 der öffentlichen Bekanntmachung genannten subjektiven Fördervoraussetzungen sowie über die Einhaltung der in der öffentlichen Bekanntmachung genannten Verpflichtungen und Obliegenheiten (bei gemeinsamen Projekten nur von den Teilnehmern einzureichen, mit Ausnahme des federführenden Partners)

ERKLÄRUNG ÜBER DIE SUBJEKTIVEN FÖRDERVORAUSSETZUNGEN UND DER EINHALTUNG DER VERPFLICHTUNGEN UND OBLIEGENHEITEN

Öffentliche Bekanntmachung für die Auswahl von Projektvorschlägen für die Realisierung von Anlagen für die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff in aufgelassenen Industriegebieten, zu finanzieren im Rahmen des Nationalen Konjunktur und Resilienzplans (PNRR) - M2C2 Investition 3.1 „*Produktion in aufgelassenen Industriegebieten*“ (in der Folge „Öffentliche Bekanntmachung“)



1. DATEN ÜBER DEN PROJEKTVORSCHLAG PRÄSENTIERT DURCH EIN ZUSAMMENSCHLUSS

1.1. Titel des Projektes:

1.2. Federführender Projektträger:

1.3. Vertragsform der Zusammenarbeit¹¹:

2. DATEN ZU DEN TEILNEHMERN AM GEMEINSAM EINGEREICHTEN PROJEKT

Mehrwertsteuernr.: Steuernummer:

Name:

Rechtsform:

Zertifizierte Elektronische Postadresse:

Kodex Haupttätigkeit (Klassifikation ATECO 2007):

Rechtssitz:

Adresse:

PLZ:

Gemeinde:

Provinz:

Staat: (im Falle eines ausländisches Subjektes)

3. DATEN DES UNTERZEICHNERS DER VORLIEGENDEN ERKLÄRUNG

Nachname:

Name:

Geschlecht: M[]/F[] Geburtsdatum:/...../..... Provinz:

Gemeinde (oder Staat) der Geburt:

in Qualität als¹²

4. KONTAKTPERSON

Nachname:

Name:

¹¹ Netzvertrag oder Vertragsform angeben (Konsortium, Partnerschaftsabkommen, etc.).

¹² den zutreffenden Fall angeben: Gesetzlicher Vertreter, Sonderbevollmächtigter, etc. Im Falle eines Bevollmächtigten, Vollmacht beilegen.



Tel.: Handy: Email:

5. ERSATZERKLÄRUNG im Sinne von Artikel 47 des DPR Nr. 445/2000

Der/die Unterzeichnete ist sich in seiner/ihrer Eigenschaft als gesetzliche/r Vertreter/in oder Bevollmächtigte/r des an dem gemeinsamen Projekt beteiligten Teilnehmers, der Haftung, einschließlich der strafrechtlichen Haftung, bewusst, die sich aus der Abgabe unwahrer Erklärungen gemäß und im Sinne der Artikel 75 und 76 des DPR Nr. 445 vom 28. Dezember 2000 ergibt und

ERKLÄRT, DASS

- a) der Antragsteller zu den Begünstigten laut Artikel 4 Absatz 1 der Bekanntmachung gehört;
- b) unter Bezugnahme auf die Bestimmungen von Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a) der öffentlichen Bekanntmachung:
- ☐ (für die in Italien ansässigen Antragsteller) ordnungsgemäß gegründet und im Handelsregister als aktiv eingetragen ist;
- ☐ (für die außerhalb Italiens ansässigen Antragsteller) nach dem im Wohnsitzland geltenden Zivil- und Handelsrecht ordnungsgemäß gegründet wurde, im entsprechenden Gesellschaftsregister eingetragen ist und die zusätzlichen Anforderungen desselben Artikels 4 kennt, die sich auf den Nachweis beziehen, dass zum Zeitpunkt der Beantragung der ersten Auszahlung mindestens eine Niederlassung in Italien vorhanden ist;
- c) es übt seine Rechte uneingeschränkt und frei aus, ist nicht Gegenstand eines Konkursverfahrens und befindet sich nicht im Konkurs, in der Zwangsliquidation oder freiwilligen Liquidation, im Konkursverfahren, im Vergleich mit den Gläubigern oder in einer anderen gleichwertigen Situation nach den geltenden Rechtsvorschriften;
- d) gemäß Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe c) der Bekanntmachung über eine ordnungsgemäße Buchführung verfügt und über mindestens zwei:
 - ☐ eigene, beim Handelsregister hinterlegte, genehmigten Jahresabschlüsse hat;
 - ☐ eigene konsolidierte Jahresabschlüsse hat, die von der Gruppe, welche er angehört, genehmigt wurde;
 - ☐ Jahresabschlüsse hat, welche von der kontrollbefugten Gesellschaft genehmigt wurde und einen Anteil von nicht weniger als zwanzig Prozent des Gesellschaftskapitals verfügt;
- e) er hat die geltenden Bestimmungen über die Beitragspflichten eingehalten;
- f) keinen von der Europäischen Union beschlossenen Sanktionen gemäß Nummer 47 des Befristeten Krisenrahmens Russland-Ukraine unterliegt;
- g) über eine angemessene finanzielle Leistungsfähigkeit verfügt, wie in Anhang A dargelegt;
- h) nicht den Sanktionen gemäß Artikel 9, Absatz 2, Buchstabe d) des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 231 vom 8. Juni 2001, in geltender Fassung, unterliegt;
- i) die gesetzlichen Vertreter oder Geschäftsführer sind nicht durch rechtskräftiges Urteil oder unwiderrufliches Strafurteil oder durch Urteil über die Anwendung der Strafe auf Antrag gemäß Artikel 444 der Strafprozessordnung wegen einer Straftat verurteilt worden, die den Ausschluss eines

Wirtschaftsteilnehmers von der Teilnahme an einem Ausschreibungs- oder Konzessionsverfahren nach den zum Zeitpunkt der Antragstellung geltenden Rechtsvorschriften über öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge begründet, oder es wurde ein Straferlass in das Strafregister eingetragen;

- j) es liegen keine Hindernisse im Sinne der Anti-Mafia-Vorschriften des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 159 vom 6. September 2011, in geltender Fassung, vor;
- k) für den alleinigen Zweck der Eintragung der Beihilfe in das Nationale Register für staatliche Beihilfen, dass das Unternehmen die Anforderungen gemäß der Empfehlung 2003/361/EG der Europäischen Kommission vom 6. Mai 2003, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 124 vom 20. Mai 2003, umgesetzt durch das Dekret des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung vom 18. April 2005, der ab 1. Januar 2005 die Empfehlung 96/280/EG der Europäischen Gemeinschaft vom 3. April 1996 ersetzt, erfüllt:

- ☐ Kleinunternehmen, in diesem Fall angeben, ob Kleinstunternehmen ☐
- ☐ Mittelunternehmen;
- ☐ Großunternehmen.

- l) Ich bin mir der Haftung, einschließlich der strafrechtlichen Haftung, bewusst, die sich aus der Abgabe falscher Erklärungen und der sich daraus ergebenden Verwirkung der auf der Grundlage einer unwahren Erklärung gewährten Förderungen gemäß den Artikeln 75 und 76 des DPR Nr. 445 vom 28. Dezember 2000 ergibt;
- m) Ich habe die Informationsschrift über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Anhang 19 der öffentlichen Bekanntmachung gelesen, die auf der institutionellen Website der Autonomen Provinz Bozen veröffentlicht ist.

ERKLÄRT AUSSERDEM,

In Bezug auf die Maßnahmen, die im Rahmen des in Abschnitt 1 genannten Projektvorschlags in die eigene Zuständigkeit fallen:

- dass das Projekt die Einhaltung des Grundsatzes der Zusätzlichkeit und Zusatzfinanzierung der Europäischen Union gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 gewährleistet;
- dass die Kosten des eingereichten Projekts nicht durch andere Quellen aus dem Haushalt der Europäischen Union gedeckt sind, in Übereinstimmung mit Art. 9 der Verordnung (EU) 2021/241;
- dass die Durchführung der Projektaktivitäten dem horizontalen Grundsatz entspricht, dass die Umweltziele nicht signifikant beeinträchtigt werden (DNSH), in Übereinstimmung mit Artikel 17 der Verordnung (EU) 2020/852 und Artikel 5 der Verordnung (EU) 2021/241;
- dass die Durchführung der Projektaktivitäten gegebenenfalls auch mit den horizontalen Grundsätzen und den spezifischen Verpflichtungen des nationalen Reformprogramms in Bezug auf das Klimatagging, die Gleichstellung der Geschlechter, den Schutz und die Stärkung der Rolle der jungen Menschen und die Überwindung territorialer Ungleichheiten in Einklang steht;



- dass sie geeignete Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241 ergreifen wird, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung, Aufdeckung und Korrektur von Fällen von Interessenkonflikten, Betrug und Korruption sowie bei der Wiedereinzahlung und Rückzahlung von zu Unrecht zugewiesenen Mitteln;
- dass die Durchführung des Projekts die Einhaltung der geltenden gemeinschaftlichen und nationalen Vorschriften über Transparenz, Betrug und Interessenkonflikte gemäß Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/241 gewährleistet;
- dass bei der Durchführung des Projekts die geltenden europäischen und nationalen Rechtsvorschriften eingehalten werden, insbesondere die Grundsätze der Transparenz, der Verhältnismäßigkeit und der Öffentlichkeit;
- dass sie über die fachlichen Fähigkeiten, Ressourcen und Qualifikationen sowohl in technischer als auch in verwaltungstechnischer Hinsicht verfügt, die erforderlich sind, um das Projekt abzuschließen und innerhalb des vorgesehenen und auf EU-Ebene vereinbarten Zeitrahmens die Erreichung der Etappenziele und der damit verbundenen Vorgaben zu gewährleisten;
- alle Bedingungen, die sich auf die Erlangung und Verwendung der Finanzierung aus den Mitteln für die Investition auswirken können, geprüft und bewertet und bei der Ausarbeitung des Projektvorschlags berücksichtigt zu haben;
- zur Kenntnis zu nehmen, dass sich die für die Maßnahme zuständige Zentralverwaltung das Recht vorbehält, von Amts wegen, auch stichprobenartig, den Wahrheitsgehalt der im Antrag auf Finanzierung gemachten Angaben und/oder in jedem Fall im Laufe des Verfahrens im Sinne der geltenden Vorschriften zu überprüfen;

**UND VERPFLICHTET SICH,
WIE VON ARTIKEL 17 DER ÖFFENTLICHEN BEKANNTMACHUNG VORGEGEHEN**

In Bezug auf die Maßnahmen, die im Rahmen des in Abschnitt 1 genannten Projektvorschlags in ihre Zuständigkeit fallen:

- die Einhaltung aller Bestimmungen der gemeinschaftlichen und nationalen Vorschriften, insbesondere der Bestimmungen der Verordnung (EU) 2021/241 und des Gesetzesdekretes Nr. 77 vom 31. Mai 2021, umgewandelt mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 108 vom 29. Juli 2021 zu gewährleisten;
- ein separates Buchhaltungssystem (oder eine geeignete Buchhaltungskodierung) und eine computergestützte Buchführung für alle Transaktionen im Zusammenhang mit dem Projektvorschlag einzuführen, um die Rückverfolgbarkeit der Verwendung der PNRR-Mittel zu gewährleisten;
- die Maßnahmen in vollem Umfang durchzuführen, ihre rechtzeitige Inbetriebnahme und operative Umsetzung zu gewährleisten, um Verzögerungen bei der Durchführung zu vermeiden, und sie in der Form,



auf die Art und Weise und innerhalb des Zeitrahmens abzuschließen, die in dem für die Förderungen zugelassenen Projektvorschläge vorgesehen sind, und der zuständigen Abteilung der Autonomen Provinz Bozen (nachstehend „zuständige Abteilung“ genannt) etwaige Änderungen gemäß Artikel 16 vorzulegen;

- geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/240 einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption und die Wiedereinziehung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln, sowie um sicherzustellen, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 vorliegt
- die „internen Verwaltungskontrolle“ in Form der Verwaltungskontrollen, die Teil des internen Kontrollsystems sind, durchzuführen, das in den nationalen und gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für die verschiedenen Arten von Organisationen oder Gesellschaftsformen vorgesehen ist;
- über den federführenden Partner die Abrechnungen der tatsächlich getätigten Ausgaben und die einschlägigen Belege zum Nachweis der Verwirklichung des Ziels der Ausschreibung einschließlich aller zugehörigen Unterkriterien und der in den Operationellen Vereinbarungen festgelegten zusätzlichen Anforderungen für den auf das Projekt entfallenden Anteil innerhalb des Zeitrahmens und in der Weise vorzulegen, die in der in Artikel 14 der Bekanntmachung genannten Gewährungsmaßnahme festgelegt sind, und die Angaben oder Leitlinien des Ministeriums und von der Autonomen Provinz Bozen zu beachten;
- alle Faktoren zu ermitteln, die zu Verzögerungen führen können, die sich erheblich auf die im Zeitplan festgelegten Durchführungs- und Ausgabenfristen auswirken, und der zuständigen Abteilung gemäß Artikel 15 Absatz 15 der Öffentlichen Bekanntmachung Bericht zu erstatten;
- die in Artikel 34 der Verordnung (EU) 2021/241 vorgesehenen Kommunikations- und Informationspflichten zu erfüllen, indem in den Projektunterlagen darauf hingewiesen wird, dass das Projekt im Rahmen des PNRR finanziert wird, und zwar durch einen ausdrücklichen Hinweis auf die Finanzierung mit der Angabe „finanziert durch die Europäische Union - NextGenerationEU“ und die Hervorhebung des Emblems der Europäischen Union;
- die Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Erfassung und Eingabe der Überwachungsdaten über den verfahrenstechnischen, materiellen und finanziellen Fortschritt des Projekts in das Informationssystem gemäß den Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 und den weiteren Angaben oder Leitlinien des Ministeriums oder von der Autonomen Provinz Bozen sowie der gemeinsamen Indikatoren, zu erfüllen;
- die Aufbewahrung der Projektdokumentation in Papier- oder Computerdateien sicherzustellen, um die vollständige Rückverfolgbarkeit der Vorgänge zu gewährleisten - in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 9, Absatz 4 des Gesetzesdekretes Nr. 77 vom 31. Mai 2021, umgewandelt durch das Gesetz Nr. 108 vom 29. Juli 2021 108 - welche in den verschiedenen Kontroll- und Überprüfungsphasen des PNRR-Verwaltungs- und Kontrollsystem auf Anfrage der zuständigen Abteilung, des Ministeriums, des Zentralsdienstes für das PNRR, des Rechnungsausschusses, der Europäischen Kommission, des OLAF, den Europäischen Rechnungshof (ERH), die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) und die zuständigen nationalen Justizbehörden zur Verfügung gestellt werden müssen und ermächtigen die Kommission, das



OLAF, den Rechnungshof und die EPPO, ihre Rechte gemäß Artikel 129 Absatz 1 der Haushaltsordnung (EU, Euratom, 2018/1046) auszuüben;

- der Verpflichtung nachzukommen, den CUP und den CIG auf allen Verwaltungs-/Buchhaltungsunterlagen im Zusammenhang mit dem Projektvorschlag anzugeben, der gemäß der öffentlichen Bekanntmachung für Förderungen in Frage kommt;
- sicherzustellen, dass die Durchführung der Projektaktivitäten mit den Grundsätzen und spezifischen Verpflichtungen des PNRR in Bezug auf den Grundsatz "Do no significant harm" (DNSH), das Tagging für die Klimaförderung und gegebenenfalls mit den Grundsätzen der Gleichstellung der Geschlechter in Bezug auf Artikel 2, 3(3) des EUV, 8, 10, 19 und 157 des AEUV sowie 21 und 23 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, den Schutz und die Entwicklung junger Menschen und die Überbrückung territorialer Unterschiede in Einklang steht. Unter besonderer Bezugnahme auf den Grundsatz „keinen nennenswerten Schaden zu verursachen“ (DNSH) muss der Begünstigte insbesondere die Angaben zu Investition 3.1 des RGS-MEF-Rundschreibens vom 13. Oktober 2022, Nr. 33 mit dem Titel "Nationaler Konjunktur und Resilienzplan - Operativer Leitfaden für die Einhaltung des Grundsatzes der Nichtverursachung signifikanter Umweltschäden (DNSH)" und in den entsprechenden Merkblättern im Anhang des genannten Rundschreibens: Blatt Nr. 15 und, soweit für das Investitionsvorhaben relevant, die Blätter Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 5, erfüllen, und die darin genannten Nachweise zu erwerben und aufzubewahren;
- der Verpflichtung zur Veröffentlichung der erhaltenen Förderungen gemäß den Bestimmungen von Artikel 1, Absatz 125 ff. des Gesetzes Nr. 124 vom 4. August 2017 nachzukommen. Zu diesem Zweck sind die begünstigten Subjekte verpflichtet, die in Artikel 1, Absatz 125-quinquies des oben genannten Gesetzes Nr. 124/2017 vorgesehene Erklärung im Anhang zum Jahresabschluss oder, falls sie nicht verpflichtet sind, den Anhang zum Jahresabschluss zu erstellen, auf ihrer eigenen Website oder andernfalls auf dem digitalen Portal der Berufsverbände, denen sie angehören, zu veröffentlichen;
- in jeder Phase des Verfahrens allen von der zuständigen Abteilung angeordneten Ersuchen um Informationen, Daten und Unterlagen nachzukommen;
- in jeder Phase des Verfahrens die Durchführung aller von der zuständigen Abteilung angeordneten Kontrollen, Inspektionen und Überwachungen zu ermöglichen und zu erleichtern, auch zur Erleichterung der Überprüfungen durch das Ministerium für das Referat Rechnungsprüfung, die Europäische Kommission und andere befugte Stellen, die auch durch Vor-Ort-Kontrollen bei den Begünstigten durchgeführt werden können;
- gegebenenfalls Einhaltung der nationalen und gemeinschaftlichen Vorschriften über die Auftragsvergabe und staatliche Beihilfen;
- der zuständigen Abteilung über den federführenden Partner den Bericht über den Projektfortschritt gemäß Artikel 15 Absatz 15 der Öffentlichen Bekanntmachung zu übermitteln;
- alle anderen Bestimmungen, Grundsätze, Anweisungen, Leitlinien und Rundschreiben, die für die Umsetzung des PNRR vorgesehen sind, im Rahmen der eigenen Zuständigkeit, einzuhalten;
- unverzüglich mit den Projektaktivitäten zu beginnen, um Verzögerungen bei der Durchführung zu vermeiden, und den Projektvorschlag in der Form, auf die Art und Weise und innerhalb des Zeitrahmens, die in der



vorliegenden Bekanntmachung festgelegt sind, abzuschließen und der zuständigen Abteilung gemäß Artikel 16 der Bekanntmachung etwaige Änderungen vorzulegen;

- die Mindestinformationen für die Überprüfung der Bestimmungen von Artikel 22 Absatz 2 Buchstabe d) der Verordnung (EU) 2021/241 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Februar 2021, bereitzustellen;
- geeignete Maßnahmen zur Einhaltung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung gemäß der Haushaltsordnung (EU, Euratom) 2018/1046 und Artikel 22 der Verordnung (EU) 2021/240 zu ergreifen, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung von Interessenkonflikten, Betrug, einschließlich Betrugsverdacht, Korruption und die Wiedereinziehung und Rückzahlung von unrechtmäßig zugewiesenen Mitteln, sowie um sicherzustellen, dass keine Doppelfinanzierung gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2021/241 erfolgt;
- die nach den geltenden nationalen Rechtsvorschriften vorgeschriebenen Verwaltungs- und Buchführungskontrollen durchzuführen, um die Ordnungsmäßigkeit der Verfahren und der getätigten Ausgaben vor der Abrechnung an die zuständige Stelle zu gewährleisten, sowie die Rückverfolgbarkeit der Ausgaben zu dem für eine Finanzierung im Rahmen des PNRR genehmigten Projektvorschlages sicherzustellen;
- das geförderte Anlagevermögen nicht vor Ablauf von fünf Jahren nach Auszahlung des Saldobetrags der Förderungen anderweitig zu übertragen, zu veräußern oder einer anderen als der vorgesehenen Verwendung zuzuführen;

DIGITALE UNTERSCHRIFT



ANHANG B – Bewertungskriterien

1) Bewertungskriterien und Berechnungsformel

Die Projektvorschläge werden auf der Grundlage der folgenden Kriterien bewertet:

- 1) EP = Ausmaß Förderbetrag pro Einheit des erzeugten erneuerbaren Wasserstoffs, ausgedrückt in €/t_{H2} /Jahr;
- 2) UI = Wasserstoffverbrauch, ausgedrückt in Prozent;
- 3) LF = load factor des Elektrolyseurs durch zusätzliche Anlagen, ausgedrückt in Prozent.

Die Schätzung der zur Festlegung der oben genannten Kriterien erforderlichen Mengen muss:

- a) die Produktionskapazität der Anlage bei vollem Betrieb berücksichtigen;
- b) mit der vorgeschlagenen Anlagenkonfiguration, der Größe der relevanten Komponenten und dem eingereichten Projekt übereinstimmen, was anhand des technischen Projektberichts in Anlage A überprüft werden kann.

a) Ausmaß der Förderung pro Einheit des erzeugten erneuerbaren Wasserstoffs

Das Kriterium EP wird wie folgt berechnet:

$$EP = \frac{A_{Projekt}}{Q_{H2}^*}$$

wobei:

- $A_{Projekt}$ = beantragte Förderung, auszudrücken in Euro [€];
- Q_{H2}^* = Schätzung der jährlichen Menge an erneuerbarem Wasserstoff, die bei vollem Betrieb allein von den zusätzlichen Anlagen erzeugt wird, ausgedrückt in Tonnen [t_{H2}/Jahr], die wie folgt berechnet werden kann:

$$Q_{H2}^* = \frac{E_{Elettro,FERasservite}}{C_s}$$

wobei:

- C_s : spezifischer Konsum des Elektrolyseurs [MWh/t_{H2}]
- $E_{Elettro,FERasservite}$ = Schätzung des Anteils der elektrischen Energie, die jährlich vom Elektrolyseur verbraucht und ausschließlich von den zusätzlich bedienten Anlagen erzeugt wird [MWh/Jahr]. $E_{Elettro,FERasservite}$ wird wie folgt berechnet:

$$E_{Elettro,FERasservite} = E_{Elettro,FERasservite,nac} + E_{Elettro,FERasservite,acc}$$

wobei:

- $E_{Elettro,FERasservite,nac}$ = Anteil von $E_{Elettro,FERasservite}$ der dem Elektrolyseur zugeführt wird, ohne dass er von einem elektrischen Energiespeicher gespeichert wird;
- $E_{Elettro,FERasservite,acc}$ = Anteil von $E_{Elettro,FERasservite}$ der dem Elektrolyseur zugeführt wird, nachdem sie in einem elektrischen Energiespeichersystem gemäß Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe b) gespeichert wurden;

b) Nutzung von Wasserstoff



Das Kriterium UI wird wie folgt berechnet:

$$UI = \frac{F_{H2(5 \text{ Jahre}),z}}{5 \cdot Q_{tot}} \times 100$$

wobei:

- $F_{H2(5 \text{ Jahre}),z}$ = Schätzung der Wasserstoffmenge, ausgedrückt in Tonnen [t_{H2}], die in den 5 Jahren nach dem Jahr der Inbetriebnahme der Wasserstofferzeugungsanlage an die Nutzer j in der Zone z geliefert werden soll, wobei:

$$F_{H2(5 \text{ Jahre}),z} = \sum_{j=1}^{n_z} F_{H2(5 \text{ Jahre}),j}$$

wobei:

- j = Nutzer, mit dem der Begünstigte eine Vereinbarung oder Absichtserklärung über die künftige Lieferung von Wasserstoff aus der zu fördernden Anlage unterzeichnet hat;
- n_z = Nutzerzahl j welche sich innerhalb der Zone z befindet;
- z (con $z=1,2,3,4$) = Zone, die unter Berücksichtigung einer Entfernung R_z [km] identifiziert wird, die in der folgenden Tabelle angegeben ist und als Entfernung zwischen dem Umkreis des Standorts, an dem der Elektrolyseur installiert ist, und dem Umkreis des Nutzerstandorts berechnet wird.

Zone	Distanz R_z
Zone 4	$R_4 > 50\text{km}$
Zone 3	$0 \leq R_3 \leq 50\text{km}$
Zone 2	$0 \leq R_2 \leq 20\text{km}$
Zone 1	$0 \leq R_1 \leq 5\text{km}$

Tabelle 1 – Bestimmung der Zone “z”

- mit $F_{H2(5 \text{ Jahre}),j}$ = eine in Tonnen [t_{H2}] ausgedrückte und in den unterzeichneten Verträgen oder Absichtserklärungen festgelegte Schätzung der Wasserstoffmenge, die in den fünf Jahren nach dem Jahr der Inbetriebnahme der Wasserstofferzeugungsanlage an den Nutzer j geliefert werden soll;
- Q_{tot} = eine Schätzung der jährlichen Wasserstoffmenge, die von der Anlage bei vollem Betrieb erzeugt wird, ausgedrückt in Tonnen [t_{H2}] und wie folgt berechnet wird:

$$Q_{tot} = \frac{E_{\text{Elettro,FERasservite}} + E_{\text{Elettro,FERppa}} + E_{\text{Elettro,RETE}}}{C_s}$$

wobei:

- C_s = spezifischer Verbrauch des Elektrolyseurs [MWh/t_{H2}];
- $E_{\text{Elettro,FERasservite}}$ = geschätzter Anteil des vom Elektrolyseur verbrauchten und durch zusätzliche Hilfsanlagen erzeugten Stroms pro Jahr [MWh/Jahr];



- $E_{Elettro,FERppa}$ = der Anteil des Stroms, der jährlich vom Elektrolyseur verbraucht und von Anlagen aus dem Netz entnommen wird, die durch die in Artikel 28 des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 199/2021 genannten Verträge über den Kauf und Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen geregelt sind [MWh/Jahr];
- $E_{Elettro,RETE}$ = Anteil der jährlich vom Elektrolyseur verbrauchten und aus dem Netz bezogenen Elektrizität in anderen als den in Indikator $E_{Elettro,FERppa}$ genannten Fällen [MWh/Jahr].

c) *Load factor des Elektrolyseurs von zusätzlichen Hilfsanlagen*

Das Kriterium LF wird wie folgt berechnet, ausgedrückt in Prozent [%]:

$$LF = \frac{E_{Elettro,FERasservite}}{E_{Elettro,max}} \times 100$$

wobei:

- $E_{Elettro,max}$ = maximale theoretische Energie [MWh/Jahr] welche der Elektrolyseur konsumieren könnte wenn er jede Stunde im Jahr in Funktion wäre und wie folgt berechnet wird:

$$E_{Elettro,max} = P_{Elettro,nom} \times h_{Jahr}$$

wobei:

- $P_{Elettro,nom}$ = Elektrolyseur-Nennleistung;
- h_{Jahr} = gleich 8760 Stunden/Jahr.

2) Finale Punktezahl der Rangordnung

Die finale Punktezahl in der Rangordnung, welche Werte zwischen 0 und 100 annimmt, wird wie folgt definiert:

$$N = N_1 + N_2 + N_3$$

wobei

- N_1 = Punktezahl für das Kriterium EP, zwischen 0 und 70, und wie folgt berechnet wird:

$$N_1 = 70 \times \left(\frac{EP_{max} - EP}{EP_{max} - EP_{min}} \right)$$

wobei:

- EP_{min} ist gleich dem niedrigsten Wert, der dem Parameter EP unter allen eingereichten Projektvorschlägen zugewiesen wurde;
- EP_{max} ist gleich dem höchsten Wert, der dem Parameter EP unter allen eingereichten Projektvorschlägen zugewiesen wurde;
- EP ist der Wert, der dem Kriterium EP für den zu bewertenden Projektvorschlag zugewiesen wurde;

Es werden jene Projektvorschläge belohnt, welche ein geringeres Ausmaß an Förderung vorsehen im Hinblick auf das in einem Jahr mit zusätzlichen Anlagen produzierte Wasserstoff.

- N_2 = Punktezahl für das Kriterium UI, zwischen 0 und 15, die berechnet wird, wie in der nachfolgenden Tabelle beschrieben.



UI		Punkte
Mangel von Absichtserklärungen oder Vereinbarungen		0
Wenn 50% des produzierten Wasserstoffs von den Nutzern j der Zone R4 genutzt wird.	$UI_4 = \frac{F_{H2(5 \text{ Jahre}),4}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	0
Wenn 50% des produzierten Wasserstoffs von den Nutzern j der Zone R3 genutzt wird.	$UI_3 = \frac{F_{H2(5 \text{ Jahre}),3}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	5
Wenn 50% des produzierten Wasserstoffs von den Nutzern j der Zone R2 genutzt wird.	$UI_2 = \frac{F_{H2(5 \text{ Jahre}),2}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	10
Wenn 50% des produzierten Wasserstoffs von den Nutzern j der Zone R1 genutzt wird.	$UI_1 = \frac{F_{H2(5 \text{ Jahre}),1}}{5 \cdot Q_{tot}} > 50\%$	15

Tabelle 2 – Punkte des Kriteriums UI

- N_3 = Punkte für das Kriterium LF , zwischen 0 und 15, berechnet wie in der folgenden Tabelle beschrieben.

LF	Punkte
<10%	0
$10 \leq LF < 25\%$	5
$25 \leq LF < 50\%$	10
>50%	15

Tabelle 3 – Punkte des Kriteriums LF

3) Documentazione e fonti dei dati

- $A_{progetto}$: überprüfbar anhand des Projektvorschlags
- $E_{Elettro,FERasservite}$, $E_{Elettro,RETE}$, $E_{Elettro,totali}$, wie im technischen Projektbericht in Anhang A und insbesondere in der Energiebilanz angegeben;
- $E_{Elettro,FERasservite,nac}$ e $E_{Elettro,FERasservite,acc}$ gemäß dem Technischen Projektbericht in Anhang A, Punkt 2), Buchstabe c);
- C_s überprüfbar aus Datenblatt und/oder kommerziellem Angebot, sowie Erklärung des Elektrolyseur-Herstellers in Anhang A;
- F_{H2} überprüfbar anhand von Vereinbarungen oder Absichtserklärungen mit bestimmten Nutzern. Zur Überprüfung des N_2 -Wertes fügt der Antragsteller dem Antrag ein Übersichtsdiagramm bei, aus dem die geschätzten Wasserstoffmengen hervorgehen, die gemäß den Vereinbarungen oder Absichtserklärungen mit den Versorgungsunternehmen an die Nutzer (j) in jeder der vier "z"-Zonen geliefert werden sollen;
- $P_{Elettro,nom}$ nachweisbar gemäß technischem Datenblatt und/oder kommerziellem Angebot, sowie Erklärung des Elektrolyseur-Herstellers in Anhang B, Punkt 3);
- Die Entfernungen in den Tabellen 1 und 2 sind gemäß dem technischen Entwurfsbericht in Anhang A überprüfbar.



ANHANG C – Check-list für die Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen

Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen

Die Kommission prüft bei jedem Projektvorschlag anhand der folgenden Checklisten, ob die in den Artikeln 5 und 6 festgelegten Anforderungen erfüllt sind.

Check-list 1 – Zulässige Maßnahmen

Der im Projektvorschlag vorgesehene Standort für den Bau der Wasserstoffherstellungsanlage muss alle in der Tabelle angeführten Anforderungen erfüllen. Das gleichzeitige Vorhandensein aller Voraussetzungen muss durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen werden, die dem Förderantrag beizufügen sind.

ID	Anforderung	Ergebnis Prüfung
Ri1	[R1a] Die Maßnahmen umfassen beide in Artikel 5 Absatz 1 Buchstaben a) und b) genannten Komponenten.	☐ Ja ☐ Nein
	[R1b] [eventuell] Wasserstoffspeichersysteme haben Kosten, die nicht höher sind als die Gesamtkosten der in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe a) genannten Komponenten.	☐ Ja ☐ Nein
	[R1c] [eventuell] Die Kosten der Energiespeichersysteme sind im Vergleich zu den Gesamtkosten der in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe b) genannten Komponenten nicht vorherrschend.	☐ Ja ☐ Nein
Ri2	Die Maßnahmen zielen auf die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff ab.	☐ Ja ☐ Nein
Ri3	Die Maßnahmen müssen nach dem Zeitpunkt der Einreichung des Förderantrags gemäß Artikel 10 Absatz 1 und in jedem Fall innerhalb von 18 Monaten ab dem Datum der Entscheidung über die Gewährung der Beihilfe gemäß Artikel 14 eingeleitet werden, wie aus dem Zeitplan in Anhang A Punkt 4 hervorgeht	☐ Ja ☐ Nein
Ri4	Die Arbeiten werden innerhalb des in Abschnitt 2.5 des Befristeten Krisenrahmens Russland-Ukraine festgelegten Zeitrahmens und in jedem Fall spätestens am 30. Juni 2026 abgeschlossen, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher liegt.	☐ Ja ☐ Nein
Ri5	Die Eigenerklärung zur Einhaltung des Grundsatzes "Do no significant harm" (DNSH) gemäß Anhang A, Punkt 7) liegt vor.	☐ Ja ☐ Nein
Ri6	[Ri6.a] In dem Gebiet, in dem sich der Elektrolyseur befindet, oder in Gebieten im Umkreis von 10 Kilometern um den Elektrolyseur werden eine oder mehrere zusätzliche neue Elektrolyseuranlagen mit einer Gesamtkapazität von mindestens 20 Prozent der elektrischen Kapazität des Elektrolyseurs installiert.	☐ Ja ☐ Nein
	[Ri6.b] Die Flächen, auf denen die Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen installiert werden, stehen dem Begünstigten zur Verfügung.	☐ Ja ☐ Nein
	[Ri6.c] [Eventuell] Wenn die Fläche, auf der die Photovoltaikanlagen installiert werden, als landwirtschaftliche Fläche eingestuft ist, werden die Bestimmungen von Artikel 65 des Gesetzesdekrets Nr. 1 vom Januar 2012 beachtet.	☐ Ja ☐ Nein
Ri7	[Ri7.a] Elektrolyseure haben eine Gesamtkapazität von mindestens 1 MW und höchstens 10 MW.	☐ Ja ☐ Nein
	[Ri7.b] Anlagen für erneuerbaren Wasserstoff haben einen spezifischen Stromverbrauch von mindestens oder gleich 58 MWh/tH ₂	☐ Ja ☐ Nein

Ri8	[Ri8.a] [Eventuell] Etwaige Stromspeichersysteme werden zur gleichen Zeit wie die zusätzlichen neuen Anlagen installiert und in Betrieb genommen.	☐ Ja ☐ Nein
Ri9	Die Kohärenz des Projekts wird im Hinblick auf die für die Festlegung der Kriterien für die Auswahl der Projektvorschläge in Anhang B, Absatz 1, erforderlichen Größen überprüft.	☐ Ja ☐ Nein
Endergebnis [Kommentare]		☐ Positiv ☐ Negativ

Check-list 2 – Anforderungen der Standorte für die Realisierung der Maßnahmen (Artikel 6)

Der im Projektvorschlag vorgesehene Standort für den Bau der Wasserstoffherstellungsanlage muss alle in der Tabelle angeführten Anforderungen erfüllen. Das gleichzeitige Vorhandensein aller Anforderungen muss durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen werden, die dem Antrag beizufügen sind.

ID	Anforderung	Ergebnis Prüfung
Rs1	Es liegt das Zertifikat über die urbanistische Zweckbestimmung vor.	☐ Ja ☐ Nein
Rs2	Es liegen Unterlagen vor, die belegen, dass der Standort als aufgelassenes Industriegebiet eingestuft werden kann.	☐ Ja ☐ Nein
Rs3	Grundbucheintragen, Katasterangaben, Karten und Luftaufnahmen des Standorts sind vorhanden.	☐ Ja ☐ Nein
Rs4	Es liegen Titel oder Verträge vor, anhand derer überprüft werden kann, dass der Standort der Begünstigten, des federführenden Partners oder einer der beteiligten Teilnehmer im Falle eines gemeinsamen Projekts aufgrund eines Eigentumsrechts (vollständiges, nicht nacktes Eigentum) oder eines anderen dinglichen oder persönlichen Nutzungsrechts mit einer Restlaufzeit von mindestens 10 Jahren ab dem Datum der Einreichung des Antrags für die in Artikel 10 Absatz 1 genannte Förderung zur Verfügung steht.	☐ Ja ☐ Nein
Rs5	Es liegt eine Analyse des Wasserstoffpotenzials vor, das an geeigneten oder nahe gelegenen Standorten, d.h. in einer Entfernung von höchstens 50 km, genutzt werden kann, einschließlich der in Punkt 2 Buchstabe g) dieses Anhangs genannten Karte.	☐ Ja ☐ Nein
Endergebnis [Kommentare]		☐ Positiv ☐ Negativ

Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93 und
L.G. 6/22 über die fachliche, verwaltungsmäßige
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
e della L.P. 6/22 sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Ressortdirektor / Il Direttore di dipartimento	VALLAZZA MARTIN	31/01/2023 16:45:52
Der Abteilungsdirektor / Il Direttore di ripartizione	VALLAZZA MARTIN	31/01/2023 16:43:10
Der Ressortdirektor / Il Direttore di dipartimento	VALLAZZA MARTIN	31/01/2023 16:45:13

Laufendes Haushaltsjahr

Esercizio corrente

Dieser Beschluss sieht keine
Feststellung von Einnahmen vor. / La
presente delibera non dà luogo ad
accertamento di entrate.

La presente delibera non dà luogo a
impegno di spesa.
Dieser Beschluss beinhaltet keine
Zweckbindung

zweckgebunden

impegnato

als Einnahmen
ermittelt

accertato
in entrata

auf Kapitel

sul capitolo

Vorgang

operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben

01/02/2023 12:57:08
CASTLUNGER LUDWIG

Il Direttore dell'Ufficio spese

Der Direktor des Amtes für Finanzaufsicht

Il Direttore dell'Ufficio Vigilanza finanziaria

Der Direktor des Amtes für Einnahmen

01/02/2023 12:48:35
CASTLUNGER LUDWIG

Il Direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift
entspricht dem Original

Per copia
conforme all'originale

Datum / Unterschrift

data / firma

Abschrift ausgestellt für

Copia rilasciata a



Der Landeshauptmann
Il Presidente

KOMPATSCHER ARNO

01/02/2023

Der Generalsekretär
Il Segretario Generale

MAGNAGO EROS

02/02/2023

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 140 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 140 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

31/01/2023

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma